

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugspreis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigenpreis:

Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 225. Verlagshaus Nr. 2068. Sonntag, den 15. Mai. Redaktions-Sprechstunde No. 52. 1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Politische Wochenschau.

In den Parlamenten herrscht fieberhafte Tätigkeit. Man will vor Pfingsten noch so viel wie möglich von der Parlamentsarbeit unter Dach und Fach bringen, denn wie die Situation sich nach Pfingsten im Reich der heißen Sommerhitze gestalten wird, das weiß heute noch niemand. Im Reichstag geht endlich — spät kommt er, doch er kommt! — die dritte Lesung des Etats zu Ende. Ein achtungswerter Reford ist es freilich nicht, daß der Etat, der ordnungsgemäß am 1. April hätte erledigt sein müssen, im wunderschönen Monat Mai mit Mühe und Not zustande gebracht wird. Außer der noch immer recht redseligen Behandlung des Etats hat das Haus in dieser Woche noch die Reichsfinanzreform in dritter Lesung erledigt. Von der Vorlage der Regierung ist freilich unter den Händen des Reichstags nicht viel übrig geblieben, aber die Regierung zog den Spatz in der Hand der fortgeschrittenen Laube auf dem Dache vor und erklärte sich mit der verflümmelten lex Stengel einverstanden.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat inzwischen die erste Lesung des Anstiedlungsgesetzes zu Ende geführt, wobei es wiederum zu recht scharfen Zusammenstößen zwischen den Vertretern der Regierung und den Polen kam, denen das Zentrum zu Hilfe eilte. Noch interessanter gestalteten sich in dieser Woche die Verhandlungen des preussischen Herrenhauses, die sonst die öffentliche Aufmerksamkeit nicht gerade sonderlich zu beschäftigen pflegen. Diesmal kam es jedoch bei der Generaldiskussion des Etats zu sehr bemerkenswerten Auseinandersetzungen, in die auch der Reichskanzler und preussische Ministerpräsident Graf Bülow eintritt. In bezug auf die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes und die Frage der Handelsverträge wiederholte Graf Bülow seine früheren Erklärungen. Sehr bemerkenswert war aber seine Erklärung, daß die Regierung auf dem Wege der Sozialreform ohne Rücksicht auf die Anfeindungen von verschiedenen Seiten fortschreiten wolle, und daß er den Ruf nach einem Ausnahmegesetz wider die Sozialdemokratie zurzeit für völlig aussichtslos und deshalb für zwecklos halte.

Auch in die Reichstagsdebatte griff Graf Bülow in dieser Woche ein, indem er die von sozialdemokratischer Seite erhobenen Angriffe auf die Südwestafrika-Politik der Regierung zurückwies. Vom Aufstandsschauplatz selbst sind in den letzten Tagen Nachrichten eingetroffen, die von einem Fortgang der militärischen Ope-

rationen gegen die Hereros Kunde geben. Indessen ist man sich jetzt nirgends mehr darüber im Unklaren, daß der neue Oberkommandierende Generalleutnant v. Trotha drüben noch recht viel Arbeit vorfinden wird. Was den Gouverneur Oberst Leutwein betrifft, so darf man wohl hoffen, daß er eine leicht verständliche Empfindlichkeit überwinden, und daß der um die Entwicklung unseres südwestafrikanischen Schutzgebietes wohlverdiente Mann seine bewährte Kraft auch fernerhin in den Dienst der Kolonie stellen wird.

Ein „alter Afrikaner“, dessen große Verdienste um die Erforschung Afrikas feststehen, wenn auch seine Tätigkeit im „dunklen Erdteil“ manche dunkle Punkte aufweist, hat am Dienstag in London das Zeitliche gesegnet. In Henry Stanley ist eine der eigenartigsten Erscheinungen unserer Zeit, ein Mann, der zugleich Forscher, Abenteuerer und Eroberer war, dahingegangen. Stanley war ein Selbmademan im vollsten Sinne des Wortes. Im Armenhause groß geworden und als Schiffsjunge seine Laufbahn beginnend, wurde er einer der erfolgreichsten Afrikaforscher und zugleich eine der einflussreichsten Persönlichkeiten in England. Freilich wies das Lebensbuch Stanleys auch manches dunkle Blatt auf: das dunkelste war die sogenannte Befreiung Emin Paschas.

Im übrigen schwankt das Charakterbild Stanleys, „von der Parteien Haß und Günst verwirrt“, noch ebenso in der Geschichte, wie es zurzeit mit der Berichterstattung über den ostasiatischen Krieg der Fall ist. Die Japaner berichten mit Vorliebe von japanischen und die Russen mit Vorliebe von russischen Erfolgen. Nach der Versicherung der Japaner ist Port Arthur sowohl von der Seeseite wie von der Landseite aus abgeschossen: nach der Behauptung der Russen ist die Einfahrt zum Hafen von Port Arthur noch frei und die Bahnverbindung von Mukden nach Port Arthur wieder hergestellt. Nach den Meldungen der Japaner ist ihre erste und ihre zweite Armee bereits im Vorstoß auf Piongsang begriffen, während die russischen Berichte von den kühnen Kaskaderritten nach Korea zu melden wissen. Während in Ostasien die Kriegsfurie weiter wüthet, wobei sich das Kriegsschiff bis auf weiteres jedenfalls noch an die Herzen der Japaner zu heften scheint, hat das internationale Friedensbureau in Bern an die russische und die japanische Regierung die freundliche Aufforderung gerichtet, sich auf Grund der Haager Konvention schießlich-friedlich zu vertragen. In die Wirksamkeit dieser Friedensadresse werden die Veranstalter selbst kaum glauben. Wenn auch der Kaiser von Japan Mikutschito, d. h. der Versöhner, genannt wird, und wenn man auch den Jaren noch vom Haag her den Friedenszaren betitelt, so ist doch zurzeit keiner von beiden im Stande, der Parole zu folgen: Und laßt uns wieder von der Liebe reden wie einst — im Haag!

Die innere Lage.

Berlin, 14. Mai.

Die Konservativen haben dem Grafen Bülow durch ihre Freunde und Führer im Herrenhause mit jener schönen Deutlichkeit, die das Ostelbierum aiert, sagen lassen, was er zu tun hat, um ihre verlorene Freundschaft zurückzugewinnen und sich im Amt zu erhalten. Zut er nicht, was sie von ihm begehren, so kann er gehen. Er soll Handelsverträge machen, die den Agrariern gefallen, er soll namentlich im Handelsverträge mit Rußland die Getreidemindestzölle und erhöhte Viehzölle durchsetzen. Andernfalls soll er diesen Handelsverträge und weitere Verträge kündigen und es auf einen Zollkrieg antommen lassen. Seine Ämter soll er nicht bekommen, bevor er sich dem Gebot des Agrarkonservatismus inbezug auf die Tarifverträge gefügt hat. Und wenn er in diesem Punkte getan hat, was man von ihm verlangt, dann soll er noch immer nicht einen Freipaß für die Fortsetzung einer eigenen Politik erhalten, sondern, damit die Konservativen ganz zufriedengestellt werden, hat er der Sozialdemokratie kräftig die Zähne zu zeigen. Hier nun beirmt ein Spiel mit verteilten Rollen: die eine Gruppe der ostelbischen Rabiaten, vertreten durch die Freiherrn v. Manteuffel, fordert Ausnahmegeetze, die andere verlangt die Abschaffung des geheimen Wahlrechts. Aber ein Streit unter diesen beiden Gruppen ist nicht. Jede wäre froh, wenn die andere befriedigt würde. Ausnahmegeetze und Verstaatlichung des Wahlrechts, beides zugleich oder mindestens nacheinander, wäre der Rechten gerade recht. Solches also bekommt Graf Bülow jetzt zu hören, und es sind nicht bloß „Sentiments“ von feudalen Klobffedern, sondern es enthüllt sich ein Feldzugsplan. In der vor kurzem abgehaltenen Hauptversammlung des konservativen Wahlvereins begann die Sache. Einne aus-schwärmende Schützenlinie verwickelten den Reichskanzler und Ministerpräsidenten in ein munteres Vorvortengeficht, wie denn z. B. Herr v. Oldenburg-Janauschen im Reichstags-tage dem Grafen Bülow allerlei liebe Spoken in sein lächelndes hübsches Gesicht geworfen hatte. Ernster wurde die Geschichte schon bei der Beratung der Kanalvorlagen im Abgeordnetenhaus. Hier machte Graf Bülow den Eindruck, als betrachte er in der von den Russen in der Mandschurei befolgten Taktik der kampfslosen Rückwärts-loungentration einen Gipfel politischer Klugheit. Er räumte eine Reihe von Positionen, um die Hauptstellung — etwa umso besser festzuhalten? O nein, um sie nach Bedarf ebenfalls aufzugeben. Das wird denn so weitergehen, bis allerdings der Tag der Entscheidung kommen wird. Der ruhige Beobachter verspürt einfließen keine Neigung dazu, auf einen der Kämpfer zu wetten: auf den Grafen Bülow oder auf den Agrarkonservatismus. Es

Feuilleton.

Streifzüge durch die Weltausstellung am Mississippi.

Von Paul Lindenberg.

I.

Die Lage der Ausstellung. — Ihre Veranlassung und Bedeutung. — Umfang und Kosten. — Allerhand Einzelheiten. — Die offiziellen Bauten. — Stil, Farbe, Dekoration. — Deutschland an der Spitze. — Der Vergnügungspark.

Auf prächtig gelegenen Gelände, in unmittelbarer Nähe des von der unteren Stadt in dreiviertel Stunden mittelst der elektrischen Straßenbahnen zu erreichenden Forest-Parkes, der schönsten und größten Parkanlagen St. Louis', breitet sich die Weltausstellung aus, die bereits ihre Pforten weit geöffnet hat, wenn diese Zeiten in Druck gehen. Mit Anstrengung sämtlicher verfügbaren Kräfte wurde während der letzten Wochen gearbeitet, um wenigstens äußerlich den ersten Besucherscharen ein möglichst geschlossenes Bild des gewaltigen Friedens-Unternehmens zu geben, und bis auf wenige Ausnahmen ward dies Ziel erreicht, trotzdem bestiges Schneetreiben und anhaltende Regengüsse noch in der letzten Aprilhälfte, sowie die in den Vereinigten Staaten bestehenden traurigen Arbeiterverhältnisse immer wieder und wieder schwer überwindbare Hemmnisse bereiteten. Im Innern der Gebäude gähnen noch viele Lücken, aber man darf mit Bestimmtheit erwarten, daß sie binnen kurzer Frist ausgefüllt werden. Mit freudiger Genugtuung kann man hierbei hervorheben, daß die deutschsprechenden Länder allen übrigen Nationen, bis auf die sinken Japaner, weit voraus sind, und daß sie mit dem Gebotenen vollste Ehre einlegen, in vieler Beziehung Musteraltiges bieten werden.

Daß diese Weltausstellung am Mississippi aus geschichtlicher Veranlassung — und zwar wegen der hundertjährigen Wiederkehr der Abtretung des Louisiana-Gebietes seitens Frankreichs an die Vereinigten Staaten — ins Leben gerufen ward, dürfte allgemein bekannt sein; den zur Eröffnung angelegten Jubiläumstag, 30. April 1904, konnte man jedoch nicht einhalten, da eine Reihe ausländischer Staaten sich erst spät zu einer Be-

teiligung entschloß, aus welchem Grunde man den Termin um ein volles Jahr verschob. Das gerichte dem gigantischen Werke zum Vorteil, denn manch Überflüssiges wurde verbessert, aus manchem Fehler und manchem Verschämnis ward eine gute Lehre geschöpft, manche Idee weit reifer ausgearbeitet, wie es sonst möglich gewesen.

Die historischen Gründe zur Veranstaltung der Ausstellung waren jedoch nur äußerer Art, viel wichtiger waren die inneren Motive. Seit der Ausstellung in Chicago im Jahre 1893 ist kein ähnliches Unternehmen auf amerikanischem Boden verwirklicht worden. In den selbst dem verflochtenen elf Jahren nun haben die Länder unter dem Sternbanner so wesentliche und bedeutungsvolle Fortschritte auf allen Gebieten der menschlichen Tätigkeit gemacht, und St. Louis selbst mit dem Staate Missouri, dessen Haupt es ist, hat einen so regen Anteil daran genommen, daß man die eigenlichen Triebfedern, die Ausstellung hier am Mississippi stattfinden zu lassen, wohl versteht. Und man versteht auch die starke Beteiligung des Auslandes, trotz vielfacher Ausstellungsmüdigkeit. In wichtig ist bei der Anspannung aller Faktoren des modernen wirtschaftlichen Lebens für die europäischen, wie auch für viele nichteuropäische Völker der Absatz nicht bloß nach den Vereinigten Staaten, sondern auch nach dem übrigen Amerika, und gerade auf letzteres rechnet man in diesem Falle ganz besonders, da von dorther ein sehr zahlreicher Besucherstrom zu erwarten ist. Mag auch die Hoffnung, daß 50 Millionen Menschen die Ausstellung besichtigen werden, eine sehr kühne sein, so darf man doch bei der günstigen Lage St. Louis' auf einen ungemein starken Andrang rechnen und auf viele her-zwillige Käufer, die seit langem die Gelegenheit erharren, eine Auswahl vom Gelegenen und Besten zu treffen.

Was Ausgaben und Ausdehnung anbelangt, über-schlägt die hiesige Weltausstellung all ihre Vorgängerinnen. Die Kosten betragen das hübsche Summchen von mehr denn 80 Millionen Mark, während das Terrain 2100 Morgen groß ist, von denen zwei Drittel mit Gebäuden bedeckt sind, das letzte Drittel auf gärtnerische Sammelanlagen und Wasserflächen entfällt, denen man mit vollem Recht eine wesentliche Rolle zugehört.

Trotz des großen Umfangs kann man sich auf dem Ausstellungsgelände äußerst leicht zurechtfinden. Die

Gesamtanlage ist sächerförmig gestaltet, und zwar bildet den mittleren und zugleich obersten Hauptpunkt die säulengelegene, rundbogige Festhalle, von der aus sich schäumende Wasserfälle in ein sechsstufiges Beden ergießen, das seine Fortsetzung in mehreren Lagunen findet. Dieser Teil verkörpert gewissermaßen das Herz der Ausstellung, denn hier liegen die schönsten Paläste mit würdevollem Inhalt. Hinter der Festhalle, deren stolze Kruppel größer wie jene der Peterskirche zu Rom ist, breitet sich mit einer Front von 850 Fuß der Palast der Schönen Künste aus. Es war ein glücklicher Gedanke, gerade diesem in klassischem Stil ausgeführten, schönheitsvollen Gebäude inmitten freundlicher Parkanlagen seine beherrschende Stellung zu geben.

Unten, nahe dem weiten Bassin, liegen vier gleich große Gebäude mit palastartigem Charakter in wirkungsreicher Ausgestaltung, jedes 525 Fuß lang und 750 Fuß breit, der Erziehung, der Elektrizität, den verschiedenen Industrien und Fabrikationswaren sind sie gewidmet. Ihnen schließen sich die Paläste für freie Künste, Bergbau und Hüttenwesen, Maschinen und Transportationswesen an, denen dann sich jene für Ackerbau — der Wichtigkeit dieses Gebiets entspricht die Größe des Gebäudes, das 11 Morgen bedeckt —, Gartenbau, Forstwesen, Fischerei und Wild, Kolonien usw. angliedern.

Zu diesen großen offiziellen Ausstellungsbauten gesellen sich die kleineren der verschiedenen amerikanischen Bundesstaaten, von denen diese in ansprechend-eigenartigen Formen errichtet wurden, desgleichen diejenigen besondrerer Vereinigungen. Auch die fremden Staaten waren bestrebt, bei ihren Repräsentationsgebäuden schon in baulicher Hinsicht ihre nationale Bedeutung zum Ausdruck zu bringen, wodurch eine das Auge wechselnd erfreuende Mannigfaltigkeit erzielt ward. Das Deutsche Haus in der Form des Mittelalters des Charlotten-burger Schlosses, hat die günstigste Lage erhalten, die sich denken läßt; auf einem mit Terrassen versehenen Hügel in unmittelbarer Nähe der oben erwähnten Festhalle und Kadefee liegend, überragt es das gesamte Ausstellungs-gebiet und ermöglicht von seinem gärtnerisch geschmückten Vorplatz, auf welchem an hohem Mast frühlich die deutschen Farben wehen, einen herrlichen Rundblick. Daß auch der hier sehr geschätzte deutsche Nebensaft zur voll-

gibt da so mancherlei schwer zu berechnende Faktoren. Dem Eingreifen eine schon halb verlorene Schlacht wieder zum Stehen bringen könnte, und so lange man nicht weiß, nach welcher Seite sich der Hauptfaktor werden wird, so lange ist das Ganze ein Rätselspiel. Aber davor sollte man die Augen nicht verschließen, daß die Konservativen ihren Angriff auf den Grafen Bülow vielleicht nicht schon jetzt wagen würden, wenn sie nicht glaubten, in der zwölften Stunde Unterstützung von mächtiger Stelle her zu empfangen. Unterstützung durch Gesandtenlassen mehr als durch Zutun. Sie können sich täuschen, gewiß. Ob sie sich täuschen werden, wird man sehen.

Inzwischen hat sich Graf Bülow in einer etwas merkwürdigen Weise geäußert. Er ist einstandenermaßen zunächst nicht imstande, die konservativen Handelsvertragswünsche zu erfüllen. Er geht es ein, indem er darüber schweigt. Er unterläßt bereits in dem jetzigen Stadium den Versuch, die Gesamtheit der Kanalforderungen mit jener Energie zu vertreten, die hier allein ans Ziel führen könnte, die er aber unmöglich ausbieten kann, weil ihre Voraussetzung wäre, daß die Kanäle im Kampfe gegen die Rechte durchgesetzt werden sollen. Graf Bülow sagt sodann zur Förderung eines neuen Ausnahmengesetzes und einer Beschränkung des Reichswahlrechts zwar Nein, aber er sagt nicht offen Nein, er läßt zum mindesten einen Türspalt frei, durch den ein Na hineinschleichen könnte. Das bedingte Vertrauen, daß er unter Umständen der ersehnte „starke Mann“ sein könnte, scheint er mit einer Mischung von Bedauern und Mitleid zurückweisen zu wollen. Indessen, wenn die Verhältnisse dahin trieben, daß mit geballter Faust dreingeschlagen werden müßte, dann würde er vielleicht mit dabei sein wollen. Kurz, es ist ein nervöses Schaukeln zwischen Können und Nichtkönnen, zwischen Mögen und Nichtmögen, und nur das eine sieht man deutlich, daß der Agrarkonservatismus findet, die dem Grafen Bülow gewohnte Schonheit dauere bereits zu lange, es müsse jetzt etwas geschehen, Latein müßten geschrieben. An der Frage, ob Graf Bülow Latein leisten kann, haben naturgemäß nicht nur die Konservativen ein Interesse, sondern wir alle haben es. Auch wir wollen die Handelsvertragsfrage und die Kanalfrage gelöst wissen, auch wir wollen erfahren, ob der Kampf gegen die Sozialdemokratie, vielmehr der Kampf gegen die Gründe und die Tatbestände, deren Vorhandensein das Wachstum der Sozialdemokratie verschuldet, mit friedlichen Mitteln oder mit Gewalt geführt werden soll. Da die Konservativen jetzt so dringend eine Antwort verlangen, wird sie vielleicht nicht lange auf sich warten lassen. Wird Graf Bülow sie geben? Wird ein anderer sie geben müssen? Graf Bülow hat die Entscheidung gemacht, doch der Horizont der inneren und der äußeren Politik ernste Zeichen aufweist. Warten wir also ab, was diese ernsten Zeichen bedeuten und bringen werden.

herborgehobenen Agiotage kann es nicht den wirtschaftlichen Interessen Deutschlands förderlich sein, daß das Bankgeschäft in den Händen weniger Etablissements gewissermaßen monopolisiert wird. Der Handelsminister Roeder hat deshalb in seiner jüngsten Rede über die Stilllegung der Banken in Rheinland-Westfalen, auch besonders betont, daß eine Trust- oder Monopolwirtschaft à l'américaine bei uns nicht geduldet werden würde; diesem avis au lecteur ist nun noch eine vertrauliche Mitteilung an einzelne hervorragende Finanziers erfolgt, worin denselben nahegelegt wird, auf der betretenen Bahn nicht weiter zu gehen. Sollte diesen Ermahnungen indes keine Folge gegeben werden, so ist man entschlossen, durch eine Änderung des Aktiengesetzes und auf andere Art den weiteren Konzentrationen einen Riegel vorzuschieben. Das könnte z. B. dadurch geschehen, daß die Gründung neuer Banken begünstigt, die Bestimmungen über die Anlagen der Reservefonds verschärft werden und vor allem durch eine besondere Regelung des Depostengeschäftes. Eine solche würde es z. B. den Banken unmöglich machen, das Depost- und Emissionsgeschäft zu gleicher Zeit zu betreiben. Das sind alles vorläufig nur Ideen, die vielleicht gar nicht zur Ausführung zu kommen brauchen, mit Ausnahme des letzten Punktes, dessen Regelung von verschiedenen einflussreichen Seiten als im Interesse der Allgemeinheit verlangt wird und die deshalb möglicherweise auch ohne sonstige besondere Veranlassung zur Ausführung gelangen kann. Jedenfalls sind Erhebungen über diesen Gegenstand beschlossen worden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 15. Mai.

Neuaplay Wiesbaden-Erbenheim.

Man schreibt uns: Der Vorstand des Renn-Klubs Wiesbaden hat in den letzten Monaten eine außerordentlich rege Tätigkeit entwickelt und die Vorarbeiten für einen Neuaplay, welcher sich zur Veranstaltung erstklassiger Rennen eignet, zum Abschluß gebracht. Alle von ersten Autoritäten eingeholte Gutachten bestätigen, daß eine der besten Rennbahnen Deutschlands direkt bei Erbenheim geschaffen werden kann. Der bekannte Ingenieur Jürgens berichtet unter anderem:

Im Anschluß an meinen am 5. Februar in Wiesbaden gehaltenen Vortrag über die Anlage und Bedeutung einer Rennbahn für Wiesbaden beziehe ich mich, was nachstehend über das dafür zur Verfügung stehende Terrain in Erbenheim folgendes zu berichten: Ich halte dieses in Aussicht genommene Terrain von allen anderen in der Umgegend von Wiesbaden in Betracht kommenden Ländereien als das allgerühmteste, und zwar aus folgenden Gründen: Zunächst ist dasselbe hervorragend günstig gelegen, da es einerseits von Wiesbaden aus in verhältnismäßig kurzer Zeit und in sehr bequemer Weise zu erreichen ist. Andererseits ist es auch für den Besuch aus den Städten Mainz und Frankfurt außerordentlich günstig gelegen und ist ferner die unmittelbare Nähe der Ortschaft Erbenheim für den Rennbetrieb sehr vorteilhaft. Dies sind drei sehr wichtige Faktoren, welche sowohl für die gute Frequenz des Platzes von großer Bedeutung sind, als auch die so nahe gelegene Ortschaft Erbenheim für die gute Unterbringung der Rennpferde, Trainer und Reute außerordentlich günstig ist. Ferner sind die Verhältnisse der in Aussicht genommenen Ländereien so gleichmäßig, daß für die Herstellung der eigentlichen Rennbahnen alle sonst erforderlich werdenden größeren Erdarbeiten hier in Formfall kommen. Sodann erleichtert der hohe Grundwasserstand dieser Ländereien die notwendig werdende reichliche Bewässerung der Rennbahnen außerordentlich, da derselbe die Anlage eines Teiches gestattet, durch den die beste Art der Wasserbeschaffung für diesen Zweck möglich wird. Die Bodenverhältnisse des Landes sind für den erforderlichen rasigen Graswuchs ebenfalls vorzüglich, da es Ackerboden erster oder zweiter Qualität ist, und deshalb bei sachgemäßer Bearbeitung und Pflege hier ein außerordentlich reicher Graswuchs entstehen muß. Da der Wiesbadener Rennverein nur eine in jeder Beziehung erstklassige Anlage zu schaffen beabsichtigt, so zweifle ich nicht, wenn die hierzu erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen, daß auf diesem Erbenheimer Terrain sowohl in sportlicher wie auch in gesellschaftlicher Beziehung eine Bahn ersten Ranges angelegt werden kann und daß ein wesentlicher Teil der Kosten des Kanterwerbs dadurch mit der Zeit wieder eingebracht wird, wenn der Rennverein heute größere als

für die Rennbahnanlage nötige Flächen Landes erwirbt und diese durch Bepflanzung vorzüglich verwertet, da erfahrungsmäßig durch die Schaffung von Rennbahnen die umgebenden Ländereien bedeutend an Wert in den Augen des Publikums gewinnen.

Der Vorstand des Renn-Klubs hat auf Grund der Erfahrungen, welche auf einer großen Anzahl deutscher Rennplätze gemacht worden sind, eine Rentabilitätsberechnung der Wiesbadener Rennen aufgestellt. Nach dieser Berechnung ist außer der Kapitalverzinsung und Abschreibung auf einen erheblichen jährlichen Überschlag zu rechnen. Es sind für die ersten Rennjahre 150 000 M. für Rennpreise in der Rentabilitätsberechnung vorzusehen. Die Beschaffung der Rennpreise macht keinerlei Schwierigkeiten. Außer dem für die eigentliche Rennbahn vorgesehenen Gelände von ca. 150 Morgen hat der Vorstand des Renn-Klubs weitere 100 Morgen zur Anlage eines Festplatzes gekauft, und außerdem 60 Morgen für wieder zu verkaufende Bauplätze in den Gesamtplan eingestellt. Da der Neuaplay und Festplatz parkartig angelegt wird und die Verkehrsverhältnisse nach dem Gelände außerordentlich günstig sind, so unterliegt es keinem Zweifel, daß für die Baustellen sich sehr bald Liebhaber finden werden. Diese Erfahrung hat man überall gemacht, wo schon Rennplätze angelegt worden sind. Der zweite Vorsitzende des Renn-Klubs, Herr Kommerzienrat Ed. Wartling, unser Reichs- und Landtagsabgeordneter, ist in Berlin für die Wettrennen Wiesbaden tätig und den Wiesbadener Rennen sind die Sympathien und Unterstützungen der staatlichen Behörden, der Landwirtschaft, sowie des Union-Klubs und des Vereins für Hindernisrennen gesichert. Wie bereits bekannt, sind von Wiesbadener Bürgern ca. 1/4 Million für das Unternehmen gezeichnet worden und haben eine große Anzahl der Zeichner großer Beträge nunmehr auf Grund der günstigen Berichte der Sachverständigen ihre Zeichnungen verdoppelt. Herr Kommerzienrat Wartling schreibt in der Rennangelegenheit folgendes:

Für die Überführung der Unterlagen, betreffend den Neuaplay bei Erbenheim, und für die weiteren Mitteilungen sage ich Ihnen meinen besten Dank. Ich halte das Projekt selbst nicht nur für ein gelungenes, ich bin auch der festen Überzeugung, daß die Durchführung desselben die Weiterentwicklung Wiesbadens wesentlich fördern und allen Geschäften und Gewerbetreibenden der Stadt, sowie allen Grund- und Hausbesitzern Vorteile bringen wird. Und ich bin auch der Meinung, daß, wenn die ins Auge gefaßte Fläche jetzt gekauft wird, daran nicht ein Geld verloren, sondern Geld verdient wird. Wenn auch nicht gleich, so doch im Laufe der Jahre. Die erste Bedingung aber ist, daß alle, die an dem Zustandekommen des Projekts ein Interesse haben, dies auch durch Zeichnungen von größeren und kleineren Geldbeträgen, jeder nach seinen Kräften, zum Ausdruck bringen. Die gezeichneten 250 000 M. genügen nicht. Wiesbaden müßte meiner Ansicht nach eine Ehre darin sehen zu zeigen, daß es nicht gewillt ist, sich von anderen Städten überbügeln zu lassen. Ich persönlich habe an dem Unternehmen nur ein sehr großes Interesse, weil solches auch dem Allgemeinwohl dient, und deshalb nur habe ich mich an demselben auch finanziell beteiligt. Ich bin auch bereit, meine Zeichnung zu verdoppeln (20 000 M.), wenn dies auch seitens der anderen Zeichner geschieht, bezw. wenn mindestens das Doppelte des bereits gezeichneten Betrages gezeichnet wird.

Da der Vorstand des Renn-Klubs von vornherein beabsichtigte, nur eine Rennbahn zu bauen, welche sich den bedeutendsten Rennbahnen Deutschlands würdig an die Seite stellen kann, so ist es selbstverständlich, daß ein solches Unternehmen große Geldsummen erfordert. Da das Gelingen der Wiesbadener Rennbahn von weittragender Bedeutung für das gesamte Erwerbsleben und die künftige Weiterentwicklung unserer Stadt sein wird, so ist dringend zu wünschen, daß die wieder eingeleiteten Zeichnungen besten Erfolg haben. Da die Zeichner von Anteilnehmen alle gleichberechtigt und je nach der Höhe der Zeichnungen an dem wertvollen Gelände beteiligt sind, so scheint jedes Risiko ausgeschlossen. Im Gegenteil, es steht bei der Beliebtheit unserer Stadt zu erwarten, daß die Rennen außer dem indirekten Vorteil auch den Besitzern von Anteilnehmen großen Gewinn bringen werden. Da der Bau einer erstklassigen Rennbahn ein bis zwei Jahre erfordert, so dürfte die Eröffnung der Wiesbadener Wettrennen mit der Einweihung des neuen Kurhauses zusammenfallen. Es wäre dies ein bedeutendes Ereignis in dem Kurleben unserer Stadt. Wie früher schon mitgeteilt, sollen jährlich dreimal Wettrennen stattfinden; im Frühjahr, im Sommer und im Herbst, jedes-

Politische Übersicht.

Gegen die Bankfusionen.

n. Berlin, 13. Mai.

Bereits vor einiger Zeit konnte ich berichten, daß man sich in den maßgebenden Regierungskreisen unangenehm durch die Art und Weise berührt fühlte, wie die Haute Banque die neuen Börsengesetzvorlagen aufgenommen hatte. Statt nämlich anzuerkennen, daß letztere so viel Entgegenkommen enthielten, wie ein solches unter den obwaltenden Umständen nur bezeugt werden konnte, wurden die Reformen als durchaus ungenügend und als unannehmbar bezeichnet. Die daraus resultierende Verstimmung ist noch nicht behoben und hat neue Nahrung erhalten durch diese fortwährenden Fusionen und Mitgliederungen kleinerer Banken und Bankhäuser an die großen Institute. Dieses Vorgehen erregt an leitender Stelle ernste Bedenken, denn abgesehen von der dadurch

sten Geltung gelangen wird, dafür bürgt das deutsche Weinrestaurant, das sich, durch eine Säulenhalle mit dem Deutschen Hause verbunden, in schillernden Formen dicht hinter demselben erhebt.

Bei den offiziellen Weltausstellungsbauten hatte man als Lösung bestimmt: „Großartig und monumental, aber harmonisch und nicht bis ins Kleinste.“ Dieser Anregung ist erfolgreich Rechnung getragen worden, indem man in den hauptsächlichsten Fällen zu einer imposanten und dabei anmutenden Verschönerung des klassischen Stils mit dem französischen Renaissancestil gelangte. Die ausgestreckten Säulenhallen und Fassaden vereinen sich auf das Günstigste mit den schön geschwungenen Portalen und graziosen Kuppeln. Auf geschickt verteiltes dekoratives Weirwerk war man sehr bedacht, wobei die amerikanischen Künstler ein treffliches technisches Können mit frischer, packender Gestaltungskraft zeigten. Von französischen Vorbildern, denen sie sonst gern huldigen, suchten sie sich möglichst frei zu halten und entnahmen ihre Motive zumweil der tatenfrohen Vergangenheit des Landes mit seinen Szenen aus dem Farmer- und Trapperleben, aus den Kämpfen mit dem Indianer, aus dem Fortschreiten der Kultur auf dem jungfräulichen Boden der Prairien und Waldungen.

Schwierig war die Frage zu lösen, welche Tönung man den Außenflächen der Bauten verleihen sollte. Vor allem wollte man nicht die bei dem grellen Sonnenlicht des heißen Sommers den Augen so gefährlich gewordene „weiße Stadt“ Chicagos nachahmen, aber auch kein buntes, verwirrendes Durcheinander geben. So wählte man die goldene Mittelstraße, indem man im Gegensatz zu den hellen Vorderfronten die stärker hervortretenden Flächen eisenschieferartig färbte und dabei mit Bronze und Gold nicht sparte. Überall sodann grüht uns erfrischendes Grün und blinken silberne Wasserläufe.

Keine Frage: das Ganze ist wichtig und anmutig, schönheitsvoll und eigenartig, an vornehmer Einheitslichkeit die letzte Pariser Weltausstellung erheblich über-

Natürlich fehlt's nicht an einem umfassenden Vergnügungspark, der sich gleich einem breiten Gürtel um den rechtsseitigen Teil der Ausstellung schlingt und den

Namen „An der Pike“ führt. So weit sich vorläufig übersehen läßt, hat man den lärmenden Jahrmarktstrudel verbannt und ließ in erster Linie nur Veranstaltungen zu, die ethnographisches und kulturgeschichtliches Interesse erwecken. Auch hier marschieren Deutschland und Österreich in engem Bunde an der Spitze, denn gleich am Haupteingang zur Ausstellung reden sich mächtig die schneebedeckten Felsriesen der „Deutscher- und Tiroler Alpen“ empor als ein frohes Willkommen der fernem deutsch-österreichischen Lande. Im Schutze der eisumflossenen Gebirgsrücken der Drilengruppe und am Fuße trachtlicher Matten breitet sich ein anheimelndes Tiroler Dorf aus, bei welchem Kunst und Natur einen engen Bund geschlossen, der glänzenden Sieg verspricht.

Nur die ersten ständigen Eindrücke des mächtvollen Werkes sollten in Vorstehendem wiedergegeben werden, ein kleiner orientierender Streifzug, dem bald nähere Schilderungen folgen.

Aus Kunst und Leben.

* **Königliche Schauspiele.** (Spielplan.) Sonntag, den 15. Mai, bei aufgehobenem Abonnement: „Oberon“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 16., Abonnement B, 51. Vorstellung: „Maurer und Schlosser“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 17., Abonnement D, 51. Vorstellung: „Jun erster Male: „Die Erbschleicher“. Ballet. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 18., bei aufgehobenem Abonnement: „Oberon“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 19., Abonnement C, 51. Vorstellung: „Der eingebildete Kranke“. „Der blaue Teufel“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 20.: „Trifan und Hilde“. Anfang 6 1/2 Uhr. Samstag, den 21.: „Die Fledermaus“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 22.: „Oberon“. Anfang 7 Uhr.

* **„Die Erbschleicher“.** Im hiesigen Königl. Theater kommt während des bevorstehenden Gastspiels des Herrn Konrad D r e h e r ein Werk zur ersten Aufführung, das, obgleich es schon fast 200 Jahre alt ist, dem größeren Publikum vielleicht ebenso wenig bekannt sein wird wie der Name seines Verfassers. Und doch nimmt dieser in seinem Vaterlande — Frankreich — einen ehrenvollen

Platz in nächster Nähe der als Klassiker betrachteten dramatischen Dichter ein. Es handelt sich um das Lustspiel „Die Erbschleicher“ (Le légataire universel) von Jean François Regnard, überfegt und für die deutsche Bühne bearbeitet von Theobald Rehbaum, das mit Herrn Konrad Dreher in der Rolle des Crispin am 17. Mai hier in Wiesbaden seine Uraufführung erleben soll. Regnard, geboren 1655, gestorben 1706, gilt in Frankreich für den berühmtesten Schüler und Nachfolger Molières. Demogeot urteilt in seiner vor trefflichen französischen Literaturgeschichte über ihn so: „Der wahre Erbe Molières ist der abenteuerliche, geistreiche, fröhliche Regnard. Seine dramatischen Werke „Der Spieler“, „Die Erbschleicher“ und „Die Menschen können sich dreißig neben dem „Misanthrop“ (von Molière) zeigen“. Der geistvolle Va Harpe sagt in seinem „Cours de littérature“ von ihm, den Vergleich mit Molière aufstellend: „Regnards Situationen sind weniger kräftig, aber mit mehr Komik gezeichnet, was ihn vor allem kennzeichnet, ist eine andauernde Lustigkeit, eine uner schöpfbare Fülle von Einfällen und amüsanten Einzelheiten. Er regt nicht oft zum Denken an, aber stets zum Lachen.“ Auch Voltaire schätzte Regnard sehr hoch. Wenn auch nicht über den „Légataire universel“, so findet man doch über zwei andere Werke Regnards, in Lessings „Hamburger Dramaturgie“, interessante, sehr anerkennende Besprechungen. Wenn ihn Demogeot den „abenteuerlichen“ (aventureux) Regnard nennt, so spielt er damit auf seine Lebensschicksale an. Ähnlich wie Cervantes, fiel er auf einer Seereise von Italien nach Frankreich algerischen Seeräubern in die Hände und mußte mehrere Jahre in elender Sklaverei verleben. Nachdem er befreit und nach Frankreich zurückgekehrt war, trieb ihn der Drang, Beilung von großem Liebesnummer auf Reisen zu suchen, wieder in die Ferne, in die nördlichsten Länder Europas, bis fast an das Eismeer. Seine „Reise nach Lapland“ ist noch heute recht gut zu lesen. Die Rolle des Crispin in „Die Erbschleicher“ war von jeher eine Paraderolle der französischen feineren Komiker. Hatte sie u. a. doch auch der berühmte Coquelin für sein letztes Auftreten in der Comédie française erwählt. Der Mittelpunkt derselben war stets die Scene des Testament-

mal drei Tage. Es ist zu erwarten, daß namentlich die Sommermonate durch die Veranstaltung von Wettrennen ebenfalls zu einer Hochsaison werden, wie es jetzt die Frühjahrsmonate sind. Die Pläne des ganzen Unternehmens werden später ausgeführt und auch unserem Leserkreis, welcher sich im Interesse der deutschen Pferdezucht ganz besonders für Wettrennen interessiert, unterbreitet werden.

Königliche Schauspiele. Anlässlich der Tagung des „Institut colonial international“ kommt im königlichen Theater am Mittwoch, den 18. Mai, „Oberon“ zur Aufführung.

Generalversammlung des Nassauischen Gewerbevereins. Die Vorbereitungen für die am 20., 21. und 22. Mai in Nassau stattfindende Generalversammlung des Nassauischen Gewerbevereins versprechen sowohl für diese als auch die damit verbundenen Maschinen- und Maschinen-Ausstellungen, sowie die projektierten Festlichkeiten besten Verlauf. Die Generalversammlung am Montag und Dienstag findet im Saalbau „zur Krone“ statt; die Zeichnenausstellung von 124 gewerblichen Fortbildungsschulen aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden ist in der Volksschule und in der Realschule untergebracht; sie nimmt 8 große Räume in Anspruch. Die Maschinen-Ausstellung befindet sich im südlichen Spritzenhause. Besonders umfangreich ist sie nicht, dafür aber zu einem Zweck besonders gewählt und arrangiert. Die Ausstellung wird sich, um die Vorteile der Maschinenbenutzung klar vorzuführen, in Gestalt einer Werkstatt mit im Betrieb befindlicher Maschinen neuester Konstruktion darstellen. An Kraftmaschinen werden ausgestellt und in Betrieb sein: Gruppe 1: ein 10pferdiger Sauggas-Motor — das Neueste und Billigste auf dem Gebiete der Kraftzeugung, sowie ein 4pferdiger Benzol-Motor; Gruppe 2: 4 Holzbearbeitungsmaschinen; Gruppe 3: 7 Metallbearbeitungsmaschinen, die erstere von der Gasmotorenfabrik A. G. Oberursel, die zweite von der Maschinenfabrik A. G. Frankfurt a. M., Ganauerstraße 122, letztere von der Maschinenfabrik Flug, Göbel, Guss, in sehr entgegenkommender Weise auf ihre Kosten zur Verfügung gestellt. Die benötigte Transmissions- u. s. w. stellt, ebenfalls unentgeltlich, die Maschinenfabrik Th. Dhl in Elmberg. Zur Inbetriebsetzung der Werkstatt und Erläuterung der Maschinen entsenden die betreffenden Fabriken für die Tage der Generalversammlung geschulte Fachleute. Als Gruppe 4 ist die Ausstellung von Fleischbearbeitungsmaschinen noch im Plane. Der Besuch sämtlicher Ausstellungen ist jedermann unentgeltlich gestattet. Mit der Generalversammlung ist weiter verbunden ein Kommerz im Hotel „zur Krone“ mit interessanten Einlagen und Bedienung von jungen Damen in altdeutscher Tracht, Festtafel in der Union-Brauerei, Besichtigung des Gräflich v. d. Groeben'schen Schlosses, Militärkonzerte im Hotel Bellevue, Gräflich v. d. Groeben'schen Schlosse, Ruine Nassau-Drachen, Feler und Beleuchtung am Denkmal des Ministers vom und zum Stein. (Redner: die Herren Reallehrer Brück-Nassau und Professor Raup-Wiesbaden.) Mineralien-Ausstellung Hotel Bellevue, Freiturn in den Bierbrauereien Union und Sozial in Nassau, als Abschiedstrunk von den Direktoren gestattet. Vorgelesen ist ferner der Besuch des Drahtstiftwerkes Udo Schulz und der der Gewerkschaft Räsersburg gehörenden Eisenhütte (Harz, Chamotte, Kohrenschweiß- und Walzwerk.) Als Festmusik ist die Kapelle des 8. Rheinischen Pionier-Bataillons aus Koblenz gewonnen.

Vogesenausflug des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Die Alpenvereinssektion Straßburg i. E. erläßt folgende Einladung an die Schwestersektionen: „Seit vielen Jahren pflegen die südwestdeutschen Sektionen unseres Vereins im Frühsummer einen gemeinschaftlichen Ausflug in eines unserer heimatischen Mittelgebirge zu unternehmen. Mit Recht sehen sie darin eines der wirksamsten Mittel, den Zusammenhalt unter sich zu fördern, neue Freundschaften zwischen den Vereinsgenossen anzubahnen und alte Bekanntschaften wieder aufzufrischen. Nun sind seit geraumer Zeit die Vogesen

nicht mehr das Ziel dieser Ausflüge gewesen. Wir glauben daher, daß die südwestdeutschen Schwestersektionen gern einmal wieder dem Rufe zu einer fröhlichen Bergfahrt in unser herrliches Grenzgebirge folgen werden. Was in unseren Kräften steht, werden wir aufbieten, um den Teilnehmern den Ausflug zu einem angenehmen zu gestalten. Das Programm ist so gewählt, daß die berühmtesten Punkte unserer Hochvogesen berührt werden.“ Der Ausflug soll am 4. bis 6. Juni stattfinden. Diejenigen Mitglieder der Sektion Wiesbaden, die sich an der interessanten Tour zu beteiligen wünschen, können bei Herrn Ludwig Hess, Webergasse 18, Programme und Meldelisten in Empfang nehmen. Die Anmeldung kann an der gleichen Stelle erfolgen. Es empfiehlt sich, nicht lange zu zögern, da die Sektion Straßburg die Listen bis spätestens Ende Mai in Händen haben muß.

Die Lesekunst. Da gerade vor einigen Wochen die Kleinen zur Schule gebracht worden sind und dieselben jetzt in die Kunst des Lesens eingeführt werden, so möchten wir die Eltern auf ein Spiel aufmerksam machen, mit dem die Kleinen das Lesen spielend erlernen können: Es ist dies nämlich das ABC zum Lesenlernen von Herrn Lehrer E. Klemm in Chemnitz, eine Lesemaschine im verkleinerten Maßstabe für die Hand der Kinder. Der billige Preis von 40 Pf. wird dieser als Spiel wie als Lehrmittel gleich brauchbaren Erfindung sicher den Weg in die Kinderstuben vieler Familien finden lassen. Geradezu ergötzlich ist es, mit anzusehen, wie die Kinder Personen-, Tier- und Sachnamen oder auch kleine Sätze in den verschiedensten Variationen zusammenstellen und lesen oder lesen lassen und sich hierbei mit Stolz ihrer selbsttätigen, schöpferischen Kraft bewußt werden. Da der beim Spiel zu verwendende Wortschatz ein so umfangreicher ist, entsteht bei der Beschäftigung niemals Langeweile, wohl aber reizt sie die Kleinen an, Eltern und Geschwister immer neue Erfolge ihrer Spielarbeit vorzuführen zu können. Der Wert des Spielzeuges liegt also vor allem darin, daß dem Kinde nicht etwas Fertiges vorgelegt wird, sondern daß es etwas daraus machen, also seine Phantasie und Schöpfungskraft betätigen muß. — Vor allem sei auch nicht unerwähnt, daß die größeren Geschwister, sowie die Eltern selbst schwachbegabten Kindern mit Hilfe der freien Lautzeichen dieses Lesekunstens eine wirksame Nachhilfe zu leisten können. Was uns aber jederzeit hervorragend gefallen hat, ist, daß die kleine Gesellschaft sich ohne Lärm und Getöse frundenlang die Zeit vertreiben kann, daß die Kinder in gegenseitiger Unterstützung und Anspornung sich ihrer Tätigkeit und Erfolge freuen lernen und daß sie sich spielend an die ernste Lernaufgabe gewöhnen, welche später die Schule von ihnen fordern muß.

Sachpflicht der Hausfrau für Beschädigung des Dienstpersonals im Verhältnis zu ihrem Ehemann. Ein Dienstmädchen, welches bei Eheleuten zu Düsseldorf in Diensten stand, erlitt am 28. Mai 1902 einen Unfall, indem sie beim Putzen von einer Leiter fiel und dadurch eine starke Kontusion der rechten Hand und des Ellenbogengelenkes davontrug. Mit der Behauptung, daß durch diese Verletzung ihre Erwerbsfähigkeit dauernd beeinträchtigt sei, macht sie für den Unfall, der daraus zurückzuführen wäre, daß sich die Leiter in einem schadhafte, unbrauchbaren Zustande befunden habe, die betreffenden Eheleute zivilrechtlich verantwortlich und verlangt Klagen die Zahlung einer lebenslänglichen monatlichen Rente von 30 M. Neben andern hier nicht interessierenden Gründen wendet die beklagte Ehefrau ein, daß sie auf keinen Fall für den Schaden verantwortlich gemacht werden könne, weil sie in keinem Vertragsverhältnis zu der Klägerin stehe und gegenüber dem Dienstpersonal nur als Vertreterin ihres Mannes handele. Das Düsseldorf'sche Landgericht, welches den Klageanspruch dem Grunde nach als berechtigt anerkannte, verurteilte jedoch beide Eheleute zur Schadenersatzpflicht, und zwar aus folgenden Gründen: Wenn auch im allgemeinen die Ehefrau nur als Vertreterin ihres Mannes handele und

der Dienstvertrag mit dem Ehemann abgeschlossen wird, so steht doch die Ehefrau zu dem Dienstpersonal in einem Verhältnis, welches sie zur Forderung von Diensten und Aufträgen berechtigt. Die Aufträge gibt die Ehefrau und hat sie als Auftragsgeberin neben dem Manne auf Grund des speziellen Auftrages für die Folgen einzustehen, namentlich auch dann, wenn sie Aufträge zu Dienstleistungen gibt, die unter Benutzung etwa mangelhafter Gebrauchsgegenstände auszuführen oder mit besonderer Gefahr verbunden sind. Das Kölner Oberlandesgericht, welches das landgerichtliche Urteil aufhob und nur den Ehemann verurteilte, ist jedoch der Ansicht, daß die Ehefrau gegenüber dem Dienstpersonal nur als Vertreterin ihres Mannes handele und deshalb nicht haftpflichtig sei.

Eisenbahnverkehr. Vom 15. d. M., also von heute ab, werden auf der Strecke Mainz-Wiesbaden folgende weitere Züge eingelegt: Personenzug 307 (1.-4. Klasse) Mainz, Hauptbahnhof, ab 8 Uhr 30 Min. nachm., Curve an 3 Uhr 40 Min. nachm., Curve ab 3 Uhr 41 Min., Wiesbaden, Taunusbahnhof, an 3 Uhr 48 Min. nachm. Personenzug 402 (1.-4. Klasse) Wiesbaden, Taunusbahnhof, ab 5 Uhr 20 Min. nachm., Curve an 5 Uhr 27 Min., Curve ab 5 Uhr 28 Min., Mainz, Hauptbahnhof, an 5 Uhr 38 Min. nachm.

Der Fischgeruch ist wohl nur wenigen Menschen angenehm, auch wenn sie einen guten Fisch als Federbissen schätzen. Besonders lästig aber wird er überall dort, wo er nicht hingehört, d. h. wo er nicht unmittelbar von einem Fischgericht ausgeht. Leider begegnet man ihm recht häufig unter solchen Umständen, da namentlich fett- und ölreiche Fische ihren Geruch sowohl irrenden wie fischernen Gerüchen derart mitteilen, daß er schwer wieder auszutreiben ist. Wer hätte nicht die Beobachtung gemacht, daß sogar in einem guten sauberen Haushalt Gabeln, die beim Essen von Heringen, Sardinen oder Lachs gebildet haben, noch bei der nächsten Mahlzeit den Geruch daher behalten haben. Übrigens ist der Fischgeruch nicht der einzige mit solcher Übertragungsfähigkeit, ähnlich verhält sich z. B. der Geruch von Zwiebeln und der von geräucherter Schinken. Bekannt ist die Erzählung von einer Wirtin, wo das gewöhnliche kalte Rindfleisch etwas teurer berechnet wurde, wenn es mit einem „Schinkenmesser“ aufgeschnitten war. Der Fischgeruch an Messern oder Gabeln entsteht durch eine Verbindung der niederen Fettsäuren oder vielleicht des Phosphors mit dem Eisen; gewöhnlich werden daher in wohlhabenden Häusern zum Fisch Beside aus verfilbertem Stahl gereicht. Der Zwiebelgeruch stammt meist von Schwefelverbindungen. So unangenehm nun diese Gerüche auch sein mögen, wenn sie unerwartet und an unangehörigen Stellen auftreten, so kann man sich doch darüber beruhigen, daß sie an sich unschädlich sind. Wenn man beispielsweise eine Blechkapsel, in der Fischkonserven enthalten gewesen sind, aufbewahrt und etwa für andere Zwecke verwenden will, so wird sie sich als ungeeignet erweisen, weil das Metall trotz gründlichen Waschens den Fischgeruch behalten und allen Gegenständen mitteilen wird, mit denen sie in Berührung gebracht wird. Dieser Geruch hat aber keine gesundheitlichen Bedenken, wenn der konservierte Fisch nicht etwa selbst verdorben gewesen ist.

Tagblatt-Sammlungen. Dem „Tagblatt“-Verlag gingen an: Für die Sommerpflege armer Kinder: von Ernst M. — Für die Gedächtniskirche in Speier: von Herrn Dr. Friedr. Guss 10 M., von R. N. 1 M., von einem Herrn in Diebenbergen durch den Vertrauensmann 10 M., von Frau Fleischermeister Georg Menges 5 M., von 4 Stammgästen eines Restaurants in der Deumundstraße zusammen 2 M.

Vereins-Nachrichten.

* Der „Christliche Arbeiter-Verein“ unternimmt heute einen Ausflug nach Bredenheim, Gönshaus „Deutscher Reiter“. Abmarsch 2 Uhr von der Englischen Kirche.
* Der „Wiesbadener Männergesang-Verein“ veranstaltet heute Sonntag, den 16. Mai, für seine Mit-

glieder im vierten Akt, dem dritten der deutschen Bearbeitung, in der die fünf Akte des Originals zu vieren zusammengefasst sind. Der schlaue, spitzbüßige Diener Crispin, eine lebende Figur der alten französischen Komödie, welche Regnard unter Beibehaltung der damals allgemein bekannten Charaktere in sein Werk herübergenommen hat, erscheint hier in vier verschiedenen Gestalten, die dem Darsteller Gelegenheit geben, seine Begabung in verschiedenster Beleuchtung glänzen zu lassen. Das Werk ist im Verlag von Rudolf Bechtold u. Comp. in Wiesbaden erschienen und durch die Buchhandlungen zu beziehen. Th. Rehbbaum.

* **Intimes von Venbach.** Auch München werden der „Zeit“ die folgenden Venbach-Anekdoten mitgeteilt: Als Venbach das Porträt Kaiser Wilhelms I. vollendet hatte, kam eines Tages ein Geheimrat in das Atelier, um dem Künstler die Anerkennung und die Zufriedenheit des Monarchen zu übermitteln. Nur einen Wunsch habe der Kaiser, Venbach möchte doch die Knöpfe an der Uniform, die nach der bekannten Manier des Künstlers nur angedeutet waren, besser und deutlicher ausführen. Venbach blinzelte den Geheimrat einen Moment über die Augengläser an, dann sagte er: „Wissen S', Herr Geheimrat, ich mal' nur Knöpfe, aber keine Knöpfe! Sagen S' das der Majestät.“ Kaiser Wilhelm I. soll, als ihm die Antwort Venbachs überbracht wurde, herzlich gelacht haben. Wie wichtig für Venbach die Persönlichkeit war, die er zu malen hatte, geht aus folgender Geschichte hervor, die mir von einem der Beteiligten selbst erzählt wurde. Venbach hatte von einem reichen Amerikaner den Auftrag erhalten, ihn zu porträtieren. Nachdem er den Panzer fünfundsiebzigmal von allen Seiten fotografiert hatte, führte er das Bild nach diesen Photographien aus. Das Porträt fand aber nicht den Beifall des Bestellers, was Venbach wieder mitgeteilt wurde. „Was wollen S' denn“, entgegnete er unwillig, „ich hab' halt für solche Kerls nichts übrig. Ich kann nur Menschen malen, die mich interessieren.“ Und so streng er mit anderen ins Gericht ging, ebenso unnahehaftig beurteilte er sich selbst. Als er vor einiger Zeit ein früheres Bild von sich wieder sah, betrachtete er es lange, dann rief er plötzlich aus: „Dommerwetter, damals hab' ich noch

malen können!“ Die erste Gemahlin Venbachs war eine Gräfin Wolke. Als der Künstler mit seiner neuangekauften Gattin in München eintraf, da waren einige Kollegen, darunter Maler von Namen, als Steinträger, Maurer und Mörtelzurichter verkleidet, auf dem Bahnhof erschienen, um den „Maurerfranz“ entsprechend zu empfangen. Venbach nahm diese Anspielung auf seinen früheren Beruf mit fröhlichem Humor auf und freute sich königlich über die Bosheit. Die Gräfin Wolke allerdings soll arg über diesen Künstlerstreich verärgert gewesen sein.

* **Moriz Jokai.** Eine anziehende Schilderung des Menschen Jokai, einer durch und durch lebenswürdigen Persönlichkeit, gibt die „Neue freie Presse“. Es heißt da u. a.: Der hochgewachsene Mann mit dem kurzgeschnittenen Vollbart, der sein freundliches Anlitz umrahmte, mit den klaren hellblauen Augen, mit der einschmeichelnden wohlklingenden Stimme, war ein Liebling der Grazien und daher auch ein Liebling der Frauen. Dem Zauber, der von ihm ausströmte, mußte sich jeder gefangen geben, der in seine Nähe kam. Man begreift es, wenn die wenigen noch überlebenden Zeitgenossen aus der Sturmperiode des Jahres 1848 erzählen, daß Jokai der einzige unter den jungen Vettern der Bewegung war, der außer Alexander Peiß auf die Massen eine faszinierende Wirkung übte. Er war mit dabei, als man die berühmten zwölf Punkte aufstellte, welche den Beginn der Bewegung bezeichneten, er selbst verlas sie von der großen Freitreppe des Nationalmuseums herab, während Peiß sein Stürmlied: „Ihr Ungarn auf, das Vaterland ruft!“ deklamierte. Sein Name stand natürlich auch auf der Liste jener, die in der darauffolgenden düsteren Periode dem Galgen ausgeliefert werden sollten. Jokai flüchtete in die hügelligen, waldräumigen Gegend der sogenannten Bükk im Vorschoder Komitat und entging, verkleidet und von guten Freunden sorgsam gehütet, dem Schicksal, banneln zu müssen. In vielen Schilderungen erzählt er von den Gefahren, denen er damals entrann. Der reiche Witz seines Humors verflüchtete auch in diesen bangen Tagen nicht. Diese beglückende Gottesgabe bewahrte er sich Zeit seines Lebens. Sie wurde für ihn die Quelle einer ganz neuartigen Be-

schäftigung. Sobald die Gefrier in Ungarn sich wieder zu regen begannen, gründete er ein Blättchen „Uföbö“, in dem er Gestalten schuf, die seither Gemeingut des ungarischen Volkes geworden sind. Er erwand dafür eine eigene Sprache, die in dieser Vollkommenheit von niemandem wieder erreicht wurde. Dem Gefängnis entging er aber trotzdem nicht. Mit der Wiederkehr des politischen Lebens in Ungarn warf sich Moriz Jokai mit dem ganzen Ungeßüm seiner Feuerseele auf die öffentlichen Angelegenheiten. Er wurde Politiker und blieb es bis über sein 70. Lebensjahr hinaus. Jokai und Esterházy waren die journalistischen Säulen des sogenannten Tiszaschen Regimes, und in dem von ihm gegründeten Blatt „Hon“ warf Jokai Tag um Tag polemische, rätsonierende, aufklärende und agitierende Artikel auf Papier. Sein Name prangt noch heute, an seinem Sterbetage, an der Spitze des Journals „Magyar Nemzet“, das in ihm seinen nominellen Chefredakteur verzehrte. Dem Parlament gehörte er länger als drei Jahrzehnte an. Im Abgeordnetenhaus sprach er selten, stets aber vor einer anscheinlichen Zuhörerschaft. Man kam dem großen Poeten der Nation mit aller Ehrerbietung entgegen, wenngleich man seine politischen Ausführungen nicht selten heftig bemängelte. Das kostete Jokai niemals an. In wichtigen Augenblicken verstand er es, Gefühlsakzente anzuschlagen, welche die Leidenschaften erregten und wenn er dann so da stand mit verkränkten Armen und sein tiefer Bariton durch den Beratungsaal des Parlaments vibrierte, vermochten auch die Widerstreben der starken Einwirkung dieser Persönlichkeit sich nicht zu entziehen. Er zog aus dem Hause hinaus, um als poeta laureatus in der Ersten Kammer einen wohlverdienten Platz einzunehmen. Hier aber hat Jokai niemals das Wort ergriffen. Er wollte politisch ein stiller Mann sein, um sich ganz der Literatur widmen zu können. Als seine erste Gemahlin, die einst aesei. rite Heroine des Nationaltheaters, Rosa Laborfalvy, gestorben war, veröffentlichte er unter dem Titel „Die Reise um ein Grab“ eine Serie von Skizzen, die wohl zu den besten, aber auch zu den überflüssigsten gezählt werden können, welche er jemals produzierte. Trotzdem lächelte ihm als hochbetagtem Greis von 75 Jahren das

gleder einen Familienausflug nach Schierstein (Hotel Rhein-
gauer Hof, Besitzer Georg Bwe.), der seine Anziehungskraft nicht
verfehlen dürfte.

* Aus der Umgebung. Der im Stadtwald in Frank-
furt a. M. erschossen aufgefunden Mann wurde als der 34
Jahre alte Kommis Gustav Leuffen aus Rierstein erkannt.
In Billmar fand der Dreihörspieler Vokler bei dem
feinigen seines Abortes eine Kindesleiche. Die Ermittlungen
lenkten den Verdacht auf die Tochter Voklers, die sofort verhaftet
wurde. Die Section ergab, daß das Kind bei der Geburt ge-
lebt hat.

In Krabach fuhr der 13jährige Sohn des Landwirts Klee
ein Jagdgeschütz auf einem von zwei Kühen bespannten Wagen
seinem Vater voraus ins Feld. Unterwegs kam das Faß ins
Roller und fiel dem Knaben auf die Brust. Beim Versuch, es
abzumäßen, fiel das Faß dem Jungen auf die Arme und zer-
schmetterte ihm den Unterschenkel. Der Verunglückte ist seinen
schweren Verletzungen erlegen.

* Mainz, 14. Mai. Rheinspegel: 1 m 87 cm gegen
1 m 57 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

d. Wiesbaden, 14. Mai. (Strafkammer.) Vor-
sitzender: Herr Landgerichtsrat Travers; Vertreter
der Rgl. Staatsanwaltschaft: Herr Professor Dr. Schreher.
— Der Bäckergehilfe Ruprecht L. von hier brachte am
2. August v. J. einer Familie die üblichen frischen Bröt-
chen zum Morgenbrot. Ein paar Minuten, die er allein
in der Küche gelassen wurde, benutzte er dazu, ein Porte-
monnaie mit etwa 25 M. Inhalt verschwinden zu lassen.
Er hat schon öfter gestohlen und wird deshalb diesmal
trotz seines Geständnisses zu 5 Monaten Gefängnis ver-
urteilt. — Vor dem „Bürgeraal“ in der Emserstraße
widete sich am Abend des 23. November v. J. ein Streit
ab, der den Friseur Heinrich R. von hier und die Ehe-
frau desselben wegen Körperverletzung und Beleidigung
auf die Anklagebank brachte. Der Varietévortrag
jenes Wends hatte außer den Eheleuten R. auch die
Schwester des Eheannes R. beigezogen, und dieses
Mädchen befand sich in der Gesellschaft eines Mannes,
der den gerechten Zorn des Bruders und der Schwägerin
herworrief. Als die Vorstellung beendet war und das
Publikum in die frische Nachtluft herausströmte, stellte
der Friseur seine Schwester zur Rede, der Begleiter der-
selben mischte sich in den Disput, und er behauptet, der
Ehemann R. habe ihn mit dem Schirm mißhandelt und
beleidigt, die Ehefrau R. habe ihn ebenfalls beleidigt.
Das Schöffengericht nahm dies auf Grund des Zeugnisses
des Verletzten als erwiesen an und verurteilte den Ehe-
mann R. zu einer Geldstrafe von 6 M. und die Ehe-
frau R. zu einer solchen von 3 M. Trotz dieser milden
Beurteilung der Sache legten die Verurteilten Berufung
ein und sie hatten Glück. Die Strafkammer sprach si-
cher Aufhebung des erstinstanzlichen Urteils völlig frei.
— Der Viehhändler Abraham A. von Holzhausen
u. A. soll sich dadurch gegen das Viehschlagengesetz in Ver-
bindung mit den entsprechenden Paragraphen des Straf-
gesetzbuchs vergangen haben, daß er am 18. Nov. v. J.
wissentlich die Abperrungsmaßregeln, welche der königl.
Regierungspräsident zu Wiesbaden zur Verhütung der
Verbreitung der Maul- und Klauenseuche über den Un-
tertaunuskreis verhängt hatte, unbeachtet gelassen habe,
indem er zu Strinz-Margaretha den Kuhhandel im Um-
herziehen betrieb. Das Gericht erkannte auf 3 Tage
Gefängnis.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

* Gersfeld in der Rhön ist eine vielbesuchte und beliebte
Sommerfrische geworden, die dem Gaste alle wünschenswerten
Annehmlichkeiten bietet. Namentlich ist man in dem Hotel zum
Adler des Herrn Franz Schüller in Gersfeld ganz vorzüglich
aufgehoben. In 15 Minuten erreicht man die prächtigen
Waldungen, die von gut gehaltenen Promenaden durchzogen sind.

Glück der Liebe ein zweitesmal. Er ehelichte ein junge
Schauspielerin, die den Jahren nach seine Enkelin hätte
sein können, und die heute als gramgebeugte Witwe an
seiner Bahre zusammengesunken ist. Er trieb mit die-
ser Frau einen Kultus, der nicht selten an das Grotteske
stieß. An jedem Jahrestage seiner Hochzeit veröffent-
lichte Jofai ein Hebelied der Liebe zum Preise dieser
Frau, von der er wohl duzend Male sagte, daß sie ihm
seine Jugend wiedergegeben habe. Bald nach seiner Ver-
mählung schenkte er der Literatur einige Skizzen unter
dem bezeichneten Titel: „Ein bejahrter Mann ist kein
alter Mann“. Auch in diesen waren literarische Perlen
in großer Zahl zu finden. Diese Dithyramben auf das
späte Glück seines Lebensabends sollten den nagenden
Schmerz verhallen, den ihm manche gesellschaftliche Fol-
gen dieser Verbindung bereiteten. Der erklärte Liebling
seines Königs und seiner Königin, der verhäßteste
poeta laureatus seines Volkes, sah er sich dennoch auf
manchen seiner Wege vereinfacht, und alles konnte Mory
Jofai leicht ertragen, nur die Isolierung nicht. Wenn
nun sein Ruhm und Preis mit hunderttausend Jungen
erklingt, darf und soll eines nicht vergessen bleiben: Die-
ser große Dichter, dieser vom Schicksal verwohnte Mann
ist den Idealen seiner Jugend, dem freihheitlichen Ge-
danken bis zu seinem letzten Atemzuge treu geblieben.
Das ist wohl der schönste Schmutz seines Andenkens. In
der Aurore, mit der Ungarn seinen Dichter und Patrio-
ten umgibt, bildet diese untadelige und in Gefahren aller
Art erprobte Gesinnungstreue den glänzendsten Licht-
strahl.

* Die endemischen Herz- und Lungenkrankheiten
Ägyptens, welche den guten klimatischen Ruf des alten
Pharaonenlandes schon ernstlich gefährdeten, erhalten
durch die in Nr. 9, 1904, der „Münchener medizinischen
Wochenschrift“ erschienenen Berichte zweier dort an-
sässiger deutscher Ärzte eine ganz neue Beleuchtung.
Herzleiden kommen in Ägypten allerdings sehr häufig
vor, aber, wie wir durch Dr. Fromherz in Osluan er-
fahren, nicht etwa als Folge von Selenkrämatisismus,
der dort so gut wie ganz fehlt, sondern als Folge von
Alkohol- und Tabakmißbrauch. Der Kraber ist nie herz-
krank, wohl aber der in Ägypten ansässige und sich diesen
verderblichen Genüssen hingebende Europäer. Ähnlich
verhält es sich mit der Tuberkulose, über welche Dr. von
Becker, Chefarzt des österreichisch-ungarischen Hospitals

Auch als Standquartier ist Gersfeld geeignet, denn von hier aus
kann man die schönsten Rhönberge in ganzen und halben Tages-
touren bequem erreichen. Auch als Kurort hat Gersfeld be-
reits einen Ruf. Die Kurkur hat im vergangenen Jahr die
Zahl 1500 überschritten.

Vermischtes.

* Mit der Erhaltung der Volkstrachten beschäftigt sich
erneut die königl. Regierung zu Minden. In einer Ver-
fügung an die Lehrer der Kreise Minden und Bielefeld
des Amtes Delbrück stellt sie, wie die „Rhein-Westf.
Ztg.“ schreibt, fest, daß die angelegten Erhebungen er-
geben haben, daß in genannten Gegenden die Volkstrach-
ten von Seiten der ländlichen weiblichen Bevölkerung
vielfach noch in Ehren gehalten und von Mädchen und
Frauen gern getragen werden. Es sehe aber außer
Frage, daß an vielen Orten das Weiterbestehen der länd-
lichen Tracht bedroht ist und ihr gänzliches Verschwinden
erfolgen muß, wenn dem nicht vorgebeugt wird. Hier
müsse und könne die Schule mit ihren Lehrern helfend
eingreifen, indem sie aufklärend und belehrend wirken
und Einfluß auf die Eltern geltend machen, daß sie die
Kinder in volks- und ortsbühlicher Tracht zur Schule
schicken. Auch könnten Frauen auf die allgemeine Achtung
hingewiesen werden, der alle die sich erfreuen, welche die
kleidlichen Trachten der Vorfahren beibehalten. Die
königl. Regierung will im Herbst dieses Jahres in
Bielefeld, Minden und Paderborn Ausstellungen der
Volkstrachten und ihrer Teile, welche in den Hand-
arbeitsstunden hergestellt sind, veranstalten.

* Der Grundbesitz der Stadt Berlin. Nach dem Ab-
schluß des städtischen Lagerbuchs vom Jahre 1902 befaß
der Magistrat innerhalb des Reichsbildes Grundstücke
mit einem Flächeninhalt von 59 199 Ar und einem Wert
von 339 831 635 M. Außerhalb des Reichsbildes lagen
126 Grundstücke; diese umfaßten 1 418 581 Ar im Werte
von 105 686 669 M. Den umfangreichsten Grundbesitz
hat Berlin im Kreise Niederbarnim, nämlich 734 628 Ar
im Werte von 65 Millionen Mark, dann folgt der Kreis
Teltow mit 668 845 Ar im Werte von 32 Millionen Mark.
In beiden Kreisen ist die Stadt Berlin die größte Grund-
besitzerin. In der Stadt Charlottenburg hat Berlin
Grundstücke im Werte von 872 Millionen Mark, im Kreise
Beeskow-Storfow ein Grundstück, das 8733 Ar groß ist.
Ferner besitzt die Reichshauptstadt u. a. noch im Kreise
Dithowelland zwei Grundstücke von 2494 Ar, eins im
Kreise Juch-Belzig von 200 Ar, eins in Spandau von
83 Ar Größe.

* Ein Kind vom Adler geraubt. Im schottischen
Hochlande ereignete sich am Samstagabend das sehr
seltene Unglück, daß ein kleines Kind von einem Adler
entführt wurde. Das Kind, ein Mädchen im Alter von
18 Monaten, spielte vor der in der Nähe des Bahnhofes
Zuvershyn gelegenen Hütte seines Vaters, als plötzlich
ein großer Adler erschien, der es mit seinen Klauen
ergriff und mit ihm davonlog. Einige Stunden später
wurde der tote und verstümmelte Körper der Kleinen
in den Bergen von einem Waldhüter gefunden. Die
Mutter des Kindes war mit Brotbacken beschäftigt. Als
sie später ihr Töchterchen zu sich rufen wollte, erhielt
sie keine Antwort; sie suchte im ganzen Hause umher,
und als sie das Kind nicht fand, benachrichtigte sie sofort
ihren Gatten. Stundenlang suchten die beiden Eheleute
dann in der Nachbarschaft des kleinen Dorfes umher,
und bald beteiligte sich die ganze Bevölkerung, insbe-
sondere die Waldhüter, an dem Werke. Man nahm an,
daß das Mädchen von Jigeanern oder ähnlichem Volk
geraubt worden sei, aber als man schließlich, nachdem
schon die Dämmerung hereingebrochen war, einen Schuß
in Moos auf einem Felsen liegen sah, verfolgte man
bald die richtige Spur, und es dauerte nicht lange, so
wurde der kleine Leichnam entdeckt. Der Anblick war
schrecklich. Beide Augen waren ausgehackt, ein großes

zu Kairo, seine Erfahrungen mitteilt. Von den nach
ihren offensbaren Beziehungen zum Alkoholismus be-
kannten Krankheiten gibt es in Ägypten neben den Herz-
krankheiten auch noch den Krebs, den Leberabszess und
namentlich die Tuberkulose. Die ganz enthaltsam leben-
den Fellachen werden so gut wie niemals tuberkulös,
um so mehr aber die durch den Trunk herabgekommenen
Ägypter und die in Ägypten als Hausdiener Verwen-
dung findenden und die Genüsse ihrer Herren teilenden
Arabier. Unter diesen Genüssen spielt bei den ansässigen
Europäern der Alkohol die Hauptrolle. Der größte Teil
der sich unter ihnen findenden vielen Lungenkranken hat
den Kern der Krankheit bereits mitgemacht. Nichtsdesto-
weniger besitzen wir auch eine hier erworbene Tuberku-
lose. Sie tritt gewöhnlich, gepaart mit chronischem
Alkoholismus, bei langjährigen älteren Kolonisten auf.
Sie kommt noch bestimmter in der zweiten Generation
hier geborener Kinder bereits in früher Jugend als
Trübsinnstuberkulose, als meningale Form und als so-
genannte verköhlende Pneumonie nach Malern und Keuch-
husten vor. Dritte Generationen europäischer Kolonisten
dürften überhaupt nicht viel im Lande existieren. . . .
Die Verkümmernng und Dekadenz geht dann bis zur
wechtlügigen Sterilität.“

* Kunsther Kunstverein. Neu ausgestellte Bilder: Von
Rudolf Schramm-Zittan 11 Bilder: „Enten“ (Sonnenschein),
„Trübes Wetter“, „Frühling“, „Dämmer“, „Enten im Schatten“,
„Taubhühner“, „Dämmer mit blauem Kopf“, „Enten“, „Dämmer“
(Abendsonne) und „Reissalauer“. Von E. Maß in München ein
Bild: „Frühling im Vogelsberge“.

* Kunstsalon Banger, Lannstraße 6. Neu ausgestellt:
Die Nachanstellung Ferd. Meiss wurde noch um 17. Gemälde
vermehrte. Ferner ausgestellt: Philipp Böhle: „Niat lux“, „Der
Gingano“, „Cascata della Marmore“, „Morgensimmung“,
„Marsverus“, „Selbstbildnis“, „Drei Skizzen aus Italien“,
Balthus Randinly: „Karnaval“, „Derst“, „Wiedersehen“, „Ab-
schied“, „Zeldischein“, „Sonnenstag“, „Schatten“, „Krieger“,
„Benedig“, Rudolf Vöhrler: „Markisches Blech“, „Waldsee im
Winter“, „Winterabend am Bach“, „Februar“, „Wintermorgen“,
„Studien“. Eine Kollektion Kunstphotographien des Hofphoto-
graphen C. H. Schiffer hier. Holzschnittmalerei Fritz Endner:
Tarnstadt: 3 moderne Glasfenster nach Professor Hans
Christiansen (goldene Medaille, Paris). Velpheimer: „Tropen-
landschaft“. Wengengel: „Der Herbst“.

* Das Spongenbepflanz Konseratorium für Kunst (Wilschm-
straße 12) veranstaltet Mittwoch, den 15. Mai, abends 7 Uhr, im
Saale der Voge Plato (Friedrichstraße 27) einen Vortragabend
von Schülern und Schülerinnen der Oberklassen. Zur Aufführung
gelangen 21 Nummern, darunter Klavierstücke von Bach, Beet-
hoven, Jensen, Raff, Chopin (Nocturne, Scherzo in B- und

Stück Fleisch fehlte von der Bude, und auch die Arme
und der Hals waren schrecklich zugerichtet. An dem
Kleider sah man die Spuren von den Klauen des Raub-
vogels, und in der einen Hand fand sich ein Büschel
Federn; die Greifkraft kleiner Kinder ist ja erstaunlich
groß, und ihre Hände sind bekanntlich schwer von etwas
zu trennen, das sie einmal gepackt haben.

* Selbsterlebte Militärgeschichten. Der Verein in-
aktiver Offiziere der deutschen Armee und Marine in
Berlin forderte alle Offiziere und Freunde der Armee
auf, Erzählungen kurzer, selbsterlebter Begebenheiten
aus dem Leben der Offiziere und deren Familien einzun-
schicken, die geeignet sind, den falschen Anschauungen
entgegenzuwirken, die in jüngster Zeit durch Militär-
romane entstanden sind. Daraufhin wurden der Mün-
chener „Jugend“ folgende reizvolle Geschichten eingeschickt:
„In unserm Regiment zu S. diente der Leutnant v. Liebe-
traut, der Liebling aller Vorgesetzten und Untergebenen
und vielleicht der schönsten Mann seines Jahrhunderts.
Sein Geist, seine Lebenswürdigkeit, seine körperliche
Gewandtheit, seine Anspruchslosigkeit, seine Humanität,
seine Pflichttreue waren unbeschreiblich. Er lebte von
seiner Gage und erübrigte von dieser durch heroische
Sparfamkeit noch genug, um seiner gelähmten, alten
Mutter eine Equipage zu halten. Liebetraut nahm weder
Abendessen noch Frühstück zu sich — das Mittagessen im
Kasino widmete er ins Militärwochenblatt und brachte
es seinem Burschen mit. Dieser Brauchmenschen liebte
ein Mädchen und er sahnte, daß sie ihn wieder liebte.
So oft sie sich begegneten, schlugen beide errösend die
Augen nieder. So ging das lange Zeit. Liebetraut
wartete auf seine Beförderung zum Oberleutnant, um
dann mit der verbesserten Gage an die Gründung einer
Familie zu schreiben. Da trat eines Tages der Vater
des geliebten Mädchens bei ihm ein, stellte sich als
Milliardär Banderwid vor und sagte: „Sie lieben meine
Tochter Edith — diese liebt Sie wieder — da habe ich
meinen Segen und monatlich einen Zuschuß von 500 000
Mark!“ Liebetraut erblickte bis an die Schnurrbart-
spitzen und sagte bebend: „Mein Herr! Ich liebe Edith
namenlos — aber ich hielt sie für arm. Nun ich sie reich
weiß, sind wir auch ewig getrennt. Ich verachte den
Mammon und fürchte ihn. Er würde meine militärische
Tüchtigkeit untergraben! Leben Sie wohl und grüßen
Sie mir Edith, die ich nie vergessen werde!“ Geführt
wankte der Milliardär aus dem Gemache. Liebetraut
aber lebte von nun an noch zurückgezogener und spar-
samer, so daß er jetzt auch noch seiner Schwester ein
Automobil kaufen konnte. Hochachtungsvoll A. B.,
Dauptmann a. D.“ — In der kleinen östpreussischen
Stadt Lidkow lag ein Regiment, bei dem die allgemein
herrschende Dienstfreudigkeit so groß war, daß der trei-
liche Oberst seinen Offizieren der Reihe nach Studien-
reisen geben wußte, damit sie sich nicht im Dienst über-
anstrengen. Tugend und Mäßigkeit waren unbegrenzt.
Sämtliche Subalternoffiziere glaubten noch, daß der
Storch die kleinen Kinder bringe, und nur die Wenigsten
kannten beispielsweise den Unterschied zwischen Sekt und
Insekt. Kein Wunder, daß sich bei diesem Regiment
auch die Mannschaft wohl fühlte. Viele Leute wußten
nach Ablauf ihrer Dienstzeit gewaltsam entfernt werden,
weil sie sich nicht von ihrer Kompanie trennen wollten.
Immer wieder klammerten sie sich an Hauptmann und
Feldwebel fest, bis sich diese unter Tränen losrissen.
Eine Soldatenmißhandlung kam nie vor, weil der Oberst
jede Mißhandlung dieser Art aus strengste mit Straf-
urlaub und Entziehung der Berechtigung zum Garnisons-
wachdienst ahndete. A. M., freiregimentärer Einjähr-
Freiw.“

* Eine „Schlafpielerin“. Die Schlafwandlerin Made-
leine hat eine Rivale erhalten! Wie aus London be-
richtet wird, erregt dort eine „Schlafpielerin“ gegen-
wärtig die größte Sensation. „Am Freitagabend“, so
heißt es in dem Bericht eines Londoner Blattes, „beirat
Mlle. Nydia leicht und sicher die Tribüne der Victoria
Hall des Hotel Cecil, in deren Mitte sie lächelnd Platz

H-moll), Viszt (Rigoletto-Phantasia und 14. Abopodie), ein
Violinconcert von Mozart, Solosatz für Violine von Bach,
Kaiser, Mars, David, Endos (Opere Kati) und Biaz-
tempo (Phantasia appassionata), Kol Adrei für Cello von Bruch,
sowie Lieder und Gesänge von Beethoven, Mendelssohn und
Schubert. In Anbetracht der zahlreichen Solosätze mußte für
diesmal von der Mitwirkung des Orchesters, sowie den Kammer-
musikvorträgen Abstand genommen werden. Der Eintritt zu der
Veranstaltung ist frei.

Vom Bücherfisch.

* „Länge vom Rhein.“ Gedichte von August
Kamman. (Berlin. Verlag von Ed. Treves.) „Vigilantibus
jura“ — der Autor überlegt sich in hübscher Dichtersweise mit
„Tu“ die Augen auf, so hast du was vom Leben — steht dem Buch
zu Recht als Motto voran. Denn als einer, der allezeit die
Augen offen gehabt hat für alle Schönheit der reichen rheinischen
Natur, aber auch für das Wechselspiel von Freud und Leid in
den Menschenherzen um ihn, weiß sich der Autor des Buches
rechtlich aus. Die Schönheit des Rheins und die edle Güte
seines Weines begeistern Kamman zu immer neuen Liebern.
Vielgestimmte Naturbilder wechseln da mit frohen Trinksiebern,
in denen öfter ein lebenswärtiger Humor zur Geltung kommt.
Aber auch viel ernste Lebensweisheit eines stillen Gemütes, das
nicht nur noch außen fleißig die Augen offen gehalten, sondern
auch gekammelt auf die Stimmen im Innern gehört hat, wird
in den Liedern, immer in kläglichem, anspruchslosem Gewande,
gepredigt. Sänger sprechen für ihre Art immer am besten selbst,
so seien auch hier Kamman selbst zwei Worte gegönnt:

Alle Blumen möcht' ich grünen.

Alle Blumen möcht' ich grünen,
Wenn ich durch die Wiesen gehe,
Einzeln alle stück betrachten,
Die zu Tausenden ich sehe.

Alle Herzen möcht' ich kennen,
Die an untrer Erde schlagen;
Was sie fühlen, was sie leiden,
Möcht' allein ich jedes fragen.

Alle möcht' ich dann vereint
Durch ein Band zusammenfassen. —
Wie ist's möglich, daß auf Erden
Sich der Gottheit Kinder hoffen?

Variatio delectat

Wenn es keine Wünsche gäbe,
Jeder sein Gemüthen hätte,
Und die Wege untrer Lebens
Güte hin in lichter Glätte,

Ah, dann würde bald sie keuzen
Voll Verdruß in ihrem Vette:
Wenn ich doch zum Zeitvertreibe
Bald ein kleines Stürmchen hätte!

nahm
vom i
feiste
unter
mit
legt.
Hork
hemu
bind
dicht
sich i
Wille
dann
leid
legen
Mlle.
so f
Hort
Dre
Einig
notise
schlag
schlag
Herr,
über
land
Beita
ward
Stück
tomm
Publi
falls
einer
den
ein v
Mlle.
hange
sein
schei
vorpi
Mlle.
*
Erfor
rund
von j
Gesch
der:
der f
ich die
die J
beoba
glaub
gegeb
alle
Christ
weiser
wollen
bemü
liefer
*
Erfor
Eigen
Eines
eigen
seien
man f
später
haufe
den
du au
die M
vland
vorn
Da sa
geriffe
hätten
früher
*
w
ner d
Mann
wird
weiße
*
w
die R
und d
läute
abshie
und
Gener
Dalle.
Lange
*
w
maltur
tu h r
Frank
us
1399
*
w
ter D
Gen.
bekann
entdeck
mitteln
Belle
*
w
hard
berühm
*
Ei
Auf

nahm. Im nächsten Augenblick hingen ihre Arme schlaff vom Körper herab, und ihr Puls setzte aus, wie ein Arzt feststellte. Der hinter ihr stehende Hypnotiseur, ein kleiner untersehter Mann mit durchdringendem Blick, hatte sie mit wenigen schnellen Strichen in diesen Zustand versetzt. Dann unterworf ihn Dr. Steele Perkins und Dr. York Davis die junge Dame und erklärten sie für blind, bewußtlos und völlig hilflos. Darauf wurden noch Fingerringe und abwechselnd schwarze und weiße Fächer ihr dicht um die Augen gebunden. Der Hypnotiseur näherte sich ihr nun wieder, und unter dem Einfluß seines Willens erhob sich Mlle. Lydia langsam und setzte sich dann an den großen Flügel. „Sie wird jetzt jedes Musikstück spielen, das jemand aus dem Publikum ihr vortragen wird,“ erklärte Mr. Moß vom Hippodrom, in dem Mlle. Lydia demnächst auftreten wird. „Sie können es so schwer, wie Sie wollen, auswählen, am besten etwas Neues.“ Ein Herr reichte die Partitur einer neuen Oper heraus; sie wurde auf den Notenständer gestellt. Einige Sekunden herrschte atemlose Stille. Der Hypnotiseur richtete die Augen auf sein Medium. Plötzlich schlugen ihre Finger auf die Tasten, und mit zartem Anschlag spielte sie das neue melodische Stück. Ein anderer Herr, der eben erst aus Neuseeland angekommen war, überreichte ein anderes Stück, das man noch nie in England gehört hatte. Mlle. Lydia spielte es unter großem Beifall. Mit gleicher Fertigkeit spielte sie ein von Edward German erst an demselben Morgen komponiertes Stück vor, das sie also sicherlich noch nie zu Gesicht bekommen hatte. Weiter spielte sie dann auf Wunsch des Publikums ein Nennett von Paderewski, das ihr ebenfalls unbekannt war, darauf wurde Mlle. Lydia noch einer letzten Probe unterworfen. Eine Dame schrieb den Titel eines Stückes auf ein Blatt Papier, das sie in ein versiegeltes Couvert steckte. Der Briefumschlag wurde Mlle. Lydia auf den Kopf gelegt. Es herrschte ein lang's hanges Stillschweigen. Der Hypnotiseur kam näher, um sein Medium zu beeinflussen. Es war Beethovens Mondschinsonate, die Mlle. Lydia darauf mit viel Empfindung vorspielte. Dann folgten zwölf blitzschnelle Striche, und Mlle. Lydia stand wieder von ihrem Stuhl auf.

* Ein Sabbatfreund. Der Bädermeister Hude zu Erfurt verwendet folgenden Zirkular: „Meiner geehrten Kundenschaft mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich von jetzt ab jeden Freitagabend bis Sonntagabend mein Geschäft geschlossen halten werde. Der Grund ist folgender: Da jeder Mensch weiß, daß der Sabbat (Samstag) der siebte Tag, der von Gott eingefegte Ruhetag ist, und ich die volle Überzeugung bekommen habe, daß nicht nur die Israeliten, sondern alle Menschen diesen Tag zu beobachten haben. Da der Sabbat nicht erst, wie viele glauben, auf dem Berge Sinai dem israelitischen Volke gegeben wurde, sondern der von Gott im Paradiese für alle Menschen eingefegte Ruhetag ist, und ich als wahrer Christ gefonnen bin, meinen Glauben in der Tat zu beweisen. Indem ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen meinen aufrichtigen Dank sage, werde ich mich bemühen, auch fernerhin gute Sachwaren pünktlich zu liefern. Hochachtungsvoll Paul Hude, Bädermeister.“

— Ein enfant terrible. In einer Villa wohnen im Erdgeschoß, zu dem auch ein schöner Garten gehört, die Eltern; oben ein junger Maler mit seiner Frau. Eines Tages wird der jungen Malerfrau von der Haus-eigentümerin ein prächtiger Fliederstrauch gesandt. „Es seien die ersten, die im Garten ausgeblüht, deshalb freue man sich, sie der jungen Hausgenossin usw.“ Eine Stunde später erscheint das kleine Födterchen aus dem Unterhause bei den Malereltern zum Besuch und bemerkt den Strauch. „Aha,“ sagt es, „da ist der Flieder, weißt du auch, wie du ihn bekommen hast? Heute morgen sah die Mama, wie böse Blumen gerade unseren Fliederbaum plünderten, sie rief die Spitzbuben laut an und die stehen vor Schrecken die Blumen fallen und rannten davon. Da sagte die Mama: „Nun sind die Blumen einmal abgerissen, da wollen wir sie der Frau Maler schenken, als hätten wir sie für sie gepflückt. Da wird sie sich aber freuen.“

Letzte Nachrichten.

wb. Arefeld, 14. Mai. Die Führer und Schaffner der Arefelder Straßenbahn sind heute, ca. 180 Mann stark, in den Ausstand getreten. Der Betrieb wird nur auf der Außenstrecke durch Hilfsarbeiter teilweise aufrechterhalten.

wb. Straßburg i. El., 14. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin traten mit der Prinzessin Viktoria Luise und dem Gefolge heute vormittag 8 Uhr unter dem Gelächte der Glocken die Fahrt nach Metz an. Zur Verabschiedung waren auf dem Bahnhof erschienen der Fürst und die Fürstin zu Leiningen, der kommandierende General Gentchel von Gigenheim, der Polizeipräsident Dalle. Der kaiserliche Statthalter Fürst zu Hohenhausen-Langenburg war gestern nach Metz vorausgefahren.

wb. Paris, 14. Mai. Nach der Statistik der Zollverwaltung betrug der Wert der französischen Einfuhr in den ersten 4 Monaten des Jahres 1 621 063 000 Frank gegen 1 674 443 000 Frank im Jahre 1903. Die Ausfuhr betrug 1 447 238 000 Frank gegen 1 399 690 000 Frank im Vorjahre.

wb. Bonn, 14. Mai. In der geistigen Hauptversammlung der Deutschen Bauerngesellschaft machte dem Vornner Gen. Anz. zufolge der Vorsitzende Abgeordneter Dr. Stöttinger bekannt, daß William Ramsay vier neue Elemente entdeckt. Ramsay erzielte damit den Höchsterfolg in der Ermittlung neuer Elemente. Er wurde zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt.

wb. Stuttgart, 14. Mai. Dem „Schwäb. Merkur“ zufolge hat heute Nacht infolge eines Schlaganfalls die Wittin des berühmten Philosophen Geheimsrats Eduard Zeller.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

Bei Rücksendung oder Aufbewahrung der und für viele Rubrik anzuwenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht beteiligen.

* Im Anschluß an die in der Nummer 219 des „Tagblatt“ geäußerte Meinung gestalte mit auch einen kleinen Beitrag zu der Sache „gefällte Badewanne“. Mit den Einrichtungen der verschiedensten Badeorte vertraut, war ich auch höchst er-

laubt, in einem großen Badehause Wiesbadens mehrmals hinter einander in meiner Zelle eine volle Wanne anzutreffen. Das erste Mal mit der Bemerkung, das Bad sei bereits für mich vorbereitet, da ich mich zur bestimmten Stunde anmeldete; das nächste Mal, als ich bei, vor meinen Augen das Wasser einlassen, mit der Erwiderung der bedienenden Person: „wie sie dann wohl fertig werden sollte“ und verschiedenen anderen nichtigen Redensarten wie: wenn es möglich ist, so soll es geschehen. Meinem dringenden Aufsuchen gelang es, fernerhin eine leere Wanne vorzufinden und das Füllen in wenigen Minuten geschehen. Jeder Kurgast sollte streng darauf halten, in seiner Gegenwart das Einlassen des Badewassers vornehmen zu lassen, nur das ist appetitlich.

* An der erfreulichen Tatsache, daß der Oberhaush der Kurverwaltung im abgelaufenen Geschäftsjahre unter Zugrundelegung der wirklichen Einnahmen und Ausgaben 53 218 M. 02 Pf. betragen hat, vermögen die Ausführungen des anonymen Einsenders in Nr. 221 des „Wiesbadener Tagblatt“ nichts zu ändern.

* Dem Einleider der anschaulichen Schilderung seiner unbeschwerlichen Erfahrungen vor dem Grundbuchamte in der Nr. 223 dieses Blattes diene auf seine Anfrage, bei welcher Instanz man gegen derartige Behandlung Einspruch erheben könne, zur Antwort, daß diese Instanz der Herr Landgerichtspräsident ist.

Briefkasten.

B., Albrechtstraße. In Brooklyn selbst ist kein Konsulat. Sie müssen sich an das deutsche General-Konsulat in New York wenden.

H., Gesehstraße. Aber das Einleiden der gefändigten Wohnungen durch Wohnungsfürsorge befreit keine speziellen Vorschriften. Der Mieter muß dem Vermieter ausreichende Gelegenheit geben, die Wohnung anderweit zu vermieten.

G. S. N. Wenden Sie sich an das Bureau des Armenvereins, Bleichstraße 1.

B. Wir wiederholen: Ein Testament kann in ordentlicher Form errichtet werden auch durch eine von dem Erblasser unter Angabe des Ortes und Tages eigenhändig geschriebene und unterschriebene Erklärung. Diese muß enthalten, wer mit der Hinterlassenschaft des Testierenden nach dessen Tode bedacht werden soll.

Handelsteil.

Vom Finanzmarkte.

Berlin, 11. Mai. Eine wenig einheitliche Haltung, dazu geringe Anteilnahme des Publikums am Verkehr bildeten während der abgelaufenen Berichtszeit die Signatur sämtlicher Börsen. Trotz des relativ leichten Geldstandes hielt sich in New York, abgesehen von unbedeutenden Transaktionen der Berufsspekulation, das Geschäft in den engsten Grenzen. Die bevorstehende Regelung der Zahlung für den Panamakanal, sowie das voraussichtliche Angebot der neuen japanischen Schatzanweisungen waren Momente, die die Kapitalisten in ihrer Zurückhaltung bestärkten, und außerdem ließen die unbefriedigenden Eisenbahn-Einnahmen und der wenig erfreuliche amtliche Saatenstandsbericht eine Erholung nicht aufkommen. Für Stahltrustwerte machte sich trotz der mäßigen Lage des Eisenmarktes auf Grund der glatten Aufnahme der neuen Sproz. Bonds dieser Gesellschaft zeitweises Interesse bemerkbar. In London war trotz der ebenfalls stark hervortretenden Geschäftsunlust die Markthaltung etwas besser. Allerdings warf der Geldbedarf Rußlands und Japans auch dort seine Schatten voraus, und als verstimmendes Motiv trat hinzu, daß eine Anzahl von Mißngesellschaften mit neuen Emissionen hervorkommen muß. Immerhin darf die Gesamtlage als ziemlich fest hingestellt werden, besonders was Minonwerte anlangt, wenn auch die Pestgerüchte aus Hongkong ab und zu einen Druck ausübten. Die neue japanische Anleihe wurde übrigens in den letzten Tagen bereits mit einem Aufschlag von 1/2 Proz. gehandelt. Paris stand völlig unter dem Einfluß der russischen Anleihe. Die Mißerfolge der russischen Waffen im Verein mit der Befürchtung, daß die älteren Werte des befreundeten Reiches in großen Summen an den Markt kommen dürften, verstimmte, und nur den energischen Eingreifen der haute finance ist es zu danken, daß sich keine größere Schwäche geltend machte. Extérieurs waren anfänglich besser auf das unbestätigte Gerücht von dem Eintritt Villaverdes in das Ministerium. In Wien stellte sich nach anfänglicher Lauheit eine bessere Stimmung für Lokalwerte ein. Eisenaktien, die trotz günstigeren Geschäftsganges infolge eines größeren Fallissements in der Branche zuerst vernachlässigt waren, gewannen nachher auf Mitteilungen über verschiedene angestrebte Fusionen. Ebenso zeigte sich für Petroleum- und einige andere Lokaleffekten leidliches Interesse. In Berlin traten bei Beginn der Berichtsperiode diejenigen Umstände, die vorher die Tendenz beeinflusst hatten, mehr oder weniger in den Hintergrund. Weder die Verhandlungen über die Börsengesetzreform, noch der fast unverändert hohe Stand der Geldsätze übten einen nennenswerten Einfluß aus. Selbst die Nachrichten von den fremden Börsen, die in bezug auf internationale Effekten hier nicht ohne Spur vorübergehen konnten, wurden noch weniger beachtet als sonst, so daß man hierin den Kursen des Auslandes willig folgte. Im weiteren Verlaufe rief die Mitteilung von der Kapitalerhöhung der Seehandlung einige Mißstimmung hervor, weil man in dieser Maßregel einen Schachzug der Regierung gegen die Großbanken erblicken wollte. Deutsche Fonds haben sich nicht durchweg behaupten können. Bankaktien dagegen standen auch diesmal im Vordergrund des Interesses. Zwar hat sich die Spekulation von der seit einiger Zeit favorisierten Kombination Dresdener Bank-Schaaffhausenscher Bankverein abgewandt, und beide Papiere schlossen unter dem vorigen Stande, dafür aber zog Deutsche Bank kräftig an, für die einmal die Transaktion mit Goerz u. Co., ferner die gewinnbringenden Beteiligungen bei verschiedenen Petroleum-Unternehmungen und endlich die definitiv beschlossene Aufnahme der Berliner Bank ins Feld geführt wurden. Auch Diskontoanteile waren lebhafter begehrt, weil die jüngsten Nachrichten über die Finanzlage Argentiniens, wo das Institut bekanntlich stark engagiert ist, befriedigend lauten. Es scheint, als ob das Interesse für Banken im Rückgange begriffen sei. Unbeliebt lag der Bahnmarkt, nur Warschau-Wiener erfreuten sich zeitweise regerer Beachtung auf ein — inzwischen allerdings dementiertes — Gerücht, daß die Anschlusslinie bis an die preußische Grenze gesichert sein sollte. Von sonstigen Transportwerten behaupteten sich Schiffsahrtaktien infolge günstiger Mitteilungen über den Frachtenmarkt durch Generaldirektor Ballin. Ziemliche Festigkeit herrschte auf dem Montanmarkt. Die Nachricht, daß der Stahlwerksverband ein neues Mitglied, nämlich die Westfälischen Stahlwerke, erhalten solle, führte nicht nur bei letzterer Gesellschaft zu ansehnlichen Steigerungen, sondern erweckte auch Interesse für einzelne leitende Papiere dieser Kategorie, wenn auch für andere der Eifer sich erheblich gelegt hat. Es war auch nur natürlich, daß, trotz der günstigen Meldungen aus den Industriezentren, die Lage des amerikanischen Marktes und das Scheitern des geplanten internationalen Röhrensyndikates einigen Eindruck machten. Kohlenaktien schlossen nach mehrfachen Schwankungen unverändert. Auf dem Kassamarkt machten sich diesmal stärkere Verkäufe behufs Gewinnrealisationen bemerkbar, besonders in

solchen Effekten, die in letzter Zeit Gegenstand größeren Interesses waren. Immerhin kann die Stimmung auf diesem Gebiete als verhältnismäßig günstig bezeichnet werden.

Bankenfusionen. Die Verhandlungen der Deutschen Bank mit der Berliner Bank sind perfekt. Letztere geht in erstere auf, tritt also in Liquidation. Die Aktionäre der Berliner Bank erhalten gegen 8000 M. ihrer Aktien 3600 Deutsche Bankaktien. Die Deutsche Bank erhöht ihr Aktienkapital um 20 Millionen Mark auf 180 Millionen Mark. Erwähnt sei noch, daß die Berliner Bank ihren Aktionären in den letzten 3 Jahren 4, 3 1/2 und 2 Proz. Dividende zahlte. — Aus dieser Verschmelzung wird sich für die Deutsche Bank eine Anzahl aussichtsreicher Beteiligungen ergeben. Aber auch die Aktionäre der Berliner Bank können mit der angebotenen Abfindung zufrieden sein. — Zu den Bankenfusionen wird neuerdings mitgeteilt, daß die Niederrheinische Kreditanstalt, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Peters u. Co., ganz bestimmt in den Schaaffhausenschen Bankverein aufgehen wird. Das Aktienkapital der Kreditanstalt, die bei der jüngsten Seidenkrisis in Mailand schwere Verluste erlitten hat, beträgt 21 Millionen M. Daraus resultiert schon für den Bankverein, daß er in nächster Zeit zu einer Kapitalerhöhung schreiten muß. Man kann sich kaum vorstellen, welche Folgen aus diesen Bankvereinungen alles noch entstehen können. Jedenfalls, wenn es nicht mehr im Mai geschieht, wird doch der Juni große Transaktionen auf dem Gebiet der Kapitalerhöhungen der Banken bringen.

Dresdener Bank und Deutsche Genossenschaftsbank. Berliner Zeitungen zufolge sind die Verhandlungen nunmehr zum Abschluß gelangt. Danach wird die ganze Genossenschaftsbank, nicht nur die Frankfurter Filiale, von der Dresdener Bank übernommen.

Italienische Konversion. Entgegen allen anderweitigen Berichten und Mitteilungen will die „Neue Hamb. Börsenhalle“ bestimmt wissen, daß die Durchführung der Italienischen Konversion in absehbarer Zeit nicht zu erwarten ist.

Geschäftliches.
„Zacherlin“
Bereitete alle in Glasflaschen abgefüllt in der Größe!
NESTLE'S Kinder-mehl
Unübertroffen bei:
Brechdurchfall Diarrhoe Darmkatarrh
Vorrätig in Apotheken, Drogerien, Colonialw.

Butterick's Moden-Revue
Ist das beliebteste u. vornehmste Moden- u. Frauenjournal, monatlich ein Heft mit Gratis-Schuldmuster. Abonnementpreis für Deutschl. u. Oesterr.-Ungarn jährl. M. 7.—, vierteljährl. M. 1.75, für das Ausland M. 8.—, resp. M. 2.— zahlbar im voraus. Abonnements & jede Postansalt, Buchhdlg. u. Butterick's Agentur oder direkt durch uns.
Actien-Gesellschaft für Butterick's Verlag, Berlin W. 8.
Probeheft gratis nur direkt durch uns. — Butterick's Scholltmuster sind die besten u. zuverlässigsten. — Vertreten durch
Firma J. Bacharach, Wiesbaden. F 116

Neues Fleisch-Extract
mit der Flagge.
Das neue Fleischextrakt mit der Flagge.
Garantiert: Feinste Qualität bei größter Ausgiebigkeit. Volles deutsches Gewicht.

Feist-Sekt Altrenommierte Marke. F 126

CHOCOLAT KOHLER (M. N. 14194) F 7

Arminia Lebensversicherungen
in verschieden. Formen, mit Gewinnanteil. Niedere, feste Prämien. Police unantastbar u. beliehbar. Garantiemittel 24 Millionen Mk. Verlich.-Bestand 90 Millionen Mk.
schließt ab: F 64
Generalagentur in Frankfurt a. M., Hochstraße 14.

Kastanol-Seife
(Apotheker Rügge.) D. N. Patent 114,845.
Die erste Seife, bei der das Eichenrinde nicht durch Zusatz schädlicher Alkalien, sondern durch Verwendung eines Naturproduktes, des natürlichen Seifenstoffes aus dem Samen der Kastanien, hervorgerufen wird. Nach dem Urtheile hervorragender Aerzte daher als unerreicht mild das beste Mittel zur Pflege der Haut, des Teints und der Schönheit. Stück 50 Pfg. Ueberall käuflich in Apotheken, Drogerien und Parfümerie-Geschäften.

Sapo-Kastanol Co.,
G. m. b. H., Hannover.
Agentur Wiesbaden: Kirchgasse 11, 2 l.

Färben Sie graue, rote Haare nur mit Dr. Kuhn's giftfreier Nuss-Parbe. Überall z. hab., ev. direkt von Frz. Kuhn, Kronenpark, Nürnberg. F 126

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 32 Seiten und „Unterhaltende Blätter“ Nr. 10.

Leitung: W. Schulte vom Bühl.
Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: G. Wäberdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dorpau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Zeitungsdruckerei in Wiesbaden.

21 Webergasse 21.

**Extra-
Preise**

Ch. Hemmer

während der
**Pfingst-
Woche.**

Wegen Geschäftsverlegung nach meinem Hause Langgasse grosser Räumungs-Verkauf.

Alle Waren werden während dieser Woche zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Schneiderei-Artikel und Kurzwaren.

Moirée-Rockfutter, 100 cm breit . . . Meter	33 Pf.
Twill, weiches engl. Taillenfutter, alle Farb. . .	42 "
Silk-Bengaline, 100 cm breit, feines Rockfutter mit taftart. Seidenglanz . . .	52 "
Lüster od. Orleans, schwarz . . .	35 "
Leinengaze, 80 cm breit, schwarz, grau und weiss . . .	47 "
Volantgaze, 80 cm breit, schwarz, grau und weiss . . .	47 "
Reihgarn, 20 Grs. Rolle	5 "
Tailenverschlüsse, schwarz, weiss u. grau Stück	6 "
Schweissblätter Paar 45, 36, 24, 18, 12 u. . .	7 "
Druckknöpfe, schwarz und weiss . . . Dutzend	6 "
Wäschebuchstaben doppelt Dutzend . . .	2 "
Halblein. Schnur 8 Stück	10 "
25 Stück feine Nähnadeln mit grossem Goldöhr . . .	3 "
Centimetermaasse	2 "

10 % Rabatt auf sämtliche **Spitzen** und **Einsätze, Passementrien, Bänder — Schleier, Rüschen, Boas, Schleifen, Gürtel, Spitzenkragen, Weiss-Stickereien.**

Strumpfwaren.

Damen-Strümpfe, echt schwarz, engl. lan. ohne Naht	33 Pf.
Damen-Strümpfe, echt schwarz, engl. lang. Hochferse	45 "
Damen-Strümpfe „Victoria“ aus echtem Maco-garn, schwarz, mod. hellgrau und weiss	85 "
Herren-Socken Paar	14 "
Herren-Socken ohne Naht	32 "
Kinder-Strümpfe, Baumwolle, echtfarbig, extra lang, für d. Alter v. 1-2 2-3 3-4 4-5 5-6 6-8 8-10 10-14 Jhr. das Paar 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60 Pf.	

Unterzeuge.

Filet-Netz-Jacken für Herren in 4 Grössen, Stück 55, 45, 37 und . . .	29 Pf.
Porös gewebte Maco - Unterjacken mit Ärmel, 8 Grössen, 98, 88 und . . .	67 Pf.
Touristen-Hemden, Maco mit Umlegkragen, Tasche, eleg. Besatz und Schnur mit Quaste	2.50.

10 % Rabatt auf sämtliche **Handschuhe, Kinder-Söckchen** alle und sonstige **Strumpfwaren, Unterzeuge, Wäsche, Schürzen, Korsetten.**

Damen-Wäsche.

Taghemden, Vorderschluss, kräftiges Hemdentuch, mit Spitze	88 Pf.
Taghemden, Achselschluss, Eis. Hemdentuch mit Spitze, 110 cm lang	1.25.
Taghemden, Vorderschluss, mit Handfeston	1.50.

Schürzen — Unterröcke.

Kittel-Schürzen f. Kinder, leinenfarb., Körperstoff mit rotem oder blauem Achselstück	38 Pf.
Haus-Schürzen mit Volant, aus Ia Siamose	72 "
Valenc.-Spitzen-Unterröcke	2.75.

Korsetten.

Ein grosser Posten Tüll-Korsetten, weiss u. grau, neue Form, leicht und sehr angenehm im Tragen	1.50.
Ein grosser Posten Korsetten aus fein. grauem Satindrell, neue Form	1.95.
Korsett „Gazella“, vorn grade, mit langen Hüften	2.70.
Zurückgesetzt ein Posten bessere Korsetten, nur enge No. jedes Stück	1.00.

15 % Rabatt auf alle **Gardinen** und **Tapissieriewaren.**

Sämtliche, in meinem Hutsalon ausgestellten fertig garnierten

Damen- und Kinder-Hüte

werden in dieser Woche — um gänzlich damit zu räumen — zu **Spottpreisen** abgegeben.

20 % Rabatt auf alle neue ungarinierte **Hüte** und **Blumen.**

Lyoner Seiden-Chiffons, doppelbreit, alle Farben . . . Meter	1.05
Reinseidene Lyberti-Bänder 8 1/2, 10 1/2, 13 cm breit . . . Meter	35, 45, 55 Pf.

Zurückgesetzte Hüte . . . jedes Stück 10 Pf.
Zurückgesetzte Blumen ganz enorm billig.

Damen-Blusen,

weiss, farb. u. schwarz, um gänzlich damit zu räumen,	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
jedes Stück	1.50.	3.25.	4.85.	7.85.
Wert bis 2.75	Wert bis 5.50	Wert bis 7.50	Wert bis 12.00	14.00

Eine Partie waschbare Matrosen-Mützen, Wert bis 1.25, jedes Stück 50 Pf. | Eine Partie Waschkleider für Mädchen von 4-8 Jahren, Wert 5-12 Mk., jedes Stück nur 2.90.

Leichte Sommer-Stoffe.

Neuheiten. 1904. Neuheiten.

- Elsässer Woll-Musseline**, solide Qualitäten, hell und dunkelfarbig . . . Meter **70—1.20.**
- Voile-Etamine**, 115/100 cm Meter **3.25, 2.50, 2.—, 1.25.**
- Voile-Etamine**, 78/80 cm breit Meter **1.40, 1.—, 70 Pf.**
- Blusenstoffe**, 110/100 cm breit, nur solide reinwollene Qualitäten, Meter **2.50, 1.75, 1.20.**
- Blusenstoffe**, 45/48 cm, in imit. Waschseide, Bulgarenstreifen . . . **50, 40, 30, 18 Pf.**
- Organdys u. Batiste** in schönem Sortiment Meter **1.20, 1.—, 0.55.**
- Kleiderleinen und Panama**, einfarbig und gemustert, fein und grob gewebt, 70/81 cm Meter **1.50, 0.50.**
- Blusen** in Wolle, Seide u. Waschstoffen, ungeheure Auswahl, **20.—, 15.—, 12.—, 8.—, 1.25.**
- Unterröcke** in Seide, Mohaire und Waschstoffen, grösste Auswahl am Platze Stück **25.—, 15.—, 10.—, 8.—, 6.—, 1.50**

Costume-Röcke, fussfreie Röcke, Morgenröcke
enorm billig.

S. Guttman & Co.,

Webergasse 8.

1184

Hamburger Engros-Lager

46 Kirchgasse 46.

Unterröcke

in unübertroffener Auswahl!

Ausserordentlich preiswert!

- Waschbare Unterröcke beginnend mit Mk. **1.75**
- Alpaca-Unterröcke beginnend mit Mk. **2.95**
- Seidene Unterröcke beginnend mit Mk. **11.50**

Blusen

Seide, Voile, Leinen und Batist.

S. Blumenthal & Comp.

1406

C. Eichelsheim,

Hof-Möbelfabrik,

Friedrichstrasse 10. Wiesbaden, Friedrichstrasse 10.

Hoflieferant Ihrer Kgl. Hoh. d. Frau Prinzessin Luise von Preussen.

Grösstes Lager kunstgewerblicher Erzeugnisse.

Eigenes, hochfeinstes Fabrikat.

50 complete Zimmer-Einrichtungen

In allen Stilarten und zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Fortwährend neue Entwürfe.

Specialität:

Complete Wohnungs-Einrichtungen.

Bei Ausstattungen Vorzugspreise
u. franko Lieferung nach jeder Eisenbahnstation Deutschlands.

Weitgehendste Garantie.

Kostenvoranschläge, Zeichnungen u. Entwürfe bereitwilligst u. kostenlos.

Besichtigung m. Lager ohne Kaufzwang gern gestattet. 1820

Eiserne Garten- und Balkonmöbel

in moderner Form und Farbe,

Rollschutzwände,
Rasenmäher,

Rasensprenger,
Giesskannen,

sowie alle sonstigen Feld- und Gartengeräte
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl 1104

Hch. Adolf Weygandt,

Eisenwarenhandlung u. Haus- u. Küchengeräte-Magazin,
Tel. 2176. Ecke Weber- u. Saalgasse. Tel. 2176.



Besonders billiges Angebot für

Damen-Confection.

Unser gesamtes Lager in

Jackets, Paletots, Costümen,
Staubmänteln, Costümröcken, Blousen

verkaufen wir, um zu räumen,

ganz bedeutend unter Preis.

Frank & Marx,

Kirchgasse 43.

„Zum Storehnest“.

Ecke Schulgasse.

1401

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Actiencapital 45 Millionen Mark),

jetzt Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg u. Fürth

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

9057

Stahlkammer mit Safes - Einrichtung.



Haar-
Schneidemaschinen
von Mk. 4.— an.

P. Ullrich aus Solingen,
Spezialgeschäft Solinger Stahlwaren,
Mauritiusstraße 3.
Schleifen u. Reparaturen gut u. billig.

Wegen späterer **Geschäftsübergabe** gebe von heute bis 1. Juli

auf **Juwelen und Goldwaaren**

20%

auf **Silberwaaren**

40%

Günstigste Gelegenheit zu **Confirmations-, Verlobungs- und Hochzeitsgeschenken.**
Trauringe — Brillantringe.

Louis Stemmler, Juwelier, Langgasse 50.

Ein geschickter Krieger wird nicht kompliziert sein, ein geschickter Fechter nicht rauschig. Wer die Menschen geschickt zu behandeln weiß, ist friedfertig. Das nennt man Tugend des Nichtwiderstehens, das heißt Übereinkommen mit dem Himmel. Lao-Tse.

(16. Fortsetzung.)

Das Haus No. 100.

Original-Roman von Dietrich Theben.

„Ein Gesicht wie Milch und Blut“, dachte er und stellte rasche Vergleiche mit der Mutter an. Die Ähnlichkeit zwischen beiden war nicht zu verkennen, aber bei der Tochter waren alle Formen ins weich Jugendliche überfetzt und der geistige Ausdruck in den feinen Bügen des Kindes ein weitaus anderer als in den stolzen, harten der Mutter.

„Ist auch nicht nötig“, gab er zur Antwort. „Ich will Sie nicht länger bemühen...“

Sie zögerte. „Wenn Sie noch Wünsche haben —“

„Danke.“

Er war nicht unhöflich, aber auch nicht verbindlich; sie fühlte es und zog sich zurück.

Sunter beschränkte seine Auswahl auf zwei Zimmer, deren Herrichtung ihm zu ermöglichen schien, wenn auch von Grund auf alles erneuert werden mußte.

„Ich werde die Dede nicht vergessen, Madame“, rief er unwillkürlich halblaut.

In der Veranda traf er noch einmal auf das Mädchen. Sie hantierte mit Eimer und grobem Scheuertuch, und Sunter sprach sie unwillig an:

„Ist denn kein Dienstmädchen, kein Diener da, daß Sie das alles machen müssen?“

Sie schüttelte den blonden Kopf. „Seit ich erwachsen bin, nein. Es — ist auch nicht zu viel“, schloß sie versichernd.

„Nicht zu viel“, wiederholte er heftig, „das sehe ich, denn gesund geblieben sind Sie dabei. Aber hart, barbarisch ist es...“

„Papa — mag keine fremden Leute um sich haben“, sagte sie zu entschuldigen.

„Er hat doch den Kutscher!“ hieß ihr Sunter entgegen.

„Der wohnt nicht bei uns...“

„Und jetzt mich!“ betonte er schroff.

„Sie — Sie sind ja auch — Mieter —“

„Natürlich, und an mich wird er sich gewöhnen müssen! Und diese verfluchte Sklaverei — Ihre Sklaverei — die soll ein Ende finden!“

Er nickte drohend. „Madame zu sprechen?“

Sie war ganz schen geworden. „Wann schläft noch —“

Er ließ die Schlüssel rasselnd in die Tasche gleiten. „Wohl. Erst muß ich auch da eingezogen sein.“

Er verabschiedete sich kalt, schob an der Willowsstraße um die Ecke und bog sich nach Fantigs Wohnung.

Die Frau öffnete, und der Agent stand, zum Ausgehen gerüstet, in zufriedener Selbstbetrachtung vor einem Spiegel. Er hatte sich neu ausgestattet und machte in

dem modernen Überrock und unter dem tadellosen Zylinder einen stattlichen Eindruck.

„Ah!“

Er fuhr bei Sunters Eintritt lebhaft herum, stellte den Spiegelblanken „Seidenen“ mit raschem Griff außer Dienst und war ganz freundlich.

„Ehrt mich, Herr Sunter, ehrt mich. Damit kann ich dienen?“

„Ich brauche Handwerker: einen Tischler, einen Maler. Empfehlen Sie mir!“

„Mit Vergnügen... Lächliche Leute...“ Er nannte zwei Adressen. „Soll ich Sie hinbegleiten?“

Sunter verneinte. „Wohnung gemietet?“ forschte Fantig.

„Ich kann doch nicht im Hotel bleiben...“

„Nein; ungemütlich. — In der Nähe herum?“ horchte der Agent weiter.

Sunter überhörte die Frage. „Ich sah vorhin Wutschow. Ausfahren... Gentleman auf dem Bod — Esel im Fond.“

Das war Wasser auf Fantigs Mühle. „Ja, der! Der ist nu mal der Spott des ganzen Westens. Aber die Alte, die macht's nobler. Seide, Sammet, Diamanten — noch mehr gefällig?“

Für die Tochter scheint weniger übrig zu sein — „Die! Modernes Aschenbrödel...“

„Unkraut vergeht nicht!“ knurrte Sunter. „Sie wollen ausgehen — ich will Sie nicht hören.“

Er empfahl sich, obwohl Fantig mit ehrlicher Lebhaftigkeit protestierte, suchte die ihm genannten Handwerker auf und verabredete sich mit ihnen.

Als sie nach einigen Stunden in der Villa erschienen, räumte Wutschow fluchend seinen Platz und ließ sich nicht mehr blicken.

Auch Hedwig sah nach der unfreundlichen Begegnung am Morgen dem Mieter aus dem Wege zu gehen. Das Haus lag wie ausgestorben.

Aber es war dem Australier recht so. Er untersuchte mit den Handwerkern die einzelnen Räume und beriet sich eingehend. Das Betreten des vielbesprochenen Hauses war den Leuten offenbar interessant; über die im Innern herrschende Vernachlässigung waren sie aber einigermaßen perplex. So hatten sie sich das Heim des reichen Wutschow doch nicht vorgestellt.

Sunter knauserte nicht. Er verlangte schnelle und gründliche Arbeit und hatte für die formalen Kostenschläge der Meister nur ein zustimmendes Nicken.

Der Tischler sollte zuerst an die Reihe kommen, der Maler ihm auf dem Fuße folgen.

Als eine Einigung erzielt war und die Meister gingen, hielten sie untereinander nicht mit dem Befremden zurück, daß ihr Auftraggeber sich gerade die alte Hude Wutschows ausgesucht habe, und kamen schließlich mit verständnisvollem Wächeln dahin überein, daß wohl auch der Mieter seine Wunderlichkeiten haben müsse.

Sunter blieb noch, stellte Messungen an und war nicht wenig überrascht, als bald nach Entfernung der Handwerker die Frau des Hauses bei ihm eintrat. Sie hatte ein Pelzcape über die Schultern gehängt und hielt mit der Linken das graue Seidenkleid vorsichtig gerafft. Ihr Blick glitt sekundenlang umher und blieb auf dem Australier haften.

Sunter tippte an den Schlapphut und verbeugte sich ironisch.

„Große Ehre, meine Gnädige...“

Sie wandte sich um und zog die Tür fest hinter sich zu. „Frau Königin im Reiche der Schwaben und Spinnen!“ spottete er.

Ihre Büge blieben glatt und stolz. „Ich habe deinem Wunsche nachgegeben — freiwillig“, begann sie, und ihre Stimme vibrierte nur leicht.

„Der Herr Gemahl — auch freiwillig?“ gab Sunter höhnisch fragend zur Antwort.

„Das ist meine Sache... Wir können — nebeneinander leben, ohne — viel in Berührung zu kommen...“

„Meinst du, ich könnte Anspruch auf deine Person erheben?“ fuhr er auf.

Sie lächelte kalt. „Dazu gehören zwei“, erwiderte sie kurz. „Ich — teile das Dach mit dir, aber ich will weder dich noch — deine Reichtümer, die du — offen genug — zur Schau trägt. Zu offen...“

Muß etwas betont werden, wenn man daran glauben soll?“

Er verneinte, etwas Lauerndes aus der Ferne herauszuhören.

„Ah so“, entgegnete er, „du beliebst anzunehmen, ich übertreibe, um zu — verdeden... Auch gut, Madame. Ganz wie du willst...“

„Es — interessiert mich nicht“, versetzte sie abweisend. „Es imponiert mir auch nicht. Mehr als wir hast du auch nicht, und ob so viel — ist die Frage...“

„Ganz recht, die dich beschäftigt...“ Sie brauste auf... „Rein, die mir gleichgültig ist.“

„Bildest du dir ein, ich überschätze dich?“

„Überschätzen?“ Er überlegte ein paar Sekunden. „Um — wer ein Krösus werden will — muß Anlagen dazu haben, und die — hatte ich nicht — wolltest du das nicht zum Ausdruck bringen?“

„So etwas Ähnliches“, gab sie eifrig zu.

Er trat dicht vor sie hin. „Weißt du, ich durchschaue dich bis auf den Grund deiner schwarzen Seele! Heuchle, lüge — mich täuschst du nicht, und ich weiß, welches brennende Interesse dich zu mir treibt und dich schauspielerisch und horchen läßt. Die Habgier — die elende Habgier ist gereizt worden in dir, und sie läßt dich hungern und hungern nach mehr. Du bemühest dich umsonst! Laß es dir gesagt sein — einmal für allemal...“

Sie wankte nicht. „Geht dir der Atem aus? Oder ist's mit deinen Phantasien zu Ende? Du übersehst eine Kleinigkeit: das Nachsilbende. Unsere — Mietsverhandlungen waren etwas — sonderbarer Natur, und der Abschluß bedarf — einiger Ergänzungen. Ich habe — mich gefügt, weil deine Anwesenheit mich schließlich nicht zu stören braucht. Ich betone: nicht zu stören b r a u c h t ; so lange nicht, als — außer uns beiden — niemand weiß, was ihn heil machen könnte — klarer gesagt: welche Beziehungen uns — einst — miteinander verbunden haben. Darum komme ich zu dir. Aus keinem anderen Grunde. Um deine Diskretion wollte ich dich ersuchen...“

„Ich habe sie dir längst zugestanden!“

— „und dir die meine ebenfalls zusichern...“

(Fortsetzung folgt.)

Philocrin
(gesetzl. geschützt).
Dieses erfrischende Haarwasser ist ein ausgezeichnetes Mittel zur Vorbeugung der lästigen Schuppenbildung; es stärkt die Haare, verhindert deren Ausfallen, sowie das unangenehme Jucken der Kopfhaut. **Philocrin** trocknet das Haar nicht aus, sondern macht es glänzend und geschmeidig. **Philocrin** ist wasserhell, also nicht färbend und besitzt einen äusserst angenehmen Wohlgeruch. Fl. 1.25 und 2.25 Mk.
Ferner empfehle ich als bewährte Haarwasser zur Anregung des Haarwuchses:
Eau de Quinine
Fl. 1.25 und 2.25 Mk., Liter 6.— Mk., sowie
Bay-Rum (St. Thomas)
Fl. ca. 1/3 Ltr. 1.25 Mk., ca. 1/4 Ltr. 2.25 Mk.
Birken-Balsam
Fl. 1.25 und 2.25 Mk.
Dr. M. Albersheim,
Fabrik feiner Parfümerien, Lager amerik., deutscher, engl. und französ. Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel, auch in Schilddrüse, Eisenbein und Silber.
Wiesbaden (Park-Hotel), Wilhelmstr. 30.
Fernsprecher No. 8007.
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.
Versandt nach auswärts gegen Nachnahme. — Ausführliche Preislisten auf Wunsch franco. 508

Seiden-Haus M. Marchand,
36 Langgasse 36.
Grösste Auswahl in
Foulards, Grenadines, Blousenstoffen.
Unterröcke in Seide und Alpaca.

Weingrosshandlung
Rheinwein Ed. Böhm
Adolfstrasse 7.
60 — 50 Pf. à Fl. excl. nach Quantum. Telephon 130. 1261
Schutz des Eigentums gegen Einbruch-Diebstahl.
Die Preussische National-Versicherung-Gesellschaft in Stettin empfiehlt sich bei Beginn der Reisezeit zum Abschluss von Versicherungen gegen Einbruch-Diebstahl. Wichtige, sehr Bräunten, liberale Bedingungen. Nähere Auskunft erteilt gern
J. Bergmann, Schwalbacherstrasse 27,
Telephon 410.

Haararbeiten,
Perücken, Scheitel, Zöpfe, einzelne Theile etc. aus prima Haaren werden unter Garantie u. vorzüglicher Arbeit zu billigen Preisen angefertigt. Besonders empfehle für ältere Damen Arbeiten aus naturgraun und weissen Haaren; dieselben behalten im Tragen ihre schöne natürliche Farbe, ohne künstlich zu werden.
C. Brodtmann, Friseur aus Wien,
3 Schillerplatz 3, 1. St., neben Hotel Doppel.
Moderne Sammete für Kleider u. Jackets.
Lindener, Glatte u. gerippte. Auf Wunsch Muster. Sammethaus **Louis Schmidt,** Hannover W
Gegr. 1857. Gegr. 1857.

Eckpavillon der Theater-Colonnade

vom 16. Mai bis 10. Juni:

Ausstellung moderner Schmuck-Gegenstände

Pariser und Brüsseler Künstler,

veranstaltet von der Firma

J. H. Heimerdinger

Hofjuwelier Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Innendecoration von Adolf Dams.

Eintrittskarten sind kostenfrei zu haben bei **J. H. Heimerdinger**, Wilhelmstrasse 32, **Adolf Dams**, Webergasse 4, und an der Kasse des Kurhauses.

Geöffnet von 11 bis 5 Uhr.

Empfehle mein grosses Lager in

feinem

Pariser Haarschmuck

(Garnitur 8 Kämmen) von 1.75—60 Mk.

Parfümerie Altstaetter,
Ecke Lang- u. Webergasse 29.

Wasche mit



Luhns
Giebt schönste Wasche
Nur echt MIT ROTBAND

(Man.-No. K. 6338) P 11

Parquet-Wachs

in Böhsen und lose gewogen. 2401

Stahlspäne.

Aufnehmer.

Gustav Erkel, Seifenfabrik,
Gr. Burgstrasse 10. Metzgergassen 17.

Seifen-Abichlag!

Beste weiße Kernseife per Pfd. 29 Pf.,
bei 5 Pfd. 27 Pf.

Beste hellgelbe Kernseife per Pfd. 28 Pf.,
bei 5 Pfd. 26 Pf.

Beste gelbe Kernseife per Pfd. 27 Pf.,
bei 5 Pfd. 25 Pf.

im Centner billiger.
Die Seifen werden trocken und vorgepresst
geliefert. 1028

Adalbert Gärtner,

13 Marktstrasse 13.

Gute Regenmilch abgegeben. Pläheres
Waldstrasse 94.

Walhalla-Theater.

Montag, den 16. Mai, Abends 8 Uhr:

Eröffnungs-Vorstellung der Operetten-Spielzeit.

Gastspiel

der Operettensängerin **Eleonore Bojé:**

Durchlaucht Radieschen.

Alles Nähere durch die Tageszettel.

Special-Haus für Damenputz

Gerstel & Israel,

Langgasse 33, Pt. u. I. Et.
Tel. 3116.

Bis Pfingsten
gewähren auf sämtliche garnirten und ungarbirten Hüte
einen Extra-Rabatt

von 10 Prozent,
um unser enormes Lager in allen Genres zu räumen.

1518

Colonial-Gesellschaft Wiesbaden.

Die Begrüßungsfeier für Seine Hoheit den **Herzog Johann Albrecht**
von Mecklenburg und die Mitglieder des Instituts Colonial international findet
Dienstag, den 17. Mai, Abends 7 1/2 Uhr,
auf dem Neroberg statt.

F 442

Der Vorstand.

1519

Sonntag, den 15. d. M., findet im
Saal „Zur Germania“,
Platterstrasse 100:

Große humoristische Unterhaltung

mit Tanz

unter Mitwirkung des Humorist. H. Hamann feat.

Anfang 4 Uhr.

Tanz frei.

Es ladet höflichst ein

J. Koob, Restaurateur.

Biebrich a. Rh.

Hotel zur Krone.

Vom 15. Mai ab **Diners** v. 11 1/2 Uhr
ab in direktem Anschluss an das Köln-
Düsseldorfer Dampfboot 12⁰⁰ Uhr in den
Rheingau bis Köln.

B. Müller-Anthes.

HAUSENER KORNBROD

aus der Brod-Fabrik von
LAUTZ & HOFMANN

HAUSEN Frankfurt a. M.

zu haben in den bekannten Niederlagen. 1524

Pilsener Urquell,

Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus
in Pilsen

empfehlen in Flaschen

Fr. Schmidt,

Flaschenbierhandlung — Zahnstrasse 10.

Halte mich wieder 3 Tage,

Dienstag, 17. Mai, Mittwoch,

Donnerst. m. Weinproben Platter-

strasse 8 auf. Eig. Gewächs, rein,

ohne Spritzzusatz, à Liter 50 Pf.

J. Schmidt, Weingutsbesitzer,

Gundersheim (Pfalz).

Bier, frische a. Birken, 2 St. 9 Pf., 25 St.

1.10 Pf. Schwalbacherstrasse 71.

Dienstag, den 17. d. Mts., Nachm. 2 Uhr, soll ein gut gedachter, zur Zucht untauglicher

Bulle

im Submissionswege an den Meistbietenden vergeben werden. Angebote sind per Centner Lebendgewicht anzugeben und verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis zum genannten Termin bei der hiesigen Bürgermeisterei einzulegen.

F 316
Flörsheim a. M., 13. Mai 1904.
Laut, Bürgermeister.

Wein-Versteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 19. Mai, Vormittags 11 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Weingutsbesizers Joh. Lauer im Keller der Gewerbehalle zu Wiesbaden,

Al. Schwalbacherstr. 10,
sine hier noch lagernden

16 Halbstück Neroberger Riesling

(Jahrgang 1902), flaschenreif und veraciff, freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. Proben werden von 10 Uhr an verabfolgt.

Georg Jäger,
Auctionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 27, 1.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Unsern Mitgliedern bringen wir hierdurch zur Kenntnis, daß der Kassenzug Herr Dr. Keller von heute ab auf die Dauer von 4 Wochen vereist sein wird.

Wiesbaden, den 15. Mai 1904.
Der Kassenvorstand,
Herr Carl Gerich, 1. Vorsitzender.

Christlicher Arbeiter-Verein.

Sonntag, 15. Mai, Nachmittags 2 Uhr: Ausflug nach Breckenheim

(Gasthaus „Deutscher Kaiser“). Abmarsch 2 Uhr an der Englischen Kirche oder Abfahrt 2³⁰ bis 3 Uhr. Gäste willkommen. F 401

Reichshallen-Theater.

Dir.: H. Mayer,
Stiftstrasse 16.

Heute Sonntag:
Abschieds-Vorstellung

des sensationellen Programms

vom 1.-15. Mai.

Bei ungünstiger Witterung:
Zwei Vorstellungen,

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Die Vorzugskarten haben Gültigkeit.

Möbel-Ausstattungen in grosser Auswahl billigst. Joh. Weigand & Co., Wellritzstrasse 20.

Für Verlobte. Eingetretener Verhältnisse halber ist eine complete, vollständig neue und hochmoderne Wohnungs-Einrichtung nicht zur Ablieferung gelangt und wird dieselbe selbst zu Ausnahmepreisen verkauft. B. Schmitt, Möbel- u. Innendecoration, 34 Friedrichstraße 34.

Geschäfts-Verlegung. 18 Nerostraße 18. Paul Reichel, Mechaniker, Nerostr. 18.

Garten. Restaurant Buchmann, direkt am Kochbrunnen. Heute 6 Uhr abt. Rehbraten mit Rahmsauce, Kalbshaxen auf Bauernart.

Garten. Restaurant Harlschhof, Rheinstr. 60a. Anton Bayer, N. Besitzer. Empfehle hiermit guten v. Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr, auch im Abonnement.

Victoria Fahrräder, Transporträder, Motorräder. Vertreter: Jacob Gottfried, Wiesbaden, Grabenstrasse 14.

Marquisen werden neu angefertigt und alte ausgebessert, sowie alle Reparaturen von Decorationen, Bordängen, Ploucaux, Kissen aller Art, Bettzüge, Teppiche etc. gewissenhaft und sauber ausgeführt, bei billigster Berechnung.

Spratt's Hundekuchen sind das beste und billigste Futter für alle Hunde. Billigst zu haben in Wiesbaden bei: A. Mollath, Oscar Siebert, Chr. Tauber, Louis Lendle, C. Brodt, Peter Quint, Th. Hendrich, H. Zimmermann, Fr. Jac. Bartels, H. Maus, Louis Linnenkohl, Drogerie Möbus, H. Roos Nachf.

Kohlen, alle Sorten, in vorzüglichster Qualität, sowohl in Waggonladungen als in einzelnen Fuhrten, empfiehlt 1824 Gustav Bickel, jetzt Goethestraße 27.

Red Star Line. Antwerpen-Amerika. Alleiniger Agent W. Hinkel, Langgasse 20, F 829.

Rudolph Weyer, Bau- und Möbelschreinerei, empfiehlt sich der werthen Nachbarschaft und Kundenschaft im Neuanfertigen, sowie Repariren aller Möbel u. Bauarbeiten.

Silber-Wäsche-Glanz „Albanin“ macht die Wäsche schneeweiss, spiegelglänzend und elastisch. Leichte Anwendung mit jedem Bügeleisen. I Couvert à 40 Pf. reicht für 60 Oberhemden, 60 Kragen, 60 Paar Manschetten. C. W. Poths, Seifenfabrik, Langgasse 19.

Beste ausgiebigste Glühstoff. Marken „Flott“ oder „Universal“ broant in jedem Kohlen-Bügeleisen gleich gut. 56 sechseckige Stückchen in Carton kosten nur 30 Pfennige. Franz Flössner, Wellritzstrasse, Konrad Krell, Tannusstrasse 13, Franz Knapp, Moritzstrasse 15, Herr Weygandt, Michelberg, Louis Zintgraf, Neugasse 13.

Gartenfies, Silberblauen und gelben, in schöner Paare empfiehlt 1188 W. A. Schmidt, Telephon 226, Moritzstraße 23.

St. Olivenöl, neuer Wein, garantiert rein, per Liter M. 1.90 empfiehlt 1403 Jacob Frey, Schwalbacherstr. 1, Erbaderstraße 2.

Kaiser-Panorama. Täglich geöffnet von Morgens 9 bis 10 Uhr Abends. Jede Woche zwei neue Reisen. Ausgestellt vom 15. bis 21. Mai 1904. Serie I: Besuch in Kiel, Stapellau Kaiser Wilhelms des Gr. Segel-Regatta, Blumen-Corso und Kaiser Wilhelm II. Nordlandreise. Serie II: Reise durch die malerische Schweiz. Eine Reise 80 Pf. Beide Reisen 45 Pf. Kinder: Eine Reise 15 Pf. Beide Reisen 25 Pf. Abonnement.

Apfelwein selbstgekeltert, beste Qualität, la Export per Flasche 30 Pf., la Spelerling " " 40 " Bei Abnahme v. 12 Fl. Preisermässigung. Theodor Groll, Apfelweinkelerei, Adlerstr. 62. Bestellungen nehmen an: Fried. Groll, Goethestr. 13, Tel. 505, Carl Groll, Schwalbacherstrasse 79, Telephon 740, 1126

Verkäufe. Sauberes Geschäft, auch für Damen passend, billig zu verkaufen. Offerten u. E. 102 an den Tagbl.-Verlag. Ein prima Wein u. Bierrestaurant in Worms a. Rh. zu verk. Ph. Wenk, Martinsgasse 5, Worms.

Bony-Dogart-Fuhrwerk, Kutschen erregend schön, sammtrommes Pferdchen, jede Dame und Kind kann damit fahren.

Zwei schwere Kupferkessel nebst Wannen und Geschirr zu verkaufen. Ein Paar fast neue ganz platirte Pferdegeschirre zu verkaufen Saalgasse 4/6. Ein dunkelbr. Pferd zu verk. Erbaderstr. 4.

Guter Zugesel, prachtvolles Tier, sammt Geschirr und Federvollchen, billig zu verkaufen Bierstadt, Rathhausstraße 4, 1. Chinesischer Raddhund, schönes Thier, nur in gute Hände billig zu verkaufen Schwanenbühlstr. 19, Restaurant.

Sch. gros. Hoshund, auch als Lagerhund geeignet, bill. abzug. Sebansstr. 8, 3. Ein englischer Black an Hektorier und ein schottischer Schäferhund, beide Eltern mehrfach prämiirt, billig sofort zu verkaufen Rheinstraße 15, 2. Dachshund, männlich, 2 Jahre alt, schönes Tier, zu verkaufen (Preis 100 M.) Rheinstraße 37, im Sidereladen.

Achtung! Für Züchter u. Vogelliebhaber. Edle Garter Holler, 2. hohe Preismedal, auf der diesjährigen Ausstellung prämiirt, sind umhändelhalber nebst Weibchen preisw. zu verkaufen Selmundstraße 35, S. 3. Holzhau. Konarick, u. 28. an vt. Bickstr. 41, S. 1 I. Elegante Damen-Garderobe, Hüte zu verkaufen. Wagner, Schneiderin, Nerostraße 4.

Liebig-Bilder-Sammlung, Catalognwerth 350 M., zu 1/2 des Werthes zu verkaufen. Offerten unter O. 102 an den Tagbl.-Verlag. Delgemälde, Bittant, Fidler, Böwig, Bartels, Kammernunt u. H. zu verkaufen. Ab. im Tagbl.-Verlag. Ein Billard, Rubelbr., eine Büchseflinte, eine Nähmaschine sehr billig abzugeben Goldgasse 12.

Pianos, große Anzahl gebrachter, neu hergerichtet, darunter ein Schmaras ar. Prunkstück von Rand sehr preiswürdig. Hei-rich Wolff, Wilhelmstr. 12. Anzahl gut erb., wie neu berger., von 300 M. an unter Garantie billig zu verkaufen. Piano-Ortbaustalt Hugo Smith, Dambachthal 9.

Billigster Verkauf von Möbeln und Betten.

Um zu räumen, verkaufen wir von heute ab zu bedeutend reduzierten Preisen, als: Betten von 40-100 Mk., Lad- und pol. Kleider...

Möbel und Wäsche. Credit ab Fabrik.

Vollständige Hotel-, Pensions-Einrichtungen, Brautausstattungen, Vielseitiger Feinen, Leib- und Haus-Wäsche...

Neue gute Möbel, Betten, sowie ganze Einrichtungen

kauft man reell u. billig in der Möbelhandlung von Jacob Fuhr, Goldgasse 12. Telefon 2737.

Streng reell Möbel jeglicher Art, complete Betten

liefert frei ins Haus direct an Private u. Pensionen ohne Zwischenhändler zu Fabrikpreisen...

Möbelfabrik

unter coulantesten Bedingungen u. strengster Discretion auf monatliche oder vierteljährliche Teilzahlungen...

Fertige Betten.

Gut gearb. complete Betten, in eigenen Werkstätten angef. u. 85-180, moderne Bestellen, in Polster, lackirt u. Metall...

Für Brautleute.

Gut gearb. Möbel, m. Handarbeit, w. Ersparnis d. hoch. Ladenmiete sehr bill. zu verl.: vollst. Betten 40-150 Mk., Bettst. 12-50 Mk., Kleiderschr. (m. Kuffsch) 21-70 Mk., Spiegelchr. 80-90 Mk., Verticows (pol.) 84-70 Mk., Kom. 26-34 Mk., Kleiderschränke 28-38 Mk., Sprung...

68 sind sofort zu verkaufen: 4 Betten u. Vermieteten 25-50 Mk., 2 Canapes 15-35 Mk., 2 Ottomane 20-25 Mk., Küchen- u. Kleiderschränke 18 Mk., 2 Sessel mit Nachtschlafleinwand...

Wegzugshalber sämtliche Möbel einer Vier-Zimmer-Wohnung, ganz oder geteilt, abgegeben. Händler verbeten. Friedrichstraße 8, 3 r.

Für Brautleute od. Pension geignet. Besondere Verhältnisse halber ist elegante, faun benutzte Einrichtung von 5 Zimmern u. Zub. sof. preisw. im Ganzen an verl. Off. u. N. 101 an den Tagbl.-Verl. erb.

Mohhaar-Matratze, fast neu, billig zu verkaufen Emserstraße 19, 2 rechts. Kococ-Garnit., Sopha, 4 Sess., Tisch, voll Bort u. Draperien, 1. preisw. a. v. Karlsruh. 35, 2. Zwei schöne Canapes billig zu verkaufen bei Roth, Tapezierer, Hellmündstraße 49, Part. r.

Verticow mit Spiegelkasten, 1 u. weith. Kleiderschrank billig zu verkaufen Delenenstraße 28, Hinterh. Wegen Mangel an Platz Verticow mit Spiegel billig zu verkaufen Hellmündstraße 49, 2 links.

Büffet, schön, groß, nussbaum-souffirt, umsatzhalb. billig zu verkaufen. Näheres Elisabethstraße 14, 1. Ein- und zweit. Kleider- und Kleiderschränke, Verticow, Brandtische, Kommode, Verticow, Tische, Anrichte, Küchenschränke zu verkaufen bei Schreinermeister Thurn, Schindlerstraße 25. Kleiderschr., Kleiderschr., Vordensch. mit Spiegelthüren, Verticow zu verl. Marktstraße 12, 4 St. 1. Wegen Platzmangel billig: Wron. Kleiderschr. 20 Mk., eif. Dienstbotenschr., compl. 20 Mk., Goldspiegel m. Console 8 Mk., Küch.-Sopha 10 Mk., Kapellenschränke 14, 1. Küchenschränke, Tische und Küchenschränke sehr bill. zu verkaufen Schandorfstraße 16, Werkst.

Cisichränke

empfehl. bill. F. Fikarrer, Hellmündstraße 6. Jüngling verschiedene Tische, 60 verschiedene Stühle, Bilder u. i. w. billig zu verkaufen Verleigerungslokal Marktstraße 12.

Bill. zu verl. wegen Raum. gut erb. Eich- u. Eichenmöbel, Stühle u. v. Console, pol. Bibliothek-Schrank, Divan, Sessel, vollst. Bett mit Kopf-, Bett-, Kommode, Waschtisch, Nachtschr., Kleiderschr. und Kleiderschr., Regulator, Spiegel, Bilder u. noch Vieles mehr Marktstraße 72, Stb. 1.

Ruß. pol. Schreibtisch mit Aufsatz (Reisertisch) zu verkaufen. Will. Bach, Schreinermeister, Sonnenberg, Rombacherstr. 49a.

Bill. zu verkaufen schöne Gartenmöbel, Tisch und Stühle, sowie Balkonbank u. Stühle, Tisch, eif. Bett mit Matr. 8 Mk., Kissenmöbel und noch Vieles. Marktstraße 72, Stb. 1 1.

Ein Posten Gartenmöbel, Kleiderschränke, 2 Betten, Spicacel, Canape billig zu verl. Kleonorenstraße 3, Part.

Ein großer Schließkoffel und eine Wasserpumpe zu verkaufen Adlerstraße 27.

Eine Nähmaschine (Edwards), fast neu, mit allen Neuheiten, unter Garantie bill. zu verl. Saalstraße 16, Kurwaarenladen.

Nähmaschine, fast neu, bill. zu verkaufen. Knauf, Friedrichstraße 45, Stb. 1 1.

Ladentischen, Reale mit u. ohne Schubladen, Schreibtische billig Marktstraße 12, Stb. Part.

Laden-Einrichtung für Colonial- u. Geschäft (wie neu) zu verkaufen Marktstraße 9.

Bentz geb. Marquise, compl. m. Stangen u. Schraubach, billig zu verl. Kirchgasse 25, 2.

Bedachter Landauer, leiches Brest, ein Halbverdeck zu verkaufen Adelheidsstraße 37.

Elegantes Dogcart, neu, preisw. Dohlemerstraße 84, Juvv.

Original-Darracq-Automobil, erstklassig, mit allem Luxus ausgestattet, Dach, vorne, hinten wie an den Seiten mit Glaswänden, wegen Anschaffung eines größeren Wagens wird unter Preis zu verkaufen. Offerten erbeten unter C. 94 an den Tagbl.-Verlag.

Krankenwagen

zu verkaufen und zu vermieten mit und ohne Bedienung. Große Auswahl in Reibräten, Müllgefäße, Reife. - Rein Baden. - Saalstraße 10. - Telefon 2658.

Runderwan. m. G.M. b. a. v. Helmhöfer. 28, 8. Eleg. weißer Runderwagen u. eleg. weiß. Sportwagen billig zu verkaufen Mauritiusstraße 5, 2 1.

Ein geb. Runderwagen billig abgegeben Hellmündstraße 32, Bbb. 8.

Runderwan. m. G.M. b. a. v. Helmhöfer. 42, D. 1. Gut erhaltener Runderwagen (neu 125 Mk.) zu verl. Marktstraße 7, 2 r. 12-3 Uhr.

Runderwagen, Runderstuhl, Runderbänne, Bräudenstühle zu verl. Billrothstraße 26, B. 1.

Ein gut erb. Runderwagen u. 2 Runderstühle sehr billig abzugeben. Friedrichstraße 12, Stb. 1 1.

Ein Runderwagen mit Gummiräder zu verkaufen Marktstraße 10, Stb.

Hellmündstr. 11, 3 r. 1. Ich. Dopp. St. Sp. 28, a. v. D. Sportw. 6 Mk. v. Seerolentstr. 18, B. 2 r. Sch. 2. St. Sportw. b. a. v. Wömer. 22, 1 1. Zweifig. Sp. 2. M. G. M. Orange str. 18, v. 1 r. Gut erb. Sportw. m. G. Helmhöfer. 8, 8, 8.

Eleganter Sportwagen, fast neu, billig zu verkaufen. Schröder, Steinstraße 6, 2.

Rahr. f. 50 Mk. a. v. Rauenbühlstr. 7, 4 r. G. erb. G. Rad bill. a. v. Helmhöfer. 9, 8, 2.

Ein gut erb. Fahrrad 50 Mk., eine eiserne Vettstelle (1/2-schlägig) zu verkaufen Blücherstraße 7, Stb. Part. links.

Reifenloses Herrn-Rad mit Freilauf und Rücktritt, noch so gut wie neu, zur Hälfte d. Kaufpr. abg. Eng. l. Adolffstr. 3, 1.

Wanderer,

reifenlos, Doppelüberlegung, Freilauf u. Rücktrittbremse, Modell 1904, billig zu verkaufen. Angus leben bei Carl Kreidel, Weberstraße 16.

Panther- u. Presto-Räder,

erstklassige Fabrikate, Sämtliche Maschinen haben Glockenlager. Räder von 15 Mk. an, mit „Morrow“-Freilauf 20 Mk. mehr. 1 Jahr Garantie. Laufdecken von 4.50 und Luftschläuche von 3.75 Mk. an. Man verlange Preisliste gratis und franco.

! Neu! Komplettes neues Hinterrad mit „Morrow“-Freilauf, Modell 1904, von J. Berman selbst eingezogen, 25 Mk., mit 1 Jahr Garantie. Die Felgen werden in allen Farben geliefert ohne Aufschlag. Fritz Se. ml. d., Fahrradbandlino, Würtstr. 16. Eigene Reparaturwerkstätte.

Ein f. u. Herrenrad bill. zu verl. Mauer, 10, 8. D. M. erste „M.“ f. 45 Mk. a. v. Marktstr. 4, 8. G. erb. D. Rad b. a. v. Helmhöfer. 7, Wto. 8.

Damenrad, sehr gut erb., preiswert zu verkaufen. Angulichen von 11-4 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 20, 3.

Zim.-Douche, vorzügl. erb., wegen Raum-mangel bill. abzugeben. Wilhelmstraße 4, 8.

Ein Petroleum-Hängelampe u. 1 oval. Aus-gleichlich bill. zu verkaufen Gneisenstraße 14, 8 1.

Für Räder! Eine eiserne Mulde zu verkaufen Hellmündstraße 42, 1.

Gar-ehaus u. v. Schindlerstr. 16 u. 23. Hier gut erhaltene Fenster, 2 Wasserheime 1 Mr. l. 2 Reiter-Schuhel b. zu verl. Weiler. 15.

Gut erb. gr. schöne Vogelkassette mit Zubehör billig zu verl. Helmhöfer. 25, B. r. C. 8-2 Uhr.

Aus dem Abbruch der Villa Gustav Freitagstr. 9 sind einige, wenig gebrauchte, sehr schöne

Majolika-Dejen

zu verkaufen. Näheres Baustelle Gustav-Freitagstr. 9.

Ein Herd, billig zu verkaufen, Walramstraße 35, P.

Bruchsteine

werden billig abgegeben Rheinstraße 43. 110 □ M. a. Wackerh. aba. Wörthstr. 20, 2. Dachziegel u. Bauholz vom Abbruch zu verl. Körnerstr. 12, Westringthal. Rie b. alt. Friedh. a. v. Hermannstr. 21, 1 r. Circa 10 Morgen ewiger Alee in verschied. Lagen ist zu verkaufen bei Georg Faust Jr., Hellmündstraße 31, 1 r. obere Frontstr. u. Humboldtstr. a. v. Kaufen Steinstraße 36. 300 Karren letzte Mißbeet-Grde preiswerth zu verkaufen Adlerstraße 16 a, Bbb. 4. Wist Lorenz- und wagenweise abgegeben Hellmündstraße 31 bei Georg Faust.

Kaufsuche Fremden-Pension

in Wiesbaden zu kaufen gesucht. Best. Offerten unter N. F. 1095 an Rudolf Mosse, Räruberg. (N. opt. 620) F 126

Getrag. Kleider, Schuhwerk, Möbel, Betten, sowie ganze Nachlässe werden angekauft u. gut bezahlt K. Kunkel, Gohstraße 19.

N. Schiffer, Mehgergasse 21, kauft getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Teppiche, Militäreffecten zu den höchsten Preisen. Vohlarstr. 20/21.

Keine Prahlerei! Wer für gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Ziefel, Möbel, Waffen, Aiterhäuser einen anständigen Preis erzielen will, besuche Frau E. Rosenfeld, Mehgergasse 20.

Kaufe von Herrschaften nur gut erb. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Gold, Silber, ganze Nachlässe, zable gut. Frau Klein, Neugasse 33. Gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Möbel, Betten, Gold- u. Silbergegenstände werden fortwährend gekauft und gut bezahlt von H. Barmann, Mehgergasse 7.

Wer für alte Herren- und Damenkleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militäruniformen, Autosch- und Diener-Kleider, Wäsche und Stiefel, Regen, Gewehre, Musikinstrumente, Gold- und Silbergegenstände, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der besuche M. Jugo'ski, Biedrich, Armenstr. 11. Auf Bestellung komme zu jeder gewünschten Zeit. Christl. Händler.

Möbel, Fahrräder, Kleidungsstücke, fude, fow. fow. kauft zu höchst. Preisen Chr. Reininger, Adlerstr. 25. Gebt. Pianos, alte Violinen launt und taucht Heinrich Wolf, Wilhelmstraße 12. Vollst. gut erhalt. Pelt, eindh. Kleiderschr. zu lauten sel. Off. u. N. 27 Wismarckring. Ein gebrauchter gut erhaltener Nachtschlaf zu kaufen gesucht. Näheres im Taubl.-Verlag. By Wendelstr. vom. a. l. g. Off. u. N. 1 rechts. Gut erhalt. Gobelwände zu lauten gesucht Gneisenstraße 8, Wömerwerkst.

Altes Eisen, Lumpen, Knochen, Papier und alte Metalle launt zu den höchsten Preisen Heinrich Haas, Dohlemerstraße 38. Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus. Kaufe zu den höchsten Preisen alt. Eisen, Metalle, Flaschen, Krüge, Papier, Lumpen, Gummi- und Restschuttstoffe. S. h. still, Reichstr. 20. Ein schweres Zugpferd zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis sub N. 99 an den Tagbl.-Verlag. Pony oder H. Gärtnerspferd mit Federrollen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter S. 98 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Aufstiegsgeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen. Rentables Haus, Mitte der Stadt, Vorder- u. Hinterh., Thorsahrt, mit größerem Flächen-Gehalt, zu allen Geschäften geeignet, zu verkaufen. Offerten unter V. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Probeummer der illustrierten

Monatsschrift Das Landhaus

(enth. Abbild. veräußerter Landhäuser) erhalten Sie gratis in der Buchhandlung von H. Giess, Rheinstraße No. 27, Wiesbaden u. durch die Post v. Verlag Halbach u. Comp., G. m. b. H., in Brühl, Bez. Köln.

Villa Frh Reuterstraße 6: 8 Zimmer, Centralbeizung, electr. Licht. Villa Frh Reuterstr. 10: 8 Zimmer, Centralbeizung, electr. Licht (eventuell mit Stallung), zu verkaufen. Näh. Leistungstraße 10.

Verkaufe meine schön belegene, solid geb. Villa mit Stall und groß. Obstgarten. Aufsch. erbeten unter D. 86 an den Tagbl.-Verlag. Villa Im u. reichl. Zub., schön. Gart., mit Möglicht. d. Gericht. e. Stall. o. Automobilh. f. 77.000 Mk. veräuß. O. Engel, Adolffstraße 3. Eine mit allem Comfort versehene neue herrschaftliche Villa mit großem Garten, Stallung und Wagenremise wegen Wegzug zu verkaufen. Anfragen unter S. 97 befördert der Tagbl.-Verlag.

Villa Martinstraße 17, neu erbaut, hochherrschalich mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, zu verkaufen. Näheres daselbst bei Jakob Wiederspahn.

Weinbergstr. 12 u. 14, hochherrschalich kleinere Villa, 6 u. 7 Zimmer enthaltend, mit Garten, zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. Stiffstr. 24, 1 St.

Gohrent. Desseinhans, 3 u. 4 Jim. Wohn-, Thorsf., Werkst. u. zu verkaufen. Preis 128.000. Mietvertrag 11. 7800.—. Offerten u. N. 7 postl. ech. Wilmshöfer. 7 u. 9, ca. 163 Ruthen.

Villa für Gutbesitzer od. Verzeile. Ausnahmeweise günstig gelegen, hochmod. u. r. feinst angeleg. Grundstück m. 50 Jim. u. r. Neben- u. Wirtschaftsgel., electr. Aufz. u. Spa. f. f. Hotel o. San. geeignet, zu ciev. Preis. zu verl. Auch ev. als Etagenlandb. verwendb., mit 6 u. 7 Jim. Wohn-, dann bei 5 u. 7. Verziung des Kaufpreises 11. 5000 Ueberzahlg. Inhab. O. Engel, Adolffstr. 3. Gute Wirtschaft, nahe bei Wiesbaden, zu verkaufen. Brauerei giebt größere Anzahlung an. Offerten unter P. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Victoriastr. 18, hochherrschalich mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, ist per 1. Oktober oder früher zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Schilderstr. 10, P., oder Martinstraße 17 bei H. J. Wiederspahn.

Rentables 5-Zimmer-Haus, Weinstraße, Alles auf läng. Jahre vermietet, post. für einen Arzt oder bessere Herrschaft. Anzahl. 10-12.000 Mk. Off. u. P. 96 a. d. Tagbl.-B.

Kleine Villa mit Garten, 8-10 Zimmer, für 88.000 Mk., prachtl. Lage. Off. u. P. 101 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen

durch den Eigenthümer Max Hartmann, Schützenstraße 3, oder durch jeden Agenten:

Villa Roderstraße 9 mit 10 bis 12 Zimmern, electr. Licht, reichl. Comf. u. Villa Freseniusstr. 23 (Dambachthof), 9-12 Jim., hochfein, mit 180 Ruthen Garten, Centralbeizung, Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, electr. Licht, schöne Veranda, vor d. Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event. mit Stallung. Villa Freseniusstraße 27, 12 bis 15 Jim., auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Comfort, Centralbeizung, electr. Licht u. c., auch zu vermieten mit Stall.

Villa Schützenstraße 1, 8-10 Jim., hochlegant eingerichtet u. ausgestattet, viele Erker u. Balkons, electr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage u.

Villa Schützenstraße 1a, 6-8 Jim., electr. Licht, Centralbeizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage u.

Villa Schützenstraße 2a, 6-8 Jim., schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, electr. Licht u. c., sehr schöne Anst., m. Garten.

Villa Schützenstraße 3 (Gartenhaus), 3-Zimmer-Wohnungen, viele Winterarten, Erker, Balkon, Badzimmer, Herrschafts- u. Nebentreppe u. Klosets, ganz vermietet, sehr rentabel, 52 Ruthen Garten.

Villa Schützenstraße 5 (Etagenhaus), 7-Zimmer-Wohnungen mit reichem Zubehör, 48 Ruthen Garten, sehr rentabel, eine Etage für Kasse frei.

Villa Wiesbadenerstraße 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern u. Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu renovirt, an Haltestelle der electr. Bahn, für 11. 30.000.

Villa Wiesbadenerstraße 37a, vor Sonnenberg, neu, mit 6-8 Zimmern, circa 40 Ruthen Garten, schön angelegt, an electr. Bahn, für 11. 48.000.

Anfragen wegen Besichtigung und Bedingungen wolle man gefl. nach Schützenstraße 3, P. richten und können da Zeichnungen der Villen eingesehen werden.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 15. Mai. Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Montag, den 16. Mai. Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Aktuariums, Anstalten. Wilhelmstraße 16. Manger's Junksalon, Tammstraße 6. Anstalten für Kinder. Täglich von 4-7 Uhr: Steingasse 9, 2. und Melchior-Schule, Bart.

Vereins-Ankündigungen

Sonntag, den 15. Mai. Wiesbadener Beamten-Verein. Vormittags 8 Uhr: Besichtigung der neuen Rheinbrücke. Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Sparrasse. Herr Konim. Balzer, Faulbrunnenstraße 9. 2 Uhr: Auszug.

Verkehrs-Ankündigungen

Theater-Eintrittspreise. Königl. Theater. Ein Platz kostet: Erhöhte Preise Gewöhnl. Preise

Theater-Eintrittspreise.

Residenz-Theater. Ein Platz kostet: Halbe Preise Einz. Preise Erhöhte Preise

Walhalla-Theater. Fremdenloge Nr. 4. Fremdenloge Nr. 3. Orchesterkessel. Balkon. 1. Parquet.

Veranstaltungen

Montag, den 16. Mai. Verfertigung von Bleisatz, Kupfer, Glas und Porzellan-Boaren im Saale zu den 3 Kronen.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with columns: 13. Mai, 7 Uhr Morg., 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abds., Mittel. Rows: Barometer, Thermometer, Luftspann., Rel. Feuchtigkeit, Windrichtung, Niederschlag.

Wetter-Bericht des 'Wiesbadener Tagblatt'.

Witgetheil auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 16. Mai: warm, wolkig, Regenschauer, windig.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (C).

Table with columns: Mai, im Süd., Aufg., Unterg., im Nord., Aufg., Unterg.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 15. Mai. 183. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement. Oberon.

Große romantische Feen-Oper in 8 Akten nach Wieland's gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria von Weber.

- Personen: Oberon, König der Elfen; Titania, Königin der Elfen; Puck, Elfen; Meerwächchen; Kaiser Karl der Große; Dion von Gordanz, Herzog von Guenne; Scherazadin, sein Schilddnappe; Harun al Raschid, Kalif von Bagdad; Regia, seine Tochter; Nefru, Kaiserlicher Kämmerer; Babschkan, Thronfolger von Persien; Fatime, Regia's Geheime; Darnel, der Stumme d. Babels; Amrou, Oberster der Eunuchen; Almansor, Emir von Tunis; Abdallah, seine Gemahlin; Abdallah, ein Seeräuber; Aisen, Aufz., Erb-, Heuer- und Wassermeister; Fränkische, Arabische, Persische und Tunesische Großwürdenträger, Priester, Barden, Dabolisten, Seeräuber u. a.

Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts. I. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Bifon). 2: Vor Bagdad. 3: Hof im Kaiserlichen Harem zu Bagdad.

II. Akt. Bild 4: Audienzsal des Großherrn zu Bagdad. 5: Am Ausgange der Raff. Gärten. 6: Hafen von Aecalon. 7: In den Wolken. 8: Im Sturm. 9: Felsensturz und Sturz an der Nordküste von Afrika.

III. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir v. Tunis. 11: Im Harem Almansors. 12: Die Wächter. 13: Im Hain des Oberon. 14: Demwächter. 15: Im Thron Kaiser Karls.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schild. Kostüm. Einrichtung: Herr Kap. Kostümler Nischke. Die Thüren bleiben während der Overture geschlossen.

Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen von je 10 Minuten statt. Anfang 7 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr. Erhöhte Preise.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 16. Mai. 184. Vorstellung. 51. Vorstellung im Abonnement. Maurer und Schlosser.

Komische Oper in 3 Akten von Daniel François Esprit Auber. Dichtung von A. Eugène Scribe und Germain Delavigne.

Deutsch von Friederice Salmenreich. Musikalische Leitung: Herr Professor Mannhaedt. Regie: Herr Dorowach.

- Personen: Baron von Merinville, ein junger Offizier; Roger, Maurer; Baptiste, Schlosser; Henriette, seine Schwester, Rogers Frau; Madame Bertrand, Nachbarin; Irma, eine junge Griechin; Aobeide; Hobeid; Rica; Der Wirth, Aufwärter, Diener; Türksche Sklaven, Obalisten, Handwerker; Ort der Handlung: Paris — Vorstadt. St. Antoine. Zeit: 1788. Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr. Erhöhte Preise.

Dienstag, 17. Mai. 185. Vorstellung. 51. Vorstellung im Abonnement. Die Erbschleicher. Ballet.

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. S. Rauch. Sonntag, den 15. Mai. Flotten-Manöver.

Schwank in 8 Akten von Curt Kraag und Heinrich Stöbiger. Regie: Albin Unger.

- Personen: Eigen, Fabrikant; Frieda, seine Tochter; Johanna, seine Nichte; Berndt, Capitän zur See; Nagthe, seine Frau; Hans Berndt, sein Sohn, Leutnant zur See; Fritz von Westrupp, Seefeld; Wilm Richter, Journalist; Dr. Stang; Hofes, Matrose; Schulze, Besitzer der Pension 'Eulze'; Rife, Dienstmädchen bei Schulze; Claffen, Schiffer; Frau Claffen, Fischfrau; Lehmann; Frische; Frau Frische; Ein Angler; Ein Strand-Polizist; Obermaat; Erster Matrose; Zweiter Matrose; Ein Andrafer; Gustav Schulze; Eise Leuchert; Claire Albrecht; Reinhold Dager; Clara Krause; Paul Otto; Arthur Roberts; Hans Babelm; Georg Räder; Theo Orlt; Hermann Kunz; Bally Wagener; Friedrich Koppmann; Minna Kate; Arthur Rhode; Friedrich Degener; Bally Wagener; Willi Dittmann; Wih. Schumann; Arthur Rhode; Karl Ruda; Willi Dittmann; Franz Bild.

Matrosen, Schiffer, Wabegäste, Berganigungsreisende. Die zwei ersten Akte spielen auf Helgoland, der 3. Akt im Bord eines Pangerschiffes. Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt. Anfang 7 1/4 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr. Halbe Preise.

Sonntag, 15. Mai. 236. Abonnements-Vorstellung. Der tolle Hossjunker.

Schwank in 8 Akten von G. Thun und G. v. Moser. Regie: Albin Unger.

- Personen: v. Deulwig, Hofmarschall; Venno v. Hollberg, Hossjunker; Kurt v. Hollberg, Vetter desselben; Melberberg, Professor der Psychiatrie; Dora, dessen Tochter; Seraphine, dessen Schwester; Greenfeld, Professor der Pro-nologie; v. Stolzenfels, Rittergutsbesitzer; Kulte, Dienstmädchen bei Melberberg; Friedrich, Diener bei Venno v. Hollberg; Frau Leise, Haushälterin bei v. Hollberg; Minna Kate; Arthur Rhode.

Ort der Handlung: Eine kleine Residenz, 2. und 3. Akt eine kleine Stadt. Zeit: Gegenwart. Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Montag, 16. Mai. 237. Abonnements-Vorstellung. Die 300 Tage.

(L'asfant du miracle.) Schwank in 8 Akten von Paul Sabant und Robert Charven. Deutsch von Alfred Palm. In Scene gesetzt von Dr. S. Rauch.

- Personen: Eise Monlurey; Georges Durieux; Groche, Architekt; Vansouquet, Notar; Professor Parabeur; Berthe, dessen Frau; Lescalopier; Hermann, Chef eines Decktisch-Bureaus; Madame de Langrune; Schwester Pauline; Hermance; Ein Groom; Marguerite, Kammermädchen im Hause der Frau Monlurey; Eulze Noormann; Bally Wagener; Friedrich Koppmann; Clara Albrecht; Paul Otto; Georg Räder; Theo Orlt; Reinhold Dager; Margarethe Frey; Gustav Schulze; Hermann Kunz; Sofie Schent; Arthur Roberts; Sidylla Meyer; Hermine Bachmann.

Ort der Handlung: Eine kleine Residenz, 2. und 3. Akt eine kleine Stadt. Zeit: Gegenwart. Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, 17. Mai. 238. Abonnements-Vorstellung. Kapfenreich.

Walhalla-Theater.

Dir.: Jacob Löbinger. Art. Leiter: Emil Rothmann. Operetten-Spielzeit. Größtungs-Vorstellung: Montag, den 16. Mai 1904.

Spiel der Operettensängerin Eleonore Bojs vom Thalia-Theater in Berlin.

Durchlaucht Rabieschen.

Bauville mit Gesang und Tanz in 8 Akten von Julius Freund. Musik von Victor Holländer. Spielleiter: Emil Rothmann. Musikal. Leiter: Kapellmeister Marco Großkopf.

- Personen: Fürst Stanislaus Tschisch-beschtschu, außerordentlicher Gesandter von Mazedonien; Fürstin Natascha, seine Gemahlin; Herr von Parischi, mazedonischer Posthalter; Natasche, seine Frau; Graf Cassimir Brutschensko, Advokat bei den Garde-Dragoonern; Lenke, sein Diener; Emma, dessen Braut; Pueblo de Santa Galantos; Eveline Stürmer, Confectioneure; Frau Buttsche, Zimmerver-mietherin; Ein unheimlicher Herr; Kotter, Inhaber des Moulin rouge; Jean, Oberkellner; Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Gegenwart. 1. Akt: Bahnhof Berlin. 2. Akt: Wohnung des Grafen Kasimir. 3. Akt: Moulin rouge (Ball-Etablissement).

* * * Eleonore Bojs als Gast. Partie nach dem 1. u. 2. Akt. Anfang 8 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.

Dienstag, den 17. Mai: Durchlaucht Rabieschen.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 15. Mai. Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

- Leitung: Herr Konzertmeister A. van der Voort. 1. Choral: 'Freu' dich sehr, o meine Seele'. 2. Ouverture zu 'Dichter und Bauer'. 3. II. Finale aus 'Stradella'. 4. An der schönen blauen Donau, Walzer. 5. Paraphrase über 'Die Loreley'. 6. Fantasie aus 'Die welsche Dame'. 7. Im Kurpark, Polka-Mazurka.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 13. Mai: Rheinfahrt mit Musik.

Abfahrt 8.30 Vormittags. Strassenbahn — Haltestelle 'Kurhaus' (Kaiser Friedrich-Platz). Extra-Dampffoot der Kurverwaltung (Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt) mit Aufenthalt in Assmannshausen (Konzert in der Krone), Besichtigung des Rheinstains, gemeinschaftlichem Mittagmahl mit Tafelmusik und darauffolgendem Tanz auf dem Jagdschloss Niederwald. Besuch der Aussichtspunkte und des National-Denkmal. Während der Rückfahrt: Schiffsalh. Bengalische Beleuchtung des Grossherzoglichen Schlosses und der Rheinfahrt zu Riebrich.

Rheinfahrtkarten sind bis spätestens Dienstag, den 17. Mai, Mittags 12 Uhr, an der Tagokasse des Kurhauses zu lösen. Preis (einschl. Mittagmahl ohne Wein) 10 Mk. Städtische Kur-Verwaltung.

Walhalla-Theater.

Vornehmstes und größtes Spezialitäten-Theater Wiesbadens. Nur noch bis incl. 15. Mai: Das sensationelle Mal-Programm.

Sonntag, den 15. Mai: Abschieds-Vorstellung des zur Zeit engagierten Künstlerpersonals.

Martha Walde mit ihrer Frauengarde, 1. Bayerisches Bauern-Trio, genannt die 3 Juxbrüder.

Borscha Borischka in ihrem Repertoire. Luigi Dell'Oro, Kammervirtuose S. M. des Schah von Persien, einzig in diesem Genre, und die anderen Attraktionen.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorzugskarten an Wochentagen gültig. Anfang 8 Uhr. — Kassenöffnung 7 Uhr.

Im Hauptrestaurant: Täglich Abends 8 Uhr, sowie Vormittags von 12 Uhr bis 1 1/2 Uhr: Grosses Konzert der ungarischen Zigeuner-Kapelle unter Leitung ihres Primas Gyorgy Sallagyi. Eintritt frei.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Kaiser-Janorama, Hauptstraße 87. Die 1. Woche: Serie I: Reine in Kiel. Stopp lauf Kaiser Wilhelm d. Gr. Segel-Regatta u. Serie II: Reise durch die malerische Schwab.

Zusätzliche Theater. Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus. Sonntag: Merlin. — Montag: Der Troubadour. — Dienstag: Margarethe. — Schauspielhaus. Sonntag, Nachm. 8 1/2 Uhr: Der Hochtourist. Abends 7 Uhr: Die Markomanen. — Romant. Salome. Wann wir altern. Die Empfehlung. Dienstag: Nathan der Weise.

Kirchgasse
46.

Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse
46.

Empfehlen in grosser Auswahl zu bekannt billigen Preisen

Sommer-Spielwaaren:

Botanisirtrommeln,
Pflanzenstecher,
Pflanzenpressen,
Spaten,
Rechen,
Hacken,

Rutschbahnen,
Croquets,
Kegelspiele,
Stelzen,
Sandmühlen,
Schlessscheiben,

Sandwagen,
Sprengwagen,
Eimer u. Glesskannen
Sandspiele,
Reifen,
Fussbälle,

Tennis-Bälle,
Tennis-Schläger,
Tennis-Spanner,
Tennis-Netze,
Turngeräthe,
Hängematten.

Reise-Körbe. Alle Arten Koffer. Hut-Koffer. Hand-Taschen.

S. Blumenthal & Comp.

Bericht über die Tätigkeit der Kinder-Bewahr-Anstalt für das Jahr 1903 und 1904.

Ueber den Umfang und die Erfolge unserer Wirksamkeit in dem mit dem 31. März 1904 abgelaufenen

„69. Verwaltungsjahre“

berichten wir uns Folgendes zu berichten.

Die Zahl unserer Pflegekinder in den verschiedenen Abteilungen am Schlusse des Jahres betrug 478, dieselben verteilen sich wie folgt:

a. Tageskinder.

1. Der Kindergarten zählte 180 (78 Knaben und 52 Mädchen).
2. Der Kinderhort 149 (80 Knaben und 69 Mädchen).

Diese Kinder erhielten neben Beaufsichtigung und Belehrung auch Mittagessen.

b. Hauskinder.

3. Das Kinderheim, ein Internat für verwaisete und verlassene Kinder ohne Unterschied der Konfession, war im abgelaufenen Jahre von 199 Kindern (184 Knaben und 65 Mädchen) einschließlich der 29 neu aufgenommenen bewohnt. Im Laufe des Jahres wurden 81 entlassen, sodass am Schlusse des Jahres 118 Hauskinder verblieben. Der Bestand am Anfange des Jahres betrug 115.

Vorstehende Zahlen beweisen zur Genüge, dass wir stets bestrebt waren, unsere Hilfe den Bedürftigen in allen Fällen da zu gewähren, wo dieselbe Not tat und wo wir dieselbe überhaupt leisten konnten.

Der Gesundheitszustand blieb zufriedenstellend. Herr Dr. Ricker jr., sowie der Augenheilanstalt für Arme sind wir für unentgeltlich geleistete Hilfe wieder zu Dank verpflichtet, ebenso dem hiesigen Hilfsverein des Viktoria-Stifts, durch dessen Vermittelung vier Zöglinge eine Kur in Kreuznach gebrauchen konnten.

Einen herben Verlust erlitt der Vorstand durch den Tod seines langjährigen Mitgliedes, Herrn Rentner Fr. Knauer; derselbe hat seit 1889 bis an sein Ende segensreich für die Anstalt gewirkt und wird sein Andenken in derselben bewahrt bleiben.

Wir schließen unseren Bericht mit dem innigsten Danke gegen Gott, dessen Segen wiederum in reichem Masse auf der Anstalt geruht hat und mit der Bitte, er wolle auch ferner das Werk unserer Hände fördern und segnen!

Unsere Mitbürger aber bitten wir, der guten Sache auch ferner ihr Wohlwollen zu erhalten!

Wiesbaden, im Mai 1904.

Professor Kalle, Vorsitzender. Kommerzienrat Bartling, Stellvertreter des Vorsitzenden. Detan Bickel, Schriftführer. Rentner A. Dresler, Schatzmeister. Frau Professor Borgmann. Fräulein Sophie Eichhorn. Frau Feller. Frau Professor Kalle. Frau Baronin Ludwig von Knoop. Frau Marie Markwort. Frau Justizrat Scholz. Fräulein Pauline Scholz. Pfarrer Gruber. Bürgermeister Hess. Geh. Sanitätsrat Dr. Ricker. Rentner A. Mayer-Windscheid.

Favorite-Schönheits-Seife

erzielt Jugendfrisches Aussehen, zarten, sammetweichen Teint, schützt vor Einwirkungen des Klimas und der Sonne, wie Sonnenbrand, Sommersprossen etc., Nilck 0.50.

Treu & Nuglich, Hof. 8. Maj. des Kaisers und Königs, Berlin, Jägerstr. 33.

Überall zu haben; in Wiesbaden vorrätig bei: Parfümerie Franz Altstätter, Webergasse 29; Seifenfabrik Gustav Erkel, Metzgergasse 17; Parfümerie Carl Günther, Webergasse 24; Friseur Richard Klein, Museumstr. 8; Apotheker Ernst Hocks, Westend-Drogerie, Sedanplatz 1; Drogerie Moebus, Taunusstr. 25; Apotheker C. Porzschl, Germania-Drogerie, Rheinstr. 65; Chr. Tauber, Drogerie, Kirchg. 6. (Bag 7229) F 126

Wein-Versteigerung.

Freitag, den 10. Juni d. J., mittags 2 Uhr, bringt der
Reudorfer Winzer-Verein, c. G. m. u. S.
zu Reudorf im Rheingau,

15 Halbstück 1902er,
7 Stück und 52 Halbstück 1903er

aus besseren und besten Lagen Reudorfer Gemarkung geernteten Natur-Weine in der hiesigen
Weinzerhalle zur öffentlichen Versteigerung.

Die Weine sind sorgfältig behandelt, durchweg guter Qualität und wird für die absolute
Reinheit unbedingte Gewähr geleistet.

Probetage für die Herren Kommissionäre: 25. und 26. Mai. Allgemeiner Probetage: 7. Juni, sowie am Tage der Versteigerung.
Reudorf i. Rh., 10. Mai 1904.

Der Vorstand.

Telephon 3331.

Billigste für Bezugsquelle

Tapeten, Linoleum und Lincrusta

Musterkarten nach allen Orten franco

Aufmerksame Bedienung.

Kein Laden.

langjähriger Geschäftsreisender I. H. C. Grünig hier.

Oranienstrasse 55.

Ferd. Keppner,

Streng reell.

Vor-Kostenanschläge genau zu Diensten.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Wirtschaft Zum Scharnhorst,

12 Scharnhorststraße 12, Ecke Yorkstraße.

Gemüthlicher Aufenthalt, kleines Vereinszimmer. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Prima Lagerbier der Brauerei Felsenkeller.

Freunde und Bekannte, sowie eine gedrehte Nachbarschaft ladet freundlichst ein

Ph. Köhler.

J. B. Adam Heinle.

Haller's Spar-Gasocher.



Mit jeder Flamme kann man 2 Geschirre zum Kochen bringen. Durch eine praktische Einrichtung des Brenners bekommt derselbe doppelte Luftzuführung und kocht daher schnell bei sehr geringem Gasverbrauch.

Franz Flössner,
Weilrichstraße 6.

Zeichnung auf Mk. 25 000 000.—

3 1/2 % Hamburgische Staatsanleihe

à 99 1/2 %.

Wir nehmen **Anmeldungen** bis Montag, den 16. Mai cr., Nachmittags, **kostenfrei** entgegen.

Marcus Berlé & Co., Wilhelmstrasse 32.

Kommenden Dienstag,

den 17. cr., Vormittags 9 1/2 und
Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
läßt die Firma **Mina Astheimer**
nachverzeichnete Waaren im Saale

Zu den 3 Kronen,

Kirchgasse 23,

freiwillig meistbietend versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

- 80 eleg. Sonnenschirme,
- 120 Paar eleg. Damen-Glacé-
handschuhe,
- 200 Cravatten für Herren
und Damen.

Ludwig Marx,
Auctionator u. Taxator.

Büreau: Kirchgasse 8. F 286

Dienstag, den 17. Mai,

Morgens von 11—1 Uhr:

Gemälde- Auction

Zaunusstr. 11,

Ede Geisbergstraße.

F. Küpper,

Zaunusstraße 11,

Ede Geisbergstraße.

Augen auf!

beim Einkauf von Cacao wegen vieler im
Verkauf befindlicher loser Sorten
zweifelhafter Beschaffenheit. Man
wähle die ebenso vorzüglichen als aus-
gezeichneten Marken: F 528

- Cacao vero 1/2 kg. 8 Mk.
- Cacao Fortuna 2
- Cacao Juno 2.40
- Cacao Apollo 1.60

Hartwig & Vogel, Dresden-A.
Nur in Packungen, die unsere
Firma tragen, erhältlich.

Vertreter **Louis Jacobs, Agenturen,**
Stiftstrasse 11, Telephon 2974.

Reise- und Platz-Inspektor-Posten

einer bedeutenden alten, vorzüglich eingeführten Lebensversicherung-Gesellschaft,
welche auch die Unfall- u. Galtpflichtbranche betreibt, u. vorzügl. Konditionen zu vergeben.
Qualifizierten soliden Bewerbern, auch Anfängern, inaktiven Offizieren, pensionierten Beamten,
tüchtigen Agenten etc. bietet sich die beste Gelegenheit zu angenehmer, lukrativer Lebensstellung.
Off. erb. unt. N. 5014 an **Haassenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** F 64

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Sonntag:

Frühschoppen-Concert

(11 1/2—1 1/2 Uhr),

1511

ausgeführt von der Kapelle des **Fäf.-Regts. von Gersdorf** (Kuchst. No. 80).

Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.

Ohne erhöhte Bierpreise.

August Bökemeier.

Durch die besondere Zusammenstellung der einzelnen Bestandteile entwickelt **Müller's Palmitinseifenpulver** beim Waschen Ozon, wodurch es eine ausserordentlich reinigende und bleichende Wirkung auf die Wäsche ausübt, ohne sie im geringsten anzugreifen



Müller's Palmitinseifenpulver.

(F. A 1652/4g)
F 122

TRÜLLER-Zwieback Victoria

feinster Naturbutter-Zwieback der Welt. Könige
und Fürsten führen ihn auf ihrer Kaffeetafel. Elegant
decorirte lackirte Blechkasten mit ca. 260 St. 4 Mark franco
ohne alle weiteren Unkosten. Gebrauchte Dosen 40 Pf. billiger.

Harry Trüller, Celle 52,

Zwieback-, Cakes-, Waffel- und Biscuit-Fabriken. F 63

Kurort Sahnenklee

560 Meter hoch.

„Hotel Deutsches Haus“

mit großer Villa, Haus 1. Ranges, Erstes
und ältestes Hotel am Plage. — Dicht am
Tannenhochwalde. Großer geschützter Garten.
Neu: gr. geich. Veranda mod. Sitze. — Pension
von 4 Mk. an. Telephon Goslar 88. F 193

Besitzer **G. C. Frick.**

Durch direkten Güterverkehr kann ich
jederzeit Feldbrandbacksteine per Bahn nach
Wiesbaden und Umgegend liefern.

M. Mayerfeld,

Feldbrandbrennerei, Wiesbaden.

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des „**Bienezüchter-Vereins für Wiesbaden**
und Umgegend“.

F 408

Jed. Glas ist m. d. „**Vereins-Plombe**“ versehen.

Kleinige Verkaufsstellen

in Wiesbaden bei Kaufmann **Peter Quint,**

am Markt, in Dieblich bei Grob. Jugend. Hof-
Conditor **C. Nachenheimer, Rheinstraße 8.**

Citronen,

feinschönig und saftreich, 10-Pfd.-Korb Mk. 2.50

franco, Riste, 300 Stück, Mk. 9.— ab hier.

Theod. Schürmann, Hamburg 28. F 11

Hotel und Restaurant Quellenhof,

Nerostraße 11a, nahe dem Kochbrunnen.

Empfehle guten Mittagstisch zu 60, 80 Pf.
u. 1.20 Mk. Zimmer von 1.50 Mk. an. Pension
von 3.50 Mk. an.

Besitzer **V. Thiele.**

Wein-Offerte.

Bersende in Fässern von 80 Liter an
In Qualität, pro
Pfälzer Weißweine, Liter von 40 Pf.
an ab Station **Rülzheim (Pfalz).**

B. Haas.

Auch halte mein Lager in **La Roth-**
weinen bestens empfohlen. — Versandt
gegen Nachnahme oder gest. Aufgabe von
Referenzen. Vertreter an all. Orten gesucht.

Tabak, bessere Qualität, Pfd. 45 Pf.

Möllers Cigarren-Lagerei,
7 Kleine Langgasse 7.

Trabener Moselwein

per Flasche 50 Pf. ohne Glas, bei 13 Flaschen,
in größeren Posten noch billiger.

Einzelne 55 Pf. 1241

E. Brunn, Weinhandlung,

Tel. 2274. Herzogl. Anhalt. Hoflieferant.

Bollmilch,

80 Schoppen täglich, abzugeben. Händler verbeten.
Off. unter N. 103 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Direct aus erster Hand

Feinstes Magdeburger

Pflaumen-Mus

Fässer v. 200-300 Pfd. p. Ctr. M. 13.—

„ 100 „ „ „ 14.—

Kübel 60, 50, 40, 30 „ „ 14.—

Halbzimer 30 „ „ 5.—

Emallie-Eimer 25 „ „ 4.50

„ -Kochtopf 18 „ „ 3.90

„ 28 „ „ 5.50

Post-Blockhalm 9 „ „ 2.—

Post-Im.-Eim. 9 „ „ 2.30

alles unfrank. gegen Nachnahme.

Geflässe frei. Preis gratis u. franko.

Ww. Wilhelmine Klaus

Mühlfabrik Magdeburg-N. 50

F 7

Kartoffel-Abichlag.

Magnum bonum, 1a, 50 Kilo mit Sack 2 1/2 Mark.
Prima Gelb-Weißfleischige, 50 Kilo mit Sack
2 Mark 60 Pf. ab Friedberg verendet gegen Nach-
nahme **Jakob Stern-Simon, Friedberg** bei
Frankfurt a. M. Wagonladungen entsprechend
billiger. (F. A 5967/5) F 125

Braunschweiger Spargel

empf. täglich frisch. Postkoll 9 Bfd. à 3.50 Mk.,
starke à 5.00 und sehr starke à 6.50 Mk. incl.
aller Spesen. (W. No. F. 19182) F 11

Gust. Brandes, Braunschweig,

Gellerstr. 72.



Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extraktens und geringen Alkohols
besonders Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, währenden Müttern und Konvaleszenten jeder Art von
hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Wiesbaden bei **F. A. Müller, Adelsheidstr. 92.** F 175

Man verlange ausdrücklich nur das echte „Köstritzer Schwarzbier“.

Markiewicz, Kunsthandlung, Kaiserplatz.

Vollständ. Ausverkauf wegen Auflösung des Frankfurter Geschäfts zu nie dagew. billigen Preisen, um schnell zu räumen, da das Geschäftslokal anderweitig vermietet ist.

Ölgemälde, Bronzen, Gravuren, franz. Porzellane, kl. Möbel, Dekorations- u. v. a. Kunstgegenstände.

Die Preise sind um $\frac{1}{3}$ bis $\frac{2}{3}$ ermässigt! daher auch geeignet, für Hotels, Villenbesitzer, Pensionate, Kunstliebhaber und Geschenke etc.

Markiewicz, Kunsthandlung, Frankfurt a. M., Kaiserplatz.

(Man.-No. F. 20186) F 12

Grösstes und vornehmstes

Waren- und Möbel-Kaufhaus

J. Wolf,

Friedrichstrasse 33,

ist unerreicht in Bezug

- auf
1. Billigste Preise!
 2. Grösste Auswahl!
 3. Kleinste Anzahlung!
 4. Bequemste Teilzahlung!

**Anzüge,
Paletots**

für Herren,
Anzahlung v. **8.00 Mk.** an,
für Knaben,
Anzahlung **3 Mk.** an.

Damen-

Jaquetts,
Kragen,
Blousen,
Costumes,

Möbel,

Polsterwaren,

Alles auf bequemste **Teilzahlung.**

1000 Regenschirme

für Damen, Herren und Kinder, von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten, nur **tadellose Waare**, werden diese Woche, um schnell damit zu räumen, zu **außerordentlich billigen Preisen** verkauft. Außerdem gemährt ich noch einen **Extra-Rabatt von 10%**, der an der Kasse in Abzug gebracht wird. 1873

Beräume Niemand diese günstige Gelegenheit.
Fritz Stensch,
Kirchgasse 37, neben Konnenhof.

Ziehung 28. Mai

Genehmigt durch Ministerial-Erlass
f. d. ganze Preuss. Monarchie.
St. Lott. z. Hebung d. Pferdemacht.

Marlener Lose à 1 Mk.

11 Lose 10 Mark

(Porto u. Liste 20 Pf.) Gewinne können nach Ziehung freihändig oder auf Auktion verkauft werden gegen

Baar-Geld.

3384 Gewinne im Gesamtwert von

88000 Mk.

1x9000 | 1x5000

1x3500 | 1x3000

1x2300 | 1x1200

1x1500 | 1x1000

5 5500 mit 1000

66 mit **37 000**

3300 mit **18 000**

(7 Equipagen, 50 Pferde, 5 Fahrräder und Silbergewinne)

Lose versendet der General-Debit:

Lud. Müller & Co.

Berlin, Breitenstr. 5 | Telegr.-Adr.: D-10000

Schweizer Stickereien.

Von der Einkaufsreise aus St. Gallen zurück empfehle das Beste für **Blousen, Damen- und Kinderkleider**, auch abgepaßt, sowie

Madapolam-Stickereien

in größter Auswahl, worunter sehr viele Musterstücke und Reste, welche zum Herstellungswert verkauft werden.

W. Fußmaul,

Rheinstr. 37, neben dem Ratterpanorama.

Eine Parthie Damen-Handtaschen

aus echtem Silber werden zu **ausserordentlich billigen Preisen** verkauft im

Special-Geschäft für

echte Silberwaaren

Albert J. Heidecker,

25 Taunusstrasse 25.

Verkauf nur gegen Baar!

Große Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich nächsten Dienstag, den 17. Mai er., und den folgenden Tag, jeweils Morgens 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in meinen Auktionskabinen

3 Marktplatz 3, an der Museumstraße,

das gesammte, sehr gut erhaltene Nachlaß-Mobiliar der Frau Justizrath v. Klimowicz, hier, als:

mehrere vollst. Betten, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Nachttische, Kleider- und Weiszeugschränke, Nuß-Büffel, Nuß-Kommoden, Consolen, runde, ovale, viereckige Antoinetten-, Bayern-, Spiel-, Näh- und Nippische, Stühle aller Art, Garderobebeständer, Handtuchhalter, Stageren, großer Goldspiegel mit Trümeau, Nuß-Spiegel mit und ohne Trümeau, Bilder, Oelgemälde, Regulator, Sophas, Sessel, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Hänge- und Stehlampen, große Parthie sehr schönes Weiszeug, als: Tisch- und Bettwäsche, große Parthie Glas, Krystall, Porzellan, worunter Eß- u. Kaffeefervice, Waschgarnituren, große Parthie Lugs- u. Gebrauchsgegenstände in Silber, große Parthie Bücher, Zeitschriften, Noten und Werke, Küchenschrank, Küchentische, Küchensühle, Fischschrank, Küchen- und Kochgeschirr und noch viele sonstige Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände aller Art;

ferner in weiterem Auftrage:

1 Eichen-Eßzimmer-Einrichtung, best. aus: Büffel, Ausziehtisch, 14 Stühle und Servante, einz. geschn. Eichen-Büffel, Salon-Plüsch-Garnitur, best. aus: Sopha und 6 Sessel, mehrere Chaiselongues, Ottomanen, Sophas, Sessel, ein- und zweithür. Kleiderschränke, Spiegelschrank, Schreib- und andere Kommoden, Schreibtische, Tische und Stühle aller Art, Gasluster, Verticow, Berber Teppich, Plüsch-Vorhänge, Kinderwagen, Damen-Fahrrad, Balkonmöbel und noch vieles Andere mehr

meistbietend gegen Baarzahlung.

Bernhard Rosenau,

Telefon 3267. Auktionator und Taxator. Telefon 3267.

Büreau und Auktionskabinen: 3 Marktplatz 3, an der Museumstraße.

Gecharteret 1855. **Magdeburger** Vermögens d. Ges. 69 Mill. Mart.
Lebens-Vericherungs-Gesellschaft
 gewährt jedermann lebenslängliche Eisenbahn-Unfallversicherung zur einmaligen Prämie von 3 Mark für 1000 Mt. Versicherungs-Summe.
 Ausdehnung auf Dampfschiffs-Unfallversicherung 50 Mt. für je 1000 Mt.
 Vertreter für Wiesbaden: **Wilhelmy, Subdirector, Moritzstraße 4.**

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 17. d. M., Nachmittags 5 Uhr, findet II. Termin der

Bauplatz-Versteigerung

im District „Weiberweg“ (über der Wilhelmstr.) an Ort und Stelle statt
 Alles Nähere befragen die Inserate der ersten Versteigerung. Weitere Auskunft im Termin Es soll bei irgend annehmbarem Gebot der Zuschlag sofort erteilt werden.
 Um zahlreichen Besuch bittet

Der beid. öffentl. angest. Auktionator

Wilhelm Raster,
Am Römerthor 7.

Eisschränke

in allen Grössen und Preislagen.

Grösstes Lager am Platze.

Steinberg & Vorsanger,

Telephon-Ruf 634.

Moritzstrasse 68.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Krattpulver, preisgekrönt goldene Medaillen Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 80 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich, Strengreell - kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mark. Postanw. oder Nachn. exkl. Porto. F 47

Hygien. Institut
 D. Franz Steiner & Co.
 Berlin 301. Mühlgrabenstr. 78.

Einen wirklich haltbaren Fussboden-Anstrich

erzielen Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in Vorstreichfarbe und Lackfarbe bei mir decken. - Ich liefere eine harttrocknende Metallfussboden-Oelfarbe zu 40 Pf. p. 1 Pfd. und die dazu nöthige Lackfarbe zu 85 Pf. p. 1 Pfd.

Rasch trocknend, schönster Spiegel-Glanz, nicht nachklebend, ausserordentlich haltbar sind die Vorzüge meiner Farbe. Das Anstreichen wird auf Wunsch von einem mir zur Verfügung stehenden Arbeiter in den Abendstunden billig und bestens besorgt. 1851

Ferner empfehle:
 Sämmtliche Oel- u. trockene Farben, hochprima Parquetwachs, Parquettücher, Stahlspäne, präpar. Fussbodenöl, Terpentinöl u. Pinsel.

Anerkannt beste Waaren. Billigste Preise. Fachgemässe Auskunft.

Rich. Seyb,

Wiesbaden, Rheinstrasse 82.
 Telephon 2858.

Tiefenilber

Sittern (besonders in Gegenwart Anderer) heißt schnell und sicher

Julius Wolf,

jetzt Rheinstraße 15, Wiesbaden.
 Attesten von Scheitern, sowie v. d. Dr. v. Bardeleben, Weiphal, Willroth, Gismar, v. Ruhbaum, Charcot u. werden angeführt.



Junker & Ruh
 GAS Apparate
 in reichster Auswahl und zu billigsten Preisen zu haben bei 1086
Hch. Adolf Weygandt
 Wiesbaden,
 Eisenwarenhandlung,
 Ecke Weber- u. Saalgasse.

Warum???

leiden so viele Menschen unnötigerweise an **Unterleibsbrüchen** und quälen sich mit einem Federband herum? Lest die Anweisung über das Bruchband ohne Feder „Ideal“, welche gratis und franco zugesandt wird durch das **Institut für Bruchleidende Werth & Frechen, Wallfender, Dolland No. 8. (Da Russland, Dombivorto.)**

Möbel!

3 Büffets, 2 Trümeaux, 3 Divans, 5 Sophasische, 2 Spiegelschränke, 8 Schlafzimmer in hell und Mahagoni, 4 Kleiderschränke, 1 moderne Küche, Waschkommoden und Nachtschränke mit Marmor, 100 Stühle, 100 Spiegel. - Um schnell zu räumen sind die Preise ausnahmsweise sehr billig gestellt. **Weyrichstraße 20, Part.**

Teppich- etc. Reinigung

Reinigung mittelst Druckluft!

Kein Klopfen, kein Schütteln der oft sehr wertvollen Perser u. Smyrna-Teppiche. - Ich mache besonders darauf aufmerksam, dass das Ausblasen von Teppichen mit komprimierter Luft ohne Preiserhöhung geschieht. - Ein Versuch oder Besuch meines Werkes genügt, um dauernd die Teppiche nur mit gepresster Luft behandeln zu lassen und die grossen Vorteile dieser Methode gegenüber allen anderen Reinigungsarten klar hervortreten zu sehen.

Motten- u. Holzwurmvernichtung

unter Garantie durch patentierte Apparate.
 Meder's

mechanische u. chemische Teppich - Reinigungs - Werke,

obere Dotzheimerstrasse rechts - Telefon No. 2939,
 Wiesbaden.

Köln, Bonn, Frankfurt, Düsseldorf, Aachen, Barmen.

Besitzer:
Ph. Heyligenstaedt,
 Yorkstrasse 19, II.

Weiszeug-, Kurz- u. Wollwaaren-Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe versteigere ich im Auftrage des Herrn **Jakob Reusing** hier, Bleichstraße 4, in dessen Laden

Bleichstraße 4

am Mittwoch, den 18. d. M., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, den ganzen Waarenbestand, als:

Eine große Parthie Knöpfe, div. Strümpfe für Herren und Damen, Unterröcke, Corsets, Schürzen, Hemden, div. Stoffe in Fibern, Borhemden, Klapp- und Stehkragen, Handschuhe, Unterhosen, Tücher, farbige Taschentücher, Strickwolle, Grapatten, div. Erhaltungswäsche, Einfahlgarn, Schürzenstoffe, Normalhemden, Futterstoffe, Nähgarne, Seide, Schnur, Rie u. v. A. mehr;

ferner die Laden-Einrichtung, welche von einem hiesigen Meister vorzüglich angefertigt ist.

öffentlich meistbietend freiwillig gegen Baarzahlung.

Es ladet höflich ein

Wilhelm Raster,
 Taxator und beedigter Auktionator,
 Am Römerthor 7.

Lill's Weinstuben
 Gut ventilirte Lokalitäten - Garten.

Spiegelgasse 5, nahe dem Kurhaus, Hoftheater und Kochbrunnen. (Inh. Ferd. Wirth.)
 Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.
 Diners, Soupers v. Mk. 1.20 an, im Abonnement Ermässigung.
 Sämmtliche Delikatessen der Saison.
 Reichhaltige Auswahl Rhein-, Mosel- u. Rotweine etc. der Weingrosshandlung **Chr. Limbarth** (Inh. H. Lill) hier. 1928

Kirchgasse
29/31.

M. Schneider,

Kirchgasse
29/31.

Soweit
der Vorrat
reicht.

Extra-Preise bis Pfingsten

Soweit
der Vorrat
reicht.

Damen-Konfektion.

Jackets, schwarz Kammgarn, halb anliegend,	Mk. 5. ⁹⁰ , Mk. 7. ⁵⁰	Bulgaren-Bluse, waschecht, in verschiedenen Mustern, 95 Pf., Mk. 1. ²⁵	
Jacket, hellmoder. Tuch, hübsch abgesteppt,	Mk. 13. ⁰⁰	Bluse aus Kattun oder hübsch gestreiften Zephir	Mk. 1. ⁵⁰ , Mk. 1. ⁷⁵
Jacket, hellmoder. Tuch, lose Form mit Schulterkragen,	Mk. 15. ⁵⁰	Woll-Bluse, kariert, nur neueste Façons	Mk. 6. ⁵⁰
Staub- u. Reise-Mäntel in woll. Diagonal und Zwirnstoffen	Mk. 9. ⁵⁰ , 12. ⁵⁰ , 15. ⁰⁰	Musselin-Bluse in reizenden Mustern, gefüttert, in Falten genäht, Mk.	6. ⁹⁰
Touren-Rock, fussfrei, vorzügl. sitzend, aus Reversible, Mk.	6. ²⁵ Mk. 8. ⁵⁰	Voile-Bluse, gefüttert, glatt und gemustert,	Mk. 8. ⁵⁰
Kleider-Rock, aus reinwollenem Voile, mit Lustre gefüttert, mit gezogenem Volant,	Mk. 18. ⁵⁰	Wasch-Unterröcke aus waschechtem Baumwollstoff, mit benähtem u. plissirt. Volant, Mk.	2. ⁹⁰ Mk. 4. ⁵⁰

Ein Posten wollener Kleider-Röcke mit Lustre gefüttert, dunkel gemustert, **Mk. 8.50,** Auffallend preiswert! Werth bis 18 Mk.

Percal-Kostüm aus blauweiss getupftem Kattun mit weissem Piqué-Einsatz	Mk. 13. ⁵⁰	Voile-Kostüm, reich mit Entredeux garniert, mit gezogenem Volantrock	Mk. 34. ⁰⁰
Leinen-Kostüm, Jacke in Boléro-Form, Rock mit Blenden-garnit.	Mk. 21. ⁵⁰	Musselin-Kostüm aus blauweiss getupftem Musselin, Rock mit Volantgarnit.	Mk. 36. ⁰⁰
Piqué-Kostüm aus weissem Piqué mit Blusenjacke und Glockenrock	Mk. 13. ⁵⁰	Mull-Kostüm aus weissem Mull, mit Valenciennes-Durchsätzen und Spitzen garnirt	Mk. 20. ⁵⁰

Wasch-Anzüge für Knaben.

Blusen-Anzüge aus guten, waschechten, blau und weiss gestreiften, hellen Stoffen mit dunkelblauen Dreilkragen für das Alter 8 Jahre, 4 Jahre, 5 Jahre, 6 Jahre, 7 Jahre, 8 Jahre, 9 Jahre, 10 Jahre
Mk. 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00.

Matrosen-Anzüge aus guten, waschechten Stoffen in verschiedenen Dessins, Kragen u. Manschetten m. Blenden geschmackvoll garniert, für das Alter 8 Jahre, 4 Jahre, 5 Jahre, 6 Jahre, 7 Jahre, 8 Jahre, 9 Jahre, 10 Jahre
Mk. 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.75, 7.50, 8.25, 9.00.

Sonnenschirme.

Batist-Entoutcas, weiss	95 Pf.
Batist-Entoutcas, weiss mit Entredeux	Mk. 1. ⁵⁰
Crepon- und Chiné-Schirme	Mk. 2. ⁵⁰
Reinseid. Chiné-Schirme, neueste Dessins	Mk. 7. ⁷⁵
Ein Posten Gloria-Schirme, grosses Farben-Sortiment, fabelhaft billig	Mk. 2. ⁵⁰

Damen-Wäsche, hervorragend preiswerte Posten.

Damen-Hemden aus Renforcé mit handgestickter Madeirapasse	Mk. 1. ⁴⁵
Damen-Hemden aus feinem Madapolame mit breiten Stickerei-Volants garnirt	Mk. 1. ⁷⁵
Damen-Hemden aus feinfäd. Cretonne mit Stickerei	Mk. 2. ²⁵
Damen-Beinkleider aus Renforcé mit Stickerei-Volants, gerades Façon	Mk. 1. ⁵⁰
	Knieform Mk. 1. ⁷⁵
Nachtjacken aus Satin oder Körper mit Stickerei	Mk. 1. ⁴⁵

Herren-Wäsche.

Ober-Hemden, weiss, mit glattem Einsatz	Mk. 2. ⁶⁰
Ober-Hemden, farbig, in aparten Streifenmustern	Mk. 3. ⁵⁰
Trikot-Hemden, Vorderschluss, haltbare Qualität	Mk. 1. ²⁵ , Mk. 1. ⁵⁰
Beinkleider in allen Grössen	Mk. 1. ⁴⁵ , Mk. 1. ⁷⁵
Herren-Kragen, moderne Façons, 40 Pf., Manschetten Paar	55 Pf.

Korsetts:

Graues Dreil-Korsett mit Herkules-Spiralfeder, neueste Form	Mk. 2. ⁷⁵
Frack-Korsett, halbhoch, Ia Dreil	Mk. 3. ⁵⁰

Krawatten: Diplomaten 38, 45, 68 Pf., Regattes 40, 45, 60 Pf.
Hosenträger: Solide Qualitäten 95 Pf., Mk. 1.⁵⁰

Damen - Strümpfe.

Damen-Strümpfe, echt schwarz, englisch lang,	Paar 25 Pf.
Damen-Strümpfe mit doppelter Ferse, deutsch lang	Paar 48 Pf.

Herren - Socken.

Normal-Socken, solid im Tragen	Paar 28 Pf.
Normal-Socken mit doppelter Ferse und Spitze ohne Naht	Paar 42 Pf.

Handschuhe.

Zwirn-Handschuhe, weiss und farbig	Paar 25 Pf.
Halbseid. Handschuhe in feinen Modefarben	Paar 38 Pf.
Poröser Handschuh mit 2 Druckknöpfen, sehr elegant, Paar	60 Pf.
Trikot-Handschuhe, 2 Knöpfe, hervorragende Qualität, Paar	75 Pf.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Das **Wohnungsnachweis-Bureau** **Lion & Cie.**, Schillerplatz 1 — Telefon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Stagenwohnungen Geschäftslokale — möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.
Villa Viebricherstr. 47 zu verm. od. zu verkaufen. Näh. Selenestr. 23.
Villa mit Garten, Mainzerstr. 21, 10 Zimmer u. an eine Familie auf mehrere Jahre zu vermieten. Näheres beim Gärtner in der Viebricherstr. 10. 958
Villa Rosenstraße 12 zu verm. p. 1. April 1905 oder zu verkaufen. Näh. Rheinstr. 22, B. oder Kaiser-Friedrich-Ring 57. B. 1811
Wiesbaden. Neuerb. Villa i. d. Gage, 3. Allee, bewohnen, 9 Zim., Bad, Centralb., Garten etc., in Nähe d. Waldes u. d. elektr. Bahn, 3. verm., event. zu verk. H., Karstraße 4.

Geschäftslokale etc.
Adlerstraße 6, am Römerthor, schöne helle Werkstätte zu vermieten.
Sabuhofstraße 3 sind auf 1. Oktober d. J. zu vermieten: 1 großer Laden mit daranstoßenden Räumen nebst Wohnung; ferner ist 2. Stock die Wohnung, bestehend aus: 7 Zimmer, Küche nebst Zubehör. Täglich anzufragen in der Zeit von 11 bis 1 Uhr und Näheres zu erfragen (außer Sonntags) auf dem Bureau Sabuhofstraße 2, Bart., von Vormittags 8—1 und 2½ bis 7 Uhr Nachmittags. 1830

Für Ärzte, Zahnärzte!
 Ausgezeichnete Räumlichkeiten in erster Stadtlage wegen Lokalwechsel zu vermieten. **Waltfried & Cie.**, Gde. Str. u. Kl. Burgstraße 1, 1.

Etzwillerstr. 6 große helle Werkstätte sofort oder später zu vermieten. Näh. Mittelbau Part. od. bei **Wilh. Pütz**, Bismarckring 25.
Erbacherstraße 5, Part. od. 1. Etage, schöner heller Laden mit 2 Ladenzimmern u. geräum. Keller auf sofort od. später zu vermieten. 1454
Friedrichstraße 47 heller gr. Laden mit Nebenr., für jedes Geschäft passend, sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 17 bei **Fräulein Lorenz**. 1682
Schöckstraße 4 Werkst. mit sch. Wohn. zu verm. Näh. Platterstraße 42.

Zaden **Schöckstraße 21**, Gde. **Nichelsberg**, mit Wohnung, Werkstätten und sonst. Zubehör zu vermieten, bestens geeignet für Schuhmacher. Näh. daselbst bei **Uhrmacher Wiemer**. 1713
Kaiser-Friedrich-Ring 40 2 Zimmer im Souterrain, zu Büreauwecken geeignet, per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage.
Karlstraße 44, Gde. **Albrecht- und Zugenburgstraße**, Zaden zu vermieten. 870

Kirchgasse 7
 photographisches Atelier mit oder ohne Wohn. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et. 966

Langanstraße 51 kleiner Laden mit anstoßendem Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Franzplatz 12. 958
Nettelbeckstr. 15, Gde. **Poststr.**, Gde. mit 2 Nebenräumen u. kl. Laden mit Hinterzim., per 1. Juli oder später zu verm. Näh. daselbst oder Luisenstraße 12. **Ph. Meier**.
Walramstraße 27 Laden mit Badenzimmer, auch sonstige Räumlichkeiten per sofort auch später zu vermieten. 1452
 Ein n. zu erricht. Zaden mit Wohn., im Södd., vortheilh. Lage, zu verm. Bei **Wäufel** l. berücht., werden. Näheres im Tagbl.-Verlag. A

Wegen Lokalwechsel vermieten wir unsere ausgezeichneten **Kontorräumlichkeiten** in 1. Stadtlage. **Waltfried & Cie.**, Gde. Kl. u. Gr. Burgstraße, 1. Etage.

Gut eingerichtete Metzgerei
 in flottem Betriebe, Mitte der Stadt, an lauberen besseren Meßger per 1. Oktober 1904 zu vermieten. Näheres Selenestraße 27.

Zaden, ca. 65 q. Mtr. groß (kann auf Wunsch abgetheilt werden für Laden, Ladenzimmer o. Lagerraum). Näheres Moritzstraße 28, Comptoir. 951
Wirtschaft mit Metzgerei zu vermieten. **Hölzel**, Steinstraße 36, 1—3 Ubr.
Zaden in freier Lage, für Metzgerei u. jedes and. Geschäft pass., sof. zu verm. **N. Taubl.**, 1469 Ho.

Brot- und Fein-Bäckerei
 in sehr verkehrsreicher Straße Wiesbadens, ist wegen Krankheit auf 1. Juli zu vermieten. Inventar käuflich mitzuübernehmen. Offerten unter **H. 105** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Eine Halle mit Werkstatt raum zu vermieten. Näh. Taubl.-Verlag. Cf
Pfuhmackerin i. Zaden mit od. ohne Wohnung in concurrenzloser Lage sof. oder später mieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. B

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.
Villa Frey Reuterstraße 6: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, M. 3200.
Villa Frey Reuterstr. 10: 8 Zim., Centralheiz., elektr. Licht, M. 3800 (m. Stall M. 4000) zu vermieten. Näheres Sessingstraße 10. 899

Wohnungen von 7 Zimmern.
And. Ringkirche 7, Bel.-Et. 7 Z., 3 Balk., Gas, elektr. Licht, sof. od. später preisw. zu verm. Näh. das. B. 977
Oranienstr. 42, 2. u. 3. Et., je 7 Zim., Balk. u. Zubehör gleich oder später preiswerth zu vermieten. Näh. daselbst **Barterre**. 946
Reinstraße 65, Eckhaus 1. Et., herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung, Balkon, Bad, Zimmer, nebst reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten. Preis 1700 M. Näh. **Part.** 1603
Landhaus Victoriastraße 47
 elegante sehr geräumige Bel.-Etage von 7 Zimmern und reichlichem Zubehör mit Centralheizung und elektrischem Licht zu vermieten. Anzufragen von 11—12 Ubr. Näh. Sessingstraße 10. 998

Wohnungen von 6 Zimmern.
Adelheidstraße 76 herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung (5 große Zimmer nach der Front), 3 Balkons, Erker, Bad, Koblensanfang, zwei Mansarden, Frontispiz, 2 Keller u. l. w., keine Hinterhäuser, per 1. Oktober, event. früher, zu vermieten. Näh. **Barterre**. 1622
Adelheidstraße 80, 3. Etage, 6-Zimmerwohnung für 1. Oktober zu verm. 1200 M. Besicht. Dienst. u. Freitag von 10—1 u. 3—6. Näh. **Part.** 1602
Dohheimstraße 38, 1. Et., 6 Zimmer, Bad, 3 Mansarden, der Neuzeit entsprechend, per sofort zu verm. Näh. nebenan No. 60 **Part.** 948

Friedrichstr. 40
 (Gde. Kirchgasse), Haltestelle der elektrischen Bahn, ist die 2. und 3. Etage, je 6 Zimmer, elegant ausgestattet, mit reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Gas und elektr. Beleuchtung vorhanden. Näh. daselbst. **Wilhelm Gasser & Co.** 1008

Kaiser-Friedrich-Ring 3, 3. Et., 6 Zimmer, 2 Balkons, Küche, Spielst., Bad, Bügelst. u. Zub. (1500 Mark) p. 1. Okt., event. vom 1. Juli, zu verm. Einzul. Vorm. 11—1.

Kaiser-Friedr.-Ring 69, **Barterre rechts**, fortzugswegen hochherrschaftliche Barterre-Wohnung, 6 Zimmer, Mansarde, Bad, Balkon, reichl. Zubehör, Vorgarten, sofort für 1800 M. per Jahr zu vermieten.
Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer, Bad und Zubehör zu vermieten. 1859
Kapellenstr. 33 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung, Bel.-Etage, Bad, reichl. Zub., in f. u. sch. Lage p. Juli. Anzuj. Montag, Mittw., Freitag 8—5 Ubr.

Kapellenstraße 38 herrsch. 6-Zimmer-Wohn., Bad, 2 Balk., reichl. Zub., per Juli. Anzuj. Montag, Mittw., Freitag von 8 bis 5 Ubr.

Kirchgasse 6, 2. e. schöne elegante 6-Zimmerwohnung mit Balkon per 1. Juli sehr preisw. zu verm. 1689
Nicolastr. 6, f. Gde. B. Balk. u. Zubeh., zu v., sof. bezieh. **N. Goethestr. 1** 1. Et. 1607
Kädelheimerstr. 17 ist die 2. Etage, 6 Zimmer, der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermieten. 1847

Victoriastr. 29, Bel.-Etage, 5—6 Zimmer, großer geb. Balkon, reichliches Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst.

Wohnungen von 5 Zimmern.
Adelheidstraße 76 herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer nach der Front, 3 Balkons, ein kl. Zimmer, Erker, Bad, Koblensanfang, 2 Mans., Frontispiz, 2 Keller u. l. w., keine Hinterhäuser, per 1. Oktober, event. früher, zu vermieten. Näheres **Barterre**. 1821
Bismarckring 30, 1. oder 2. Stock, 5 große Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. 1. Et. 959

Göbenstraße 4, 1. Et.
 Regenshalber vermiete meine der Neuzeit entsprechende 5-Z. Wohn. u. reichl. Zubehör per Juli oder später billiger.
Frau C. von Myranda.

Göbenstraße 6 schöne 5-Zimmer-Wohnungen auf gleich oder später preiswürdig zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage bei **Matthias**. 1468
Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Z. Wohnung, Balkon, Bad, 2. Et., Sonnenseite, gleich oder später zu vermieten. Näheres **Part.** 1064
Moritzstraße 21, 1. Etage rechts, 5 Zimmer, Zubehör, Bad u. Mädchenzimmer, im Abbruch, sof. od. später zu vermieten. Näheres daselbst und Kirchgasse 5. 940
Pagenstecherstraße 3 eine Wohnung, 1. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. Juni oder später zu verm. Näh. bei **Hausmeister Horn**. 1832

Philippbergstraße 9, 2. Stock, 5 Zim., 2 Mans. u. Küche auf 1. Juli od. 1. Oktober zu verm. Näh. im Laden. 1089
Rheinbühlstraße 2, Bel.-Etage, 5 event. 7 Z., Balkon u. Zubeh. zum 1. Okt., auch früher, zu verm. Anzuj. 10 bis 1 Ubr. Näh. 2½ Tr. 893
Rheinstr. 52, 2. Et., 5 Zimmer, Balkon u. Zubehör sof. od. später zu verm. Seitenb. 938
Währstraße 10, Gde. Selenestr., sch. 5-Zimmer-Wohn. u. Zubeh. Balk. u. Bad, p. 1. Juli zu verm. Näh. b. **Heinrich Krause**, P. 1461

Zimmermannstraße 4
 schöne große 5-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, m. arh. Balkon, Kalt- u. Warmwasserleitung, Vor- u. Hintergarten, sofort oder später beziehbar. Näh. 2. St. links. 862

Wohnungen von 4 Zimmern.
Neubau Dreizehnenstr. 4, Sonnenseite, ruhige Lage, sind mehrere 4-Zimmerwohnungen mit Erker, Balkon, Bad, Koblensanfang, elektr. Licht, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. das. u. **Moritzstr. 16** bei **J. Spitz**. 1102
Jahnstr. 44 ist die Barterre-Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör sofort oder später zu verm. Näher. daselbst 1. St. od. **Reinstr. 95**, B. 1106
Schierkeinerstraße 9 hochherrsch. 4-Zimmer-Wohnung, Beletage, sofort zu vermieten. 1451
Schierkeinerstr. 12 herrsch. 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubeh. auf sofort zu vermieten. 1465
Poststr. 7 4-Zimmerwohnung sof. od. sp. zu v. 4-Zimmer-Wohnung per 1. August oder später billig zu verm. Zu erst. **Westendstr. 86**, 2 r.

Wohnungen von 3 Zimmern.
Clarenthalerstr. 4 hochherrsch. 3-Zimmer-Wohnungen, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf gleich, event. auch später preiswerth zu verm. Näheres im Hause daselbst. 986
Dohheimstraße 29 Wohnung, 3, 4 oder 5 Zimmer, zu verm. Näh. **Goethestr. 1** 1810
Dohheimstraße 88 schöne 3-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, per al. zu beziehen, von 500—550 Mark zu verm. Näheres 1. Et. 1094
Etzwillerstraße 4 herrliche 3-Zimmer-Wohnung, prachtvolle große Zimmer mit großer Veranda, Balkon, Bad und sonst. Zubehör, gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst **H. r.** 1018
Jahnstraße 12, Gde. drei Zimmer, Balkon u. Zubehör sofort zu vermieten.
Neubau Philippbergstr. 10, (Landhaus), herrliche gesunde Obenlage, prachtvolle Fernsicht, Wohnungen von 3 und 2 Zimmern, elektr. Licht, Gas und Bad, Balkon, Erker, Kochherd mit Gasvorrichtung, sowie Koblensanfang nebst Zubehör, per 1. Mai zu verm. Zu erst. beim **Besitzer Ziebert**, Philippbergstr. 18, 1. 978

Nettelbeckstr. 15, Gde. **Poststr.** (nur Vorderhaus), schöne 3-Zimmerwohnungen mit Zubeh. per gleich oder später zu vermieten. Näh. das. oder Luisenstraße 12. **Ph. Meier**.

Webergasse 50, 1. schöne 3-Zimmer-Wohn., Küche und Zubehör, per sofort oder später billig zu vermieten.

Poststraße 21, 1. Etage, schöne 3-Zim.-Wohn., gleich od. später zu v. N. das. 1. St. links. 883
Schöne 3-Zimmer-Wohnungen im Vorderhaus auf gleich od. später zu vermieten. Näh. **Erbacherstraße 5**, Part. oder 1. Etage. 1464
Schöne 3-Z. W. per Oktober zu vermieten. Näh. **Verderstraße 83**, Vorderhaus **Barterre**. 1694
Söden gelegene 3-Zimmer-Wohnung mit Manfarden und Zubeh., großem Vorgarten, nahe am Walde (Verb. mit der elektr. Bahn) auf 1. Juli zu verm. Näh. **Platterstr. 88** od. **Römerberg 15**, Zaden.

Wohnungen von 2 Zimmern.
Adlerstr. 61 2 Z. u. K. im 2. u. 1. Juli. N. B.
Elisabethenstraße 8, Frontispiz, 2 Zimmer und Küche u., an kinderlose Leute zu vermieten.
Etzwillerstr. 6, Hinterhaus 1 Tr., 2 Zimmer u. Küche sofort oder später zu verm. Näh. Mittelbau Part. od. bei **Wilh. Pütz**, Bismarckring 25.
Friedrichstr. 47 Seitenbau-Wohnung v. 2 Z., K., Kammer i. Abchl. per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst bei **Melzow**.

Kaiser-Friedr.-Ring 46 eleg. 2-Zimmer-Wohnung, Part., Bad, Balkon, vollst. Abchl., Einzul. tägl., außer **Dittwoch u. Samstag**, b. **Ernst P. l. o. Hess**, 1. Et.
Karlstraße 28 schöne 2- u. 3-Zimmer-Mansarden-Wohnungen zu verm. Näh. **Adl. Bart.** 1686
Ludwigstr. 14 schöne 2- u. 3-Zimmerwohn. sofort zu vermieten. Näheres **Hth. Bart.**
Moritzstraße 34, Vorderb. 1 St., 2 Zimmer mit Küche und Keller auf 1. Juni oder Juli zu vermieten. **Philipp Thies**.

Nettelbeckstraße 15, Gde. **Poststraße** (nur Vorderhaus), schöne 2-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör per gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Luisenstr. 12. **Ph. Meier**.
Neuendalerstr. 7 schöne Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermieten.
Roonstr. 16 große 2-Zimmer-Wohn. per 1. Juli zu verm. Näh. **Klein**, P.
Stiftstraße 1, Stb. 8 St., 2 Z. u. Küche mit o. ohne Manfarden sofort zu vermieten.
Stiftstraße 25, Frontispiz, 2 Zimmer, Küche, Keller verhältnismäßig auf 1. Juli oder später an einz. ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. N. b. **Frau Aug. Klein**, Elisabethenstr. 16, B. Zwei-Zimmer-Wohnung, Stiftstr., Fertip., an ruh. Leute auf 1. Juli zu v. Näh. Kl. Burgstr. 8.

Wohnungen von 1 Zimmer.
Adlerstr. 33 ar. Mans. u. Küche o. 1. Juni z. v.
Albrechtstr. 39, 2. Mansardenzim. u. Küche zu v.
Frankenstr. 5 ein Dach, u. Küche 1. Juni z. v.
Hellmündstr. 27 ein Zim., K., R. 1. Juli zu v.
Kellmündstr. 51 3. u. Küche auf 1. Juli z. v.
Knaufstr. 1 Mansardenzim., 1 Zim., 1 Küche, 1 Keller, auf gleich oder später zu vermieten.
Mehrgasse 18, 1. Zimmer u. kl. Küche z. verm.
Cranienstr. 22 Mansardenzim., Zim. u. Küche, an ruh. Leute sof. od. sp. zu verm. N. bei **Ph. Meier**.
Cranienstr. 47 1 Z. u. Küche z. verm. N. B. r.
Sedanstraße 9 ein Zimmer und Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 1. St. rechts.
Walramstr. 12 ein Dach, u. Küche 1. Juni z. v.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.
Geisbergstraße 20 ist die Frontispiz gleich zu vermieten. Näh. **Part.** daselbst.
Selenestr. 10 ein Dachlogis gleich zu verm.
Kleine freundliche Frontispiz-Wohnung i. Gärtnerhaus nahe d. Stadt an ruh. kinderlose Leute oder alleinstehende Person zu vermieten. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Cg

Zuswärts gelegene Wohnungen.
Zägerstraße 5 zwei Zimmer und Küche auf sofort zu vermieten. Näheres 1. Stock.

Möblierte Wohnungen.
Goethestraße 1 möbl. Wohn. zu v. Näh. 1. St. Zu vermieten vom 1. Juli ab eine eleg. möblierte Etage, 5 Zimmer, Küche, Zubehör, sehr billig. Schriftliche Offerten unter **H. 102** an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.
Abeggstraße 6, am Kurpark, Zimmer, ruhige schöne Lage, Wäder im Hause.
Adelheidstr. 50, P., sch. möbl. Zimmer zu verm.
Adlerstr. 60, Part., erhalten reinliche Arbeiter gute billige Kost und Logis.
Adolfstr. 8, 1. Etage, eleg. möbl. Z. sof. zu verm.
Adolfstraße 10, Gartenhs. 2. Et. l., fein möbl. Zimmer für isolierten Herrn. Preis 25 M.
Albrechtstr. 10, Hth. 1, schön möbl. Zim. zu verm.
Albrechtstr. 21, 2. möbl. Zimmer, sep. G., zu v.

Möblichstr. 20, 8, fein möbl. Zimmer zu verm.
Möblichstr. 30, 8, möbl. Mansarde m. Kochofen.
Möblichstr. 31, 8, e. zwei l. d. Kof. u. Logis.
Bertramstr. 12, 2 r., sch. möbl. Z. m. 1 o. 2 B.

Langgasse 26

Schön möbl. Eckzimmer sofort zu verm.
Röh. im Eigarrenschäft dorfleib.
Lehrstr. 2, 8 r., möbl. Zimmer zu vermieten.
Luzemburgstr. 4, 2, gut möbl. Z. billig zu v.

Bagenstecherstraße 1, 2 (Nerothal),
2 schöne möblierte Zimmer frei geworden.
Philippbergstraße 2, Part., bei alleinstehender
Dame ist separates Part.-Zimmer zu vermieten.

Niehlstr. 11, 8 l., gut möbl. Zim. bil. zu verm.
Niehlstr. 11, 8 r., D. r., erb. Arbeiter Logis.
Niederstraße 12, 2 r., freundl. möbl. Z. bil. u. v.
Niederstraße 3, 2 r., ein möbl. Zimmer zu verm.

Nordstr. 17, zu verm.
Nordstr. 22, 1 l., sch. möbl. Z. (sep.) b. zu verm.
Nimmermannstr. 4, 2 St. 1, möbl. Zim. u. v.
Nimmermannstr. 8, 2 St. 8 r., sch. m. Z. u. v.

Leere Zimmer, Mansarden,
Kammern.
Adlerstr. 33, Vorderh. 1 St. sch. behag. Zimmer
an 1 oder 2 Personen auf 1. Juni zu verm.

Remisen, Stallungen, Scheunen,
Ställe etc.
Dohheimerstraße 18 schön berg. Stall (8 bis
10 Pferde), Futterr., Aufenthaltszimmer etc.

Sonnenbergerstr. 21
berthälliche Stallung f. 3 Pferde, möbl. Futter-
sch., Regenremise, auch f. Automobil zu verm.

Stallung und
Remise
für Herrschaften pr. Saison oder aufs Jahr
zu vermieten. Platz für 4 Pferde.

Wald
aufenthalt. In schön gelegentem
Hörsterhaus nahe Wiesbaden,
Ruden einige Gänge frdl. Aufnahme. Gute Küche.

Sommerraufenthalt.
In Wilderswil, nahe bei Interlaken, ist
schöne ruhige Sommerwohnung, 6-7 Betten,
eins oder geteilt, mit Küche, vollständig ein-
gerichtet, zu vermieten.

Miethecluse

Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.

Zum September oder 1. Oktober eine herr-
schaftliche Wohnung von 5-6 Zimmern,
Küche, nebst Zubehör und ev. Garten, von
einer ruhigen Familie von 3 Personen zu mieten
gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe an Rentner
H. Gartzon, Snaelstraße 7, Münster i/W.

Nicht
an große Wohnung für Decoret.
Benken in guter Lage gesucht.
Offerten mit Angabe d. Preises erbeten u. Chiffre
N. 500 hauptpostamt.

Wohntage
Wohntage von 4 Zimmern in
der Nähe Kuranlagen oder Nerothal. Offerten mit
Preisangabe unt. Chiffre A. 666 hauptpostamt.

Sandwohnung,
Land oder Rheingau, gesucht, schöne 3-4-Zimmer-
wohnung und Ruh. nebst Garten per Jahr zu
mieten. Off. u. N. 103 an den Taabl.-Verlag.

2-Zimmer-Wohnung.
Offerten unter N. 103 an den Taabl.-Verlag.

Gelucht
zum 1. Juli v. ruh. Alt. Frau
2 Zimmer, Küche u. Keller im
Vorberk. (1. oder 2. Etage) in Nähe d. elektrischen
Bahn. Gegen coal. Offerten mit Preis unter
N. 101 an den Taabl.-Verlag erbeten.

Betheiligung

an einer Wohnung in ruh. gut. Vorberthale
(2 Zim. u. 2.) von Alt. Dame gef. Behend auf-
geschlossen. Off. u. N. 96 an den Taabl.-Verl.

Ein fein möbliertes gerhöres
Part.-Zimmer am Wiesmar-
Ring oder Kaiser-Friedrich-Ring von einem
Kaufmann für ständig zu mieten gesucht.
Offerten unter N. 96 an den Taabl.-Verlag.

möbl. Zimmer
m. Frühstück für 4 Wochen, ab 22. d. M.
Offerten mit Preisangabe unter T. 104
an den Taabl.-Verlag.

Welt. Herr
sucht für Monat Juni ruhige gelegenes möbl.
Zimmer, event. auch Mittagsst. Gef. Angebote
mit Preis unter N. W. 12 postlagernd Bafel.

Gelucht von einem Herrn Wohn-
und Schlafzimmer, gut möbliert,
in Nähe des Kurhauses, Villenviertel, möglicht
in einem Gartenhaus, wo keine Pension ist.
Gefällige Offerten mit Preisangabe unter J. 104
an den Taabl.-Verlag.

Sonniges Zimmer, einfach möbliert, für
zwei Damen, freie Lage, in Nähe d. Kochbrunnens
vom 18. Mai ab gef. Angebote m. Preis u. Lage
unter C. 104 an den Taabl.-Verlag.

Wo
sann eine bessere ältere Dame (Ww.)
ein schönes leeres Zimmer erhalten,
eventuell mit Mittagst. Gef. Off. u. G. 103
an den Taabl.-Verlag.

Aur Erhaltung eines
Special-Lebensmittel-Ge-
schäfts wird in guter Lage ein Laden mit Lager
und Wohnung zu mieten gesucht. Offerten mit
Preis unter P. 99 an den Taabl.-Verlag.

Verpachtung
Drei Morgen zusammenhängend. Ackerelände
zu verpachten. Näheres Alexanderstraße 14.

Fremden Pension
Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.

Abelheidstraße 16, 1,
schön möbl. Zimmer mit voller Pension zu mäßigem
Preis. Balkonbenutzung.

Pension Lehmann
schön möbl. Zimmer, nahe Bahnhof, Kochbrunnens,
Kurpark, Adolfsstraße 4, 1, mit und ohne Pension.
Bad im Hause.

Pension Adolfsstraße 7, 1,
eleg. möbl. Zimmer, Bad im Hause.

Zwei junge Mädchen aus guter Familie
bei einer gebildeten Dame in einer Pension die
Hausabhaltung erlernen. Adolfsstraße 12, 1.

Villa Grandpair
Emserstraße 15 u. 16.
Familien-Pension 1. Ranges.
Elegante Zimmer, gr. Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche, Aufmerksame Pflege.

Villa Stillfried, Hainertweg 8.
Glv. Preise. Ruhigste Lage. Bch. Garten.

Karlstraße 26, 1, ab 1. Juni 3 schön möbl.
Zimmer, auch einzeln, zu vermieten.

Schön möblierte Zimmer in freier
gesunder Lage, am Walde, nahe der Tram-
Station (Nerobergstrasse), elektrisches Licht,
Bäder. English spoken. On paris français.
Lanzstrasse 33.

Quisenstraße 2, 1,
neben Hotel Metropole,
elegante möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Luisenstraße 14, 2, nächst Kurpark,
Bahnhofe, eleg. möbl. Zimmer mit vorzögl.
Pension zu vermieten.
On paris français. Se habla español.

Villa Weiningerstr. 14, unweit
Bahnhofe u. Kurpark,
eleg. möbl. Z. v. W. 10-20 RM,
u. 20 m. Verl. v. 3.50 an. Wäber, ar. G., mit. d.

Marktstraße 12, Pension Noll, gut möbl.
Zimmer mit 1-2 Betten sofort zu vermieten.

Zwei schön möbl. Z., auf Wunsch m. guter
Pension, zu vermieten Moritzstraße 4, 2.

Eleg. möbl. Zimmer
an verm. Moritzstraße 18, 2 r., Gde. Adelheidstr.
Runderstraße 3 (N. Nerothal) m. B. preisw.

Eleg. sonn. bequ. Balkonzimmer
billig, dicht a. Schützenhofbad. Schützenhof-
straße 14, Hochpart.

Auf 4 bis 6 Wochen ist ein
billiges möbl. Zimmer billig
zu vermieten Schwalbacherstraße 84, 2 l.

Wörthstr. 9, Dach, 1. l., sch. möbl. Z. a. d. G. b.

Advertisement for Privat-Mittag- u. Abendtisch. Includes a portrait of a man and text: 'Privat-Mittag- u. Abendtisch. Im Abonnement A Convert 90 Ffr. 1.10 Mk. und 1.50 Mk. Kein Trinkzwang. Pension Friedrich Wilhelm Taunusstrasse No. 16, direkt am Kochbrunnen.'

Interieur
Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.

Gelucht für sofort eine gepöbte deutsche
Lehrerin für deutsche Sprache und Literatur.
Freie Station. Gehalt nach Uebereinkunft. Ver-
söhnliche Vorstellung Kapellenstraße 85.

Wer erteilt ja. Mann gründlichen Unterricht
in der deutschen Orthographie? Offerten mit
Preisangabe unter J. 106 an d. Taabl.-Verlag.

Gepöbte bestmögliche
Lehrerin wünscht noch einige
Stunden zu belehen. Gest. Off. unter N. 103
an den Taabl.-Verlag.

Jg. gepr. deutsche Lehrerin,
ber engl. u. franz. Konversation möglich, wünscht
noch einige Privatstunden zu erteilen. Offerten u.
P. 101 an den Taabl.-Verlag.

Unterr. in all. Fäch., Arbeitst. bis Prima incl.
Denk. Vorbereitung auf alle Classen u. Examina!
Worts., Raatl. arvt. Oberlehrer, Luitenstr. 48.

Distinguirte junge Dame,
die für das höhere Lehrfach gepöbt, Englisch
u. Französisch im Auslande erlernt, wünscht
Privatstunden zu erteilen od. Konversations-
stunden zu geben. Offerten unter N. 104
an den Taabl.-Verlag.

Engl. Unterricht u. Conversation
bei M.-s. Carne. Kirchgasse 37, 1.

Engl. Unterricht erl. engl. Dame. Näh.
d. Moritz u. Münsel, Buchh., Wilhelmstr. 62.

Bader. Personen-Aufzug. Elektr. Licht.

ENTWICKLUNG DER Berlitz Schools of Languages

1878 • 1 Schule

1888 • 11 Schulen

1892 • 16 Schulen

1896 • 30 Schulen

1900 • 101 Schulen

1904

225 Schulen

Von der ersten Stunde an hört und spricht der Schüler nur die zu erlernende Sprache.

Nur nationale Lehrer.
Unbedingter Erfolg.
Berlitz School,
Rheinstrasse 18.

Französisch.

Conversation, Grammatik, Literatur. Bewährte Methode; gründl. u. schnell. Erlernen der Sprache; Vorteile d. Aufenthaltes in Frankreich.

A. Frétiigny, Professeur de Français, Diplômé de l'Université de Paris.

Adolfstrasse 3, I. Etage.

Französisch gibt Konversationsstunden, Grammatik, Korresp. in u. auf d. Dame. Jahrsfr. 21, B. 1.

Leçons de franç. par une instit. parisienne. Prix mod. Mella, Mermond de Poliez, K. Aristr. 5, II.

Malen und Zeichnen.
Landschaft und Stillleben.
Studien nach der Natur.
Maria Arndt,
88 Rheinstrasse 38.

Münchener Malerschule

(nach Art der Münchener Privatschulen). Kopf-, Köpflin- und Akt-Zeichnen und Malen für Damen und Herren. Rivärgasse 38.

Monats- u. Halbjahr-Kursus. Aquarell-Kursus für Damen. Stundenkarten für Abendakt.

Anmeld. u. Prosp. von 10-1. P. Weber.

Rhein.-Westf.

Handels- u. Schreiblehranstalt,



Prima
Referenzen.
Nur erste
Lehrkräfte.

103 Rheinstraße 103.

Bewährtes
Unterrichts-Institut für

L. J. Jansen

Lehrfächer:

Buchführung (einfache, doppelte und amerikanische),

Wechsellehre, Korrespondenz,

Kontorpraxis, Rechnen (kaufm.),

Stenogr. u. Maschinenschreiben,

Schönschreiben etc.

Sprachen. Korrespondenz.

Perfekte Ausbildung garantiert.

Tag- und Abendkurse.

Prospekte gratis und franko.

Akademische Zuschneiderschule

von Fr. Joh. Stein,

6 Bahnhofstraße 6, 1. u. 2. Etage,
erste u. älteste Fachschule am Platze

für die sämtl. Damen- u. Herrenarbeiten, Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht fassliche Methode. Vorz. prakt. Unterricht im monatl. u. 1/2-Jahres-Kursen. Gründl. Ausbildung für Schneiderinnen u. Directr. Schülerinnen-Aufnahme tägl. Kostume werden zugeschnitten und eingerichtet. **Tallemuster nur M. 1.25 incl. Futterprobe.** Rockschnitt 75-1 M., sowie sämtl. Schritte preisw. Allerneueste Kleiderstoffe. Kästen-Verkauf in Stoff und Bad. An Samstagen zum Fabrikpreis.

Stellenvermittlung kostenlos.

Belanntmachung.

Eintrittskarte.

Stellenvermittlung kostenlos.

Wassergütiges und bestes Institut am Platze.

Prima Referenzen.

Institut Meerganz,

21, B., Dogheimerstraße 21, B.

Mainz, Große Bleiche 47.

Gründlicher, gewissenhafter Unterricht nach sehr leichtfasslicher Methode unter Garantie des sicheren Erfolges in:

Buchführung (alle Arten), Schönschreiben, kaufm. Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben, sowie allen kaufm. Fächern.

Moderne Sprachen.

Für Damen separate Räume. Unterricht unter persönlicher Leitung v. Frau Dir. **H. Meerganz**, langjähr. Buchhalterin und Handelslehrerin.

Prospekte gratis und franko.

Wiesbadener Conservatorium

Rheinstrasse 54.

Eigenes Gebäude.

20 Lehrkräfte I. Ranges.

Vollständige Ausbildung in sämtlichen Fächern der Tonkunst.

Chorschule, Orchesterschule, Kammermusik und Theorie.

Eintritt jeder Zeit.

Prospecte gratis.

Arnold's Handels-Schule

79¹ Rheinstrasse 79¹

lehrt unter weitgehendster Garantie gründlich, rasch und billig. **engl., doppelte, amerik. Buchführung., Korrespondenz, Schönschreiben, Wechsellehre, kaufm. Rechnen.**



Unterrichtsstunden zu jed. Zeit beginnend.

Einz. Institut am Platze,

dessen Inhaber eine 30-jähr. prakt. kfm. Thätigkeit unter grosser Anerkenn. als **I. Buchh., Bürochef, gerichtl. Liquidator, Bücher-Revisor, Director** in Weltexport- u. grossen Fabrik-Firmen Deutschlands u. Amerikas **nachweisen** kann. Stellenverm. für Schüler kostenlos!

Klavierschrein ertheilt sehr gründl. Unterricht für Anfänger (6 M. monatl. b. 2 St. wöch.), Offerten unter **B. 88** an den Tagbl.-Verlag.

Klavier-Unterricht

erth. gründl. nach bester Methode i. cons. arb. Lehrer. Monatspreis 8 M. (wöchentlich zwei Stunden). Offerten unter **R. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zither-, Mandolin- und Gitarren-Unterricht ertheilt **Otto Kitzau**, Friedrichstraße 25.

Lehr-Institut für Damenschneiderei

von **Marie Wehrlein**,
Neugasse 11, 2.

Gründliche Ausbildung im Mahnehmen, Schnittmusterzeichnen, Zuschneiden u. prakt. Arbeit. Die Schülerinnen fertigen ihre eigenen Kostume an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. Gest. Anmel. werden entgegengenommen von 9-12 und 3-6.

Hochschule.

Rochkursus, 6 wöchentlich oder 1/2-jährlich, verbunden mit Einmachkursus 60 M. Einmachkursus allein 15 M. Anmeldungen täglich Vorm. 9-1 Rheinstraße 38, 2.

E. Pappelbaum, Vorsteherin.

An einem Ende dieses Monats beginnender

Privat-Tanz-Kursus.

Können sich noch einige Damen und Herren beteiligen. Honorar 20 M. Unterrichtszeit 6 Wochen (21. Bittel).

H. Schwab, Oranienstraße 27, B.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

Gebr. Hengebauer, Schwalbacherstraße 22.

Schreinerei gegründet 1856. Telefon 411.

Reiche Auswahl **Sargmagazin**, in Grabkränzen.

Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in Holz- und Metallsärgen aller Art, fertig ausgeschattet, zu streng realen Preisen.

Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.

Transporte mit privaten Leichenwagen.

950

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste, der uns betroffen hat, sagen unseren tiefgefühlten Dank.

Wiesbaden, den 14. Mai 1904.

Familie **Saueremann** und
Familie **Brückmann**.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere gute Mutter,

Frau Katharine Stroh, geb. Wirth,

heute Nacht 1/2 12 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag 5 1/4 Uhr vom Sterbehause, Weisbergstraße 13, aus statt.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Tante, Schwägerin, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Elise Först,

Wwe.,
geb. Schneider,

im Alter von 52 Jahren gestern früh um 7 Uhr nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Kinder und Verwandten.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 17. Mai, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Moritzstraße 29, aus statt.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 15. Mai 1904.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Centralbadega, Webergasse, I. Etage.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

„Der Überschieber.“

Humoreske von Max Weiß in Bamberg.

(3. Fortsetzung.)

Der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, trennte ich mich wehmützlich von dem schönen Mammon, von dem der Gast sofort fünf Mark dem Piccolo aushändigte mit dem Auftrage, in einer benachbarten Droguerie eine große Flasche des besten Eau de Cologne zu besorgen.

Da unser Klub durchaus in keinem üblen Geruche stand, war ich ob dieses Verlangens höchlichst überrascht; geradezu sprachlos aber wurde ich, als ich sehen mußte, wie mein unheimliches Vis-à-vis das blitzschnell zur Stelle gebrachte Glas gewandt öffnete, an — seinen Mund setzte und mit offenbarem Wohlbehagen bis zur Neige leerte. Das Glas an die nächste Wand fenernd, schmunzelte er vergnügt: „So, nun habe ich mich ein wenig gestärkt; also weiter im Texte!“

Da ich mich schämte, sofort die Flinte ins Korn zu werfen, entschloß ich mich noch eine Partie zu wagen; diesmal aber, das schwor ich mir, mußte ich um jeden Preis gewinnen. So nahm ich denn alle Kraft zusammen — die Lust und auch den Schmerz — und siehe, schon nach wenigen Zügen kam ich in einen entbehrlichen Vorteil. Dabei wollte es mir scheinen, als ob mein Gegner trotz der soeben vorgenommenen Stärkung an Spielstärke allmählich abnehme. Er bemerkte dies selbst und schien auch die Ursache davon zu kennen; denn mit einem kurzen: „Pardon, eine Minute Unterbrechung!“ zog er eine Injektionspritze aus der Tasche, sowie ein Gläschen mit Flüssigkeit. Flink füllte er sein Instrument; Ritsch! Ein Stich in die zusammengepreßte linke Halsseite, ein langsamer Druck auf die Spritze. — Die Sache war erledigt, und der Timbuktuener schien sich wieder au fait zu fühlen.

„Aber wie können Sie sich nur entschließen, solch ungeheure Mengen Morphinum zu sich zu nehmen? Ein langsamer Selbstmord!“ konnte ich nicht unterdrücken zu bemerken.

„Wie meinen Sie? Morphinum?“, kam es spöttisch zurück, „höckerlicher Anachronismus! Haschisch ist es, was ich für meine „wankenden“ Nerven verwende. Empfehle Ihnen dieses Reizmittel schon wegen der Farbenpracht, mit der es alle Dinge umgibt.“ Das Medikament schien jedoch heute den Erfolg zu versagen, denn die Partie engte sich für jenen immer mehr ein.

„Sonderbar, sonderbar.“ flüsterte er plötzlich vor sich hin, „in meinem Gehirne muß irgend etwas nicht ganz funktionieren; vielleicht ist ein wenig Staub eingedrungen.“ und laut fügte er

einem ihm nahestehenden Kiebitz zu: „Bitte, wollen Sie hier die Höhle nicht ein wenig ausblasen?“ Bei diesen Worten schob er seine Perücke an der rechten Kopfhälfte etwas zur Seite und öffnete hinter dem Ohre eine Art silbernes Türchen, wodurch er uns einen ungehinderten Einblick in seine Gedankenwerkstätte (viel war darin nicht zu sehen) gestattete. Nachdem der Kiebitz durch einen „kräftigen Puffer“ dem Ersuchen des Fremden nachgegeben war, wurde das „Tor der Weisheit“ wieder geschlossen, die Perücke darübergestülpt und der Kampf fortgesetzt.

Allein der Karren stack nun einmal im Dr...; eine Rettung aus der prekären Stellung des Gegners war unmöglich und ich gelangte allmählich zu folgender Position:

„Ich.“



„Der Gast.“

Schwarz am Zuge setzt in 12 Zügen matt.

NR. Eine Aufgabe von Mendheim.

Es war kein Zweifel, hier konnte ich den weißen König mit dem 12. Zuge matt setzen. Triumphierend sagte ich dieses Matt an. —

(Fortsetzung folgt.)

Räthsel-Cake

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Scharade.

1 tönt bei manchem frohen Fest
Aus aller Mund mit lautem Schall,
2 der Soldat erkennen läßt,
1, 2 jedoch kommt vor dem Fall.

Bilder-Rätsel.



Ergänzungs-Rätsel.

... ne, T. o. . . . E. te . . . an . .
W. . . . R. Ka. cke, . a . f

Statt der Punkte sind passende Buchstaben einzusetzen, sodaß bekannte Hauptwörter entstehen, die in anderer Reihenfolge bedeuten: Hohes Gut, Kleidungsstück, Teil des Stuhls, Musikinstrument, Beförderungsmittel, Tiere des Waldes, Getränk, Mineral, Stadt aus Homer bekannt, Empfindungsausdruck. Sind die richtigen Wörter gefunden, ergeben die eingefügten Buchstaben im Zusammenhang gelesen ein Sprichwort, das besonders die ins Leben tretende Jugend beherzigen sollte.

Pyramide.

Vokal,
Fürwort,
geographische Bezeichnung,
nützliches Tier,
weiblicher Vorname,
bekräftigt und verschließt,
gibt die Richtung.

Von der Spitze beginnend ist jede weitere Reihe durch Hinzufügung eines Buchstabens unter beliebiger Stellung der übrigen Buchstaben zu bilden.

Anagramm.

Reifen, Seile, Ampel, Made, Siam, Lama, Ebro,
Agnex, Strich, Mehl, Sache, Emil, Ulanen.

Von jedem Wort ist durch Umstellung der Buchstaben ein anderes Wort zu bilden. Die neuen Wörter müssen mit ihren Anfangsbuchstaben eine hohe militärische Würde bezeichnen.

Auflösungen der Rätsel in No. 215.

Tausch-Rätsel: Melle, Hand, Ring, Garten, Harm, Made, Wein, Bank, Maitrank. — Bilder-Rätsel: Lieb' ohne Achtung ist nie dauernd. — Initial-Aufgabe: 1) dunkel, 2) ernst, 3) fett, 4) rund, 5) eng, 6) groß, 7) gut, 8) echt, 9) rauh. Defregger. — Buchstaben-Rätsel: Rain, Ruin. — Schieb-Rätsel: Anemone, Flieder.

Langgasse
14.

Simon Meyer,

Hellmundstrasse
43.

Strohöhüte

soweit der Vorrat reicht, zu enorm billigen Preisen.

Garnirte Damen-Hüte,
Garnirte Kinder-Hüte,
Herren-Hüte,
Herren-Mützen,

Ungarnirte Damen-Hüte,
Ungarnirte Kinder-Hüte,
Knaben-Hüte,
Kinder-Mützen.

Wiesbadener Schützen-Verein.

Montag, den 16. Mai, wird je eine von Mitgliedern
gestiftete Ehrengabe

auf Stand u. Jagdstand ausgehoben.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein
Der Vorstand.

F 398



WANGEROOGE

Nordseebad. Prospekte versendet
Die Badekommission.

F 63

Sehr schöne Neuheiten in

Sonnenschirmen

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Ueberziehen und Reparaturen billig.

de Fallois, Hofschirmfabrik, 10 Langgasse 10.

Lieferant des Beamtenvereins. Telefon 2449. 1105

9 Marktstr. 9, Rückersberg & Harf, 9 Marktstr. 9,

bieten die grösste Auswahl in

Gardinen

abgepasst und am Stück, crème und weiss, vorzügl. Qualitäten, zu ansserordentlich billigen Preisen.

Rouleaux. Stores. Rouleaux - Stoffe.

Gardinen, zurückgesetzte Dessins, bedeutend unter Preis.

Reisemuster, ca. 150 cm lang, 50 Pf.

1344

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Gegründet 1868. • Unter Staatsaufsicht. • Garantiemittel 60 Millionen Mark.

Bei dem niedrigen Zinsfuss empfiehlt sich der Abschluss einer

Renten-Versicherung.

Die Thuringia gewährt bei einem Eintrittsalter von						
50 ¹ / ₂	55 ¹ / ₂	60 ¹ / ₂	65 ¹ / ₂	70 ¹ / ₂	75 ¹ / ₂	Jahren
7,288	8,362	9,829	11,327	13,718	15,085	% jährliche Rente.

Kein Lebensattest. Keine Policenkosten. Kostenfreie Auszahlung der Rente. Jede gewünschte Auskunft ertheilt gratis.

Adolf Berg, Generalagent, Wiesbaden, Kirchgasse 9.

Universal-Sicherheitsgurt für kleine Kinder,

besten Schutz gegen das Herausfallen.

anwendbar am Kinderwagen, Bettchen, Sportwagen, Kinderstuhl und zugleich als Laufgürtel, bei



H. Schweitzer, Grossherzogl. Luxemb. Hoflieferant, Ellenbogengasse 13.

ältestes Special-Geschäft am Platze für Kinderwagen, Kinderstühle und Sportwagen.

Alle Reparaturen an Kinderwagen, sowie Aufschieben von Gummireifen in eigener Werkstätte. — Alle Wagenthelle einzeln. 1115

Billets nach dem Süden,

Italien, Riviera, Orient, Aegypten, Niltonren.

Einfache, Retour- und Rundreisekarten. Combinirte Eisen- und Dampfer-Billets. — Schlafwagen-Billets. — Schweizer General-Abonnements. Italienische Rundreise-Billets. — Gepäckbeförderung als Fracht-, Eil- u. Passagiergut. — Creditbriefe, Lire, Francs etc. stets vorrätig.

Universal-Reisebureau J. Schottenfels & Co., Theater-Colonnade 29—31.

Das Reisebureau Schottenfels ist in Wiesbaden die alleinige Vorverkaufsstelle für Eisenbahn-Billets der Kgl. Preuss. Staatsbahn und der Intern. Eisenb.-Schlafwagen-Ges. 3071

Üppigen Haarwuchs



erzielen Sie durch Anwendung des tausendfach erprobten und allseitig begutachteten Mittels

Talol

welches seine Entstehung dem gründlichen Studium des prakt. Arztes u. Frauen-Arztes Dr. med. Lauser verdankt und von bedeutendsten Professoren und Ärzten wissenschaftlich anerkannt ist.

Ausdrücklich warne ich vor allen wuchernden Kopfmitteln u. Haarwässern, welche in der Regel nur den Haarwuchs noch bei Hautausschlag, Entzündungen, anstatt ihn zu fördern, zerstören. — Die Talolpräparate sind unter solchen Umständen die besten Mittel, um den Haarwuchs zu fördern und den Haarwuchs zu erhalten. Ich habe eine Menge davon unterrichtet und gefunden, dass die Talolpräparate nichts als die besten Mittel sind, um den Haarwuchs zu fördern und den Haarwuchs zu erhalten. Ich habe eine Menge davon unterrichtet und gefunden, dass die Talolpräparate nichts als die besten Mittel sind, um den Haarwuchs zu fördern und den Haarwuchs zu erhalten.

Talol ist streng wissenschaftlich zusammengesetzt und in der Praxis sorgfältig erprobt! 1 Präparat zur Talolkur für Kopfschmerz Mk. 5. — 1 Präparat zur Talolkur für Bartwuchs 3.50 Der Nachnahme oder gegen Einzahlung des Betrages in Briefmarken aller Länder (2 Präparate portofrei!) Nur echt zu beziehen direkt durch Dr. med. Lauser's Talol-Centrale in Nürnberg N.

Viele freiwillige Anerkennungen, wovon einige folgen:
Herr Kapitän B. in St.-B. schreibt: Da ich mit Ihrem Haarwuchsmittel sehr befriedigt worden bin, so bitte um Zusendung zwei weiterer Präparate etc.
Herr Disponent L. in N. berichtet unter Anderem: Ich probierte Ihr „Talol“ und schon nach einem Präparat sehe ich, daß die mir drohende Kahlköpfigkeit durch Ihr ganz vorzügliches Mittel vermieden wird etc.
Herr F. St. in R. teilt uns mit: Mein Freund überraschte mich mit einem eleganten Schnurrebart, welchen er innerhalb kurzer Zeit von Ihrem „Talol“ für Bartwuchs erhielt, deshalb erlaube ich Sie, mir sofort von genanntem Talol eine Flasche für Mk. 3.50 zu senden etc.
Herr Jol. Gendarm A. M. in M. schreibt: Ich erlaube Sie, mir sofort von genanntem „Talol“ eine Flasche für Mk. 3.50 u. Nachnahme zu senden, da es meinem Freund innerhalb kurzer Zeit zu einem eleganten Schnurrebart verholfen hat etc. etc.

Frau Sekretär K. in N. ist voller Lob über „Talol“, nachdem schon nach kurzer Anwendung nicht nur der Haarwuchs vermieden, sondern sich sofort Neuwuchs der Haare gebildet hat etc.
Frau Sch., Kaufmannsgattin aus D. bittet um weitere Zusendung eines Präparates und bemerkt hierzu, daß alle von ihr bisher benutzten Mittel nutzlos waren, während bei Anwendung des „Talol“ sich sofort der furchtbare Haarwuchs eingestellt und nunmehr neue Kopfhaare zum Vorschein kommen etc.
Frau Rechtsanwalts-Gattin Sch. in T. bestellt zufolge großer Zufriedenstellung ein weiteres Präparat etc. etc.
Fräulein M. in H. schreibt: Da ich von Ihrem vielgeliebtem „Talol“ schon oftmals gehört, erlaube ich um Zusendung eines Präparates etc. etc. F 63

Berbesserte Universal-Hackmaschine.



Dieselbe eignet sich zum Zerhacken von
Fleisch, Bröckchen,
Fett, Mandeln,
Gemüse, Chocolate,
Zwiebeln, Zucker
Citronat, etc.

Befichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. 621

Franz Glöckner, Wellritzhstr. 6.

Paul Kneifels Haar-Tinktur



Haarstärkemittel

Diese Tinktur, welche sich als einen Weltruf erworben hat, versuche jeder Haarleidende und werden sich die günstigen Erfolge selbst da überraschend zeigen, wo bis dato Pomaden und sonstige Haarstärkemittel ohne Erfolg geblieben sind.

Nur echt zu haben in Flaschen von 1, 2 und 3 Mk. in Wiesbaden bei: F 58

O. Siebert, Marktstrasse 9.

Frankfurter Henninger-Bier,

Export- und Lagerbiere in Flaschen, stets frischeste und sauberste Füllung, liefert in jedem Quantum prompt und frei ins Haus der Hauptvertrieb Karl Antony, Wiesbaden, Herderstrasse 33.

Kurbans Niedrichthal, Pension u. Restaurant. Niedricher Sprudel, bewährt u. ärztl. empf. bei: Gicht u. Rheuma, Magen-, Lebers-, Gallen-, Nieren-, Blasenkrankh., Frauenleiden, Circulationsstörungen etc. **Trink- und Badetur.** Prosp. kostenlos bei Citvile, unmittelbar a. Hochwald, in reizvoll. Umgeb., frisch. Waldl. u. vollkänd. Ruhe gelegen. Schatt. Waldpart. Comfort. Wohn. Verz. Verpf.

Wiesbadener Depositencasse

der Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München. 919

Actiencapital Mk. 160 Millionen.

Reserven " 59 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Restaurant „Zur Kronenburg“

Sonnenbergerstrasse 53.

Sonntag, den 15. Mai, von Nachmittags 4 Uhr ab, findet bei günstiger Witterung die Nachfeier zum

Bockbier-Fest,

verbunden mit großem Militär-Concert in dem oberen, im schönsten Frühlingschmuck prangenden Garten statt. — Die Nachfeier wird in demselben Rahmen wie die Vorfeier gehalten und wird bei ungünstiger Witterung in die innere Räume verlegt.

Hierzu ladet freundlichst ein

J. Schupp, Restaurateur.



Alleinverkauf für Wiesbaden

Ferd. Herzog,

Hoflieferant

Sr. Hoheit des Prinzen

Ed. v. Anhalt.

Langgasse 44,
Ecke Webergasse 31/33.

Persönlicher Magnetismus.

Seine Kultivierung zur praktischen Anwendung im Alltagsleben. Veröffentlichung bisher unbekannter Tatsachen über persönliche Beeinflussung. Auffallende Vernachlässigung einer wunderbaren persönlichen Kraft. Ein Berliner Verlagsgeschäft verbreitet Bücher über dieses Thema gratis.

Das Berliner Haus eines wohlbekannten Verlagsgeschäftes erweckt sehr viel überraschendes Interesse durch die neue und originelle, aber allerdings sehr kostspielige Reklamemethode, ein Buch vollkommen gratis zu verschicken. Sie können dies gut illustrierte kleine Buch von dem Psychologischen Verlag, Friedrichstr. 69/60, wie annonciert, postwendend zugesandt bekommen, wenn Sie die Firma einfach schriftlich darum ersuchen. Der Titel der eigenartigen Broschüre ist: „Die Kraft in sich selbst“; sie enthält eine höchst interessante Abhandlung über das vernachlässigte Studium des „Persönlichen Magnetismus“ oder der Charakteranziehungskraft und handelt auch von der praktischen Bewertung und Übertragung von Psychischem in Physisches.

Der Zweck der Verleger bei der Gratis-Verteilung dieses Buches ist, durch Beantwortung folgender und ähnlicher Fragen Interesse an volksverständlicher, moderner psychologischer Lektüre zu erwecken:

Gibt es wirklich einen Weg, um persönlichen Magnetismus zu erwerben? Kann er sofort in Ausführung gebracht werden? Könnte ich auf diese Weise wirklich Freunde, Glück und Erfolg erlangen? Wie wurde das Geheimnis des persönlichen Magnetismus entdeckt? Steht persönlicher Magnetismus in irgendwelcher Beziehung zu Hypnotismus und Mes-

merismus oder ist er eine vollkommen geistige Eigenschaft? Ändert er unsere Gefühle? Gibt es ein Gesetz geistiger Ströme?

Dieses Gratis-Buch behandelt gleichzeitig auch in höchst lehrreicher Weise die Gebiete des Hypnotismus, Hellmagnetismus und der Gedankenkraft. Es weist auf den besten Weg hin, um dieses Thema gründlich, sei es nur zu Ihrem Vergnügen oder auch zur praktischen Ausübung, zu studieren. Es macht Sie aufmerksam auf eine neue und originelle Methode, um alle Gemütsbewegungen, wie plötzliche Kurst, Gram, Vampenfieber etc., zu beherrschen.

Der Leser wird begreifen können, daß ein Buch und besonders ein Gratis-Buch, das solche hochinteressante Fragen behandelt, eine sehr große Nachfrage findet, und geht der Vorrat deshalb auch schnell zur Neige. Wenn Sie ein Exemplar der Broschüre „Die Kraft in sich selbst“ wünschen, so senden Sie Ihren deutlich geschriebenen Namen und Adresse an: Psychologischer Verlag, Friedrichstrasse 69/60, Berlin W. 278. Man ersucht um Zusendung von 5 Pf.-Marke für Rückporto.

Da das Buch von höchster Wichtigkeit für so viele ist, wird aus leicht verständlichen Gründen gebeten, daß nur diejenigen sich melden, die ein wirkliches Interesse dafür haben.

P. 18.

F 41

Concordia, Cölnische Lebens-

Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital: 30 Millionen Mark.

Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer- und Renten-Versicherung.

Höchste finanzielle Sicherheit. Mässige Prämien.

Vorteilhafte Bedingungen für die Versicherten.

Weitere Auskunft erteilt in Wiesbaden die Generalagentur L. Schuster, Luisenplatz 1, sowie die Vertreter an den einzelnen Plätzen. 840

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst, die Verlegung meines Tapissier-Geschäftes von Theater-Kolonnade 9/10 nach

Mühlgasse 17

im Hause des Herrn Haub

hierdurch höflichst mitzuteilen und Ihnen zugleich mein reiches Lager in Stickerien, angefangenen und aufgezeichneten Handarbeiten, sowie den dazu nötigen Materialien angelegentlichst zu empfehlen. Indem ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen verbindlichst danke, bitte ich, dasselbe mir auch in meinem neuen Lokale erhalten zu wollen und sichere Ihnen auch fernerhin aufmerksamste Bedienung und mäßige Preise zu.

Hochachtungsvoll

Toni Specht.

Einladung

zur unverbindlichen Besichtigung meiner übersichtlich zusammengestellten zahlreichen Musterzimmer und reichhaltig ausgestatteten großen Ausstellungsräume.

Größtes Lager in Möbeln jeglicher Art.

Ich habe circa 100 Zimmer-Einrichtungen in durchweg guten, bewährten Fabrikaten am Lager. Sämtliche Sachen sind zu billigen, festen Preisen offen in Zahlen ausgezeichnet.

Möbel von Auswärts zu beziehen ist nicht mehr rathsam; ich biete mindestens die gleichen Vortheile wie auswärtige Firmen. Auch betreffs der Garantie-Erfüllung hat der Kauf am Platze seine Unschmählichkeiten.

Ich lasse den größten Theil meiner Möbel von hervorragend tüchtigen Spezialisten, deren Geschäftsbertrieb erheblich weniger Spesen als ein Fabrikbetrieb erfordert, herstellen und bin durch die auf diese Weise erzielten Vortheile in der Lage, mit jeder

1063

Möbel-Fabrik

erfolgreich concurriren zu können.

Wilhelm Baer,

Möbel u. Innendecoration,

48 Friedrichstr. 48, Wiesbaden, 48 Friedrichstr. 48.

Franco-Lieferung.

Weitgehendste Garantie.

Telefon 2321.

Streng feste Preise.

Herren-Anzüge	von Mk. 30.— anfangend,
Paletots	„ „ 20.— „
Havelocks	„ „ 15.— „
Capes	„ „ 12.— „
Touristen-Anzüge	„ „ 24.— „
Radfahrer-Anzüge	„ „ 21.— „
Fantasie-Westen	„ „ 5.— „
Piqué-Westen	„ „ 4.50 „

sowie einzelne **Saccos, Joppen und Hosen**
empfiehlt in grösster Auswahl

Gegründet 1868.

Langgasse 47.

Jean Martin.

Langgasse 47.

Telephon 117.

Zurückgesetzte Herren-Anzüge in nur guten Qualitäten
per Stück Mk. 20.—.

1899

Wiesbadener Männergesang-Verein.

E. V.

Heute Sonntag, den 15. Mai, Nachmittags:

Samilien-Ausflug

nach Schierstein, Rheingauer Hof, Bes. **Georg Bwe.**, F370
wogu die verehrl. Mitglieder und Inhaber von Gastkarten ergebenst einladet
Der Vorstand.



Der „Nordstern“, Lebens- u. Renten-Versicherungs-Act.-Gesellsch (Berlin),

bietet für sofort beginnende **Lebenslängl. Leibrente** für einzelne ode
verbundene Personen (Ehepaare oder Verwandte) **hohe Rentensätze**
(7-20% und mehr je nach Beitrittsalter) bei unbedingter **Sicherheit**, kein
Altersgrenze, **Lebensattest nicht erforderlich**, **Einheitsatz für**
beide Geschlechter; deshalb besonders günstig
für **Frauen**, z. B. Beitrittsalter 56 Jahre **S-8,27 %**,
dagegen zahlen Gesellschaften mit getrenntem Tarif **NUR 7 %**. **Directe**
portofreie Auszahlung, Aufnahme **kostenfrei**. 2928

Prospecte und Auskunft durch die Vertreter:

Dr. Otto Schneider, Bismarckring 14, 2.
Georg Bücher, Adelheidstrasse 52, Part.

Rasiren Sie sich doch selbst!

Sie sparen dadurch viel Geld und entgehen allen Unannehmlichkeiten.
Sie finden bei mir in grösster Auswahl alle in- und ausländischen
Rasirmittel zu billigsten Preisen unter weitgehendster Garantie.
Illustr. Cataloge kostenlos. 1138

G. Eberhardt, Stahlwaaren-Fabrik,
Grossh. Luxemb. Hoflieferant,
Spezialgeschäft I. Ranges, Langgasse 40.

Adler Fahrräder

in den verschiedensten Preislagen
Adler Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer
Frankfurt a. M.

Specialitäten:
Fahrräder, Motorfahrzeuge u. Schreibmaschinen.

Vertreter: **Hugo Grün**, 37 Kirchgasse 37. 1215



Transponir Pianos von **Maim & Sohn**,
Kirchheim-München.
Klaviatur 6 halbe Töne verstellbar,
vorzügl. Ton und Ausstattung,

das Beste für **Gesangbegleitung**, sehr preiswerth, weitgeh. Garantie.

Fernspr. 2099. **Pianofortebauanstalt Hugo Smith**, Dambachthal 9.

Mainz.

Taunus-Hotel, Bahnhofstrasse.

Fein bürgerliches Wein- und Bier-Restaurant.
Neuer Besitzer.

Junker & Ruh Gaskocher

übertreffen mit ihren

patentirten einhahnigen Doppelsparbrennern

alles was bisher auf den Markt kam. Der Gasverbrauch der Doppel-
sparbrenner lässt sich bis zu

30 Liter pro Stunde = 3/10 Pfennig

zurückstellen und ermöglicht es, damit trotzdem einen Topf von
mehreren Litern Inhalt im Kochen zu erhalten.

Neueste Modelle, sowie Bratöfen und Wärmeschränke etc. sind in
grösster Auswahl vorrätig und werden zu Originalpreisen verkauft.

Verlangen Sie ausführliche Cataloge und Prospekte. 1177

Jeder Apparat wird auf Wunsch praktisch vorgeführt.

Telephon 213. **L. D. Jung**, Kirchgasse 47.

„Zum Rheinstein,“ Taunusstr. 43,

empfiehlt seinen vorzüglichen Mittags- u. Abendtisch, reine Weine
Pilsner und Münchner Bier vom Fass.

LEA

AND

PERRINS'

WORCESTERSHIRE

SAUCE

ist die Original-Sauce und nach dem Original-
Rezept hergestellt. Verlange und bestebe
darauf mit **LEA AND PERRINS' SAUCE**
bedeut zu werden, sie ist die bestbekannte
Sauce für Fisch, Fleisch, Brühen, Wildpret
und Suppe.

Vermeide minderwerthige Nachahmungen.

Im Engros Verkauf zu haben bei den Eigenthümern,
Worcester; Grosse & Blackwell, Limited, London,
und überhaupt bei Export-Victualienhandlern.

(Bwr. 1885) F97

Betheiligung

zur Gründung einer Baugesellschaft für Hochbau,
Tiefbau, Steinmetz- u. Ausführungen und
Lieferungen sucht älterer erfahrener Architekt, der
sich mit Capital beteiligt. Offerten unter **N. 99**
an den Tagbl.-Verlag.

Zur gefälligen Beachtung.

Mit der Neu-Completirung meines Lagers in feineren Waaren beschäftigt, gebe die alten Sachen um jeden annehmbaren Preis ab.

G. Goldbeck, Juwelier,
Kleine Burgstraße 10.

Geschäfts-Aufgabe.

Hierdurch erlaube ich mir, meine werthe Kundschaft zu benachrichtigen, dass die Herren Juweliere

J. H. Heimerdinger und Julius Herz
hier

mein Waarenlager käuflich übernommen haben.

Gleichzeitig sage ich meiner verehrten Kundschaft besten Dank für das mir geschenkte Vertrauen und erwiesene Wohlwollen.

Geschäftliche Ausstände meiner jetzt erlöschenden Firma bitte ich in dem bisherigen Lokal meinem Vertreter, Herrn **Schlamann**, zu übergeben und durch denselben erledigen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Webergasse 7.

Adolf Schellenberg.

Unter höfl. Bezugnahme auf obige Anzeige theilen wir dem verehrlichen Publikum mit, dass wir das gesammte Waarenlager der Firma **Adolf Schellenberg** käuflich übernommen haben.

Um damit rasch zu räumen, haben wir die Bestände desselben im seitherigen Lokal bis auf Weiteres zu erheblich reducirten Preisen zu und unter dem **Herstellungswerth** dem Verkauf ausgesetzt.

Bis zum Schluss des Betriebs werden Reparaturen, Neuanfertigungen und Umarbeitungen in der früher **Schellenberg'schen** Werkstätte weiter besorgt. 1368

Hochachtungsvoll

Julius Herz. J. H. Heimerdinger, Hofjuwelier.

Verkaufsstunden: 9—1 Uhr Vormittags,
3—7 Uhr Nachmittags.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
3. Kleine Burgstraße 9. Telefon No. 2618.
Beste zu jedem Preis. 921

Turn-Verein.



Sonntag, den 15. Mai,
nachmittags 2 Uhr
(bei günstiger Witterung),
findet das

Turnturnen

auf unserem Turnplatz im Distrikt „Hegelberg“
statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde
des Vereins höflich einladen.
Gemeinsamer Abmarsch: Nachmitt. 1 1/2 Uhr
vom Vereinslokal Hellmündstraße 25.
Unsere verehrlichen Mitglieder werden gebeten,
sich hieran recht zahlreich zu betheiligen. F 468

Der Vorstand.

Sachsen- und Thüringer-Verein.

Sonntag, den 15. Mai, findet
Nachmittags 4 Uhr ab in der Turnhalle
Hellmündstraße 25 eine

Familien-Unterhaltung

mit Tanz

statt, wozu die werthen Mitglieder, Landleute und
Gönner des Vereins freundschaftlich eingeladen sind.
Der Vorstand.

Krankenkasse

für Frauen und Jungfrauen, E. H.

Mittwoch, den 18. Mai cr., Abends
1/2 9 Uhr, im Saale des Evang. Vereinshauses,
Blatterstraße 2:

Außerordentliche General-Verammlung.

Tagesordnung:

1. Mittheilung über den neuen Versteuertrog.
2. Statuten-Änderung. (Erhöhung des Beitrags.)

Die stimmungsfähigen Mitglieder werden hiermit
mit der Bitte um pünktliches Erscheinen einge-
laden. F 345

Der Vorstand.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen,
Anfertigung von Gemälderrahmen,

Neuvergolden und Renoviren

alter Gegenstände gut und billigst
bei 1128

Hr. Reichard,

vorm. F. Alsbach,
Hofvergoldner, Tannusstraße 18.
Handtelefon 2277. Kunsthandlung.



Handschuhe,

selbstverfertigte, v. weichem dehnbarem
Leder und tadellosem Sitz in größter
Auswahl zu billigen Preisen bei 1305

Fritz Strensch, Strödgasse 37,
neben Hotel Nonnenhof.

Die besten
und
billigsten
von Mk. 58 an
zu 5 Jahre
Garantie.

Fahrräder, Motorräder

Haushaltsmaschinen u. Zubehörtelle
liefert die

Waffenfabrik Kreiensen

in Kreiensen (Harz) No 53
Vertreter an allen Orten gesucht!
Katalog an Jedermann gratis und franko.

Die besten
viene Pianos
v. 277. 450.—
an empfiehlt
A. Abler, Tannusstr. 29.

Pelzwaaren-Aufbewahrung.

Meine **Conservierungs-Räume** sind wiederum bedeutend vergrößert und auf's Beste eingerichtet worden.

Pelzwaaren, Winterkleider etc.

werden zu mässigen Preisen unter Zusicherung bewährter, sorgfältiger Behandlung zur Aufbewahrung angenommen

Versicherung der Waaren gegen Motten- u. Feuerschaden.

Jacob Müller

(gegründet 1828),

Langgasse 6 — Telephon 2890.

Auf Wunsch Abholung der Gegenstände.

1903

Versteigerung.

Morgen Montag,

den 16. cr., vormittags 9^{1/2} und nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich anfolge Auftrags nachbezeichnete, einer herrschaftlichen Villa entstammende gebrauchte Gegenstände im Saale

Zu den 3 Kronen,

Kirchgasse 23,

freiwillig meistbietend gegen bare Zahlung. Zum Ausgebot kommen:

F 235

Eine große Partie eleg. gut erhaltenes **Weißzeug**, besteh. aus Tisch-, Bett- und Küchenwäsche, Gardinen, Kupfer, als: Töpfe, Kessel, Kasserollen, Formen und dergleichen, **Porzellan- u. Glaswaren**, Haus- und Küchengeräte, 1 Waage mit Gewichten, Gewehre u. Revolver, Badewannen, Bücher u. Noten u. viele nicht benannte Gegenstände.

Ludwig Marx,

Auktionator u. Taxator. — Bureau: Kirchgasse 3.

Römerbrunnen.

Mineralquellen

bei **Echzell** (Oberhessen).

Hervorragendes

Tafel- und Erfrischungsgetränk.

Als hygienisches Getränk bei allen Erkrankungen der Atmungs- und Verdauungsorgane von unschätzbarem Werte. (Pat.-No. F. 18389) F 11

Höchste Auszeichnungen.

Haupt-Niederlage:

Wilhelm Hardt, Mainzerlandstr. Telephon 707.

Wer liefert

30 Sorten alkoholfreie Getränke (Trauben- u. Obstweine, Biere, Fruchtsäfte etc.), Hygienische Backwaren (Brot, Biskuit, Zwieback), Dr. Lahmanns Nährsalz-Präparate, Dr. Kellogg's Nahrungsmittel (Fleischersatz aus Nüssen), Konserven, Zitronensaft aus frischen Früchten, Gesundheitsstee, Illustr. Kochbücher, Fore, eingemachte Pilze, Himbeer- und Kirschsaft, sowie sämtliche Artikel für eine naturgemäße Ernährung?

Antwort:

Das Versandgeschäft für gesundheitliche Nahrungs- und Genussmittel „Zur Gesundheit“

Friedrichstrasse 18, Wiesbaden, Fernsprecher 2599,

welches erklärende Preislisten auf Wunsch umsonst und postfrei versendet und jedes Quantum Waren in Wiesbaden frei Haus schickt.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. — Telephon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen.

Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in laufd. Rechnung. (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

920

Solinger Stahlwaren aller Art,

sowie Nickelservice und schwer versilb. Tafelgeräte mit Alpaca unterlage (Weissmetall) offeriert billigst



Marktstrasse 29, Nähe Lang- und Kirchgasse. Wiederversilberungen, Vergold. und Reparaturen.

Prachtvolle Plättwäsche

erreicht man leicht und sicher mit

Amerikanischer

Brillant-Glanzstärke

von Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.



Nur echt mit Schutzmarke „Globus“ in Packeten à 20 Pfg. (Man. L. 2311/12) F 8

Blutarme, Herzranke, Nervöse, Sommerfrischler

verlangt Prospective von der Bade-Direction



Dr. Fülles Sanatorium Liebenstein. Man verlange Sonderprospecte. F 61

Eiserne Gartenmöbel — Balkonmöbel

neue moderne Garnituren,

Naturholz — Wurzelmöbel

Zeltbänke — Zelte — Rollschutzwände

empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen 1116

Telephon 213. **L. D. Jung, Kirchgasse 47.**



Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle u. Tische, großes Lager in Neuheiten, unter 200 die Auswahl, Triumph- und Britannistühle, Sand- u. Leiterwagen. Gummiräder werden aufgezogen. Billigste Bezugsquelle, kein Laden.

Saalgasse 10. Telephon 2658. Saalgasse 10. 1862

PFERDE-SCHONER

mit Kugellager und Büchsenführung und Stahlgelenken. D. R. P. Haltbarkeit garantiert. Alle Grössen vorrätzig. Prosp. frei. 1318

HERMANN WEYGANDT, Eisenwaaren-Handlung, Ecke Michelsberg und Schwalbacherstrasse.

Baden-Baden. Hotel Stahlbad II. Ranges, unmittelbare Nähe der Lichtenthaler Allee. Pension. Vorzügliche Küche und Keller. — Zivile Preise. F 59



Trauringe
in jeder Preislage.

E. Bücking, Uhrmacher,
Kranzplatz, Hotel Ries.
Uhren, Ketten, Gold- und Silberwaaren.
Alfenidewaaren, Bestecke.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Gründliche Reparatur an Uhren, Gold- und Silberwaaren.

1842

Darmstädter Möbelfabrik

und Kunstsalon, Ges. m. b. H.

(Grossh. Hessische Hofmöbelfabrik)

Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands.

Fabrik und Lager:

Weinbergstrasse 32/44 und Frankensteinerstrasse.

Filiale

Hauptausstellungshaus

Ausstellungshaus

Frankfurt a. M.

Darmstadt

Darmstadt

Kaiser

Wilhelm-Passage

Kaiserstrasse.

Rheinstrasse 39.

Heidelbergerstrasse 129 u. 129^{1/2}.

5 Läden, 18 Schaufenster, 5 complete Etagen.

3 Läden, 6 Schaufenster.

2 Läden, 6 Schaufenster, 6 complete Etagen.

200 Zimmer-Einrichtungen

einschliesslich Küche, in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferfertig vorrätig.

Übernahme compl. Einrichtungen von

Wohnungen, Villen, Pensionats, Hotels etc.

Eigene Fabrikation, 10-jährige Garantie.

Billige, aber feste und offen ausgezeichnete Preise.

Franko-Lieferung innerhalb Deutschlands.

Man verlange Abbildungen und Preislisten.

Sonntags geöffnet von 11 bis 1 Uhr.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

(M.-No. F 12574) F 9

Automobile

in allen Preislagen von der einfachsten bis elegantesten Ausstattung für Personen und Warenbeförderung.

Hugo Grün,

Kirchgasse 37.

Kirchgasse 37.

Telephon 501.

Aeltestes Automobil-Geschäft am Platze.

1311



Schaufenster-Scheiben,

Spiegelgläser, Facettenspiegel und Auslageplatten zu Erker-Einrichtungen.
Rohglas zu Bedachungen, sowie Fußbodenglas, Drahtglas,
Cathedralglas, Schwarzglas, Glasbausteine, Fenstergläser jeder Art etc. etc. 1346

Stets großes Lager. — Billigste Preise.

Übernahme fertiger Verglasungen zu günstigsten Preisen bei schnellster Bedienung.

V. Schäfer & Sohn, Wiesbaden,
Glasgroßhandlung, Dohheimerstraße 36. — Telephon 521.

Stadthalle * Mainz.

Bringe hiermit mein Restaurant in empfehlende Erinnerung.

Café und ff. Kuchen.

Aussicht auf den Rhein.

Station der elektrischen Bahn.

Chr. Rowold.

100 seitene Grisfmarken.
v. China, Goldt, Rango, Roren
Aren, Berl., Blam, Sudan etc.
— ger. echt — nur 2 Mk
Geell. Lat. E. Mayn, Naumburg, S. F 99

Tapeten

per Rolle v. 15 Pf. an bis zu den feinsten.

Linoleum

am Stück und abgepasste, Linoleum-
Teppiche in allen Größen in neuesten
Mustern. 1227

J. & F. Suth, Tapetenhandlung,
Delapoeustrasse, Ecke Museumstrasse.

Zähne,

ganze Gebisse, Kronen,
Brücken, Stützabse.
Schmerzlos
Plombiren schadhafter Zähne, Zahnziehen etc.
Jos. Piel, Kaiser-Friedrich-Str. 20, Part.

Gummiwaren

Krankenspflege-Artikel, Weltversand.
H. Unger, Berlin N.
Friedrichstrasse 131 c.

Katalog gratis. F 123

Maus Kartoffeln Rumpf 40 Pf.
Schwalbacherstraße 71.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten
Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, über-
haupt existierenden Ver-
besserungen empf. bestens
Kaufzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 24. 425

Eigene Reparaturwerkstätte.

Deutsche erstklass. Roland-Fahrräder
auf Wunsch auf Teilzahl.
Anzahl 25-50 Mk. Abzahl.
8-15M. monatl. Gegen
Barzahlung lief. Fahrräder v. 70 Mk. an. Man
verl. umsonst Preial.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Köln 777

Neu eingetroffen!

Zauschwagen,

Breaks, Jagdwagen, Victoria, Dogcart, Coupé,
Landauer und Geschäftswagen etc.

Große Auswahl neuer Wagen.

Georg Kruck, Hofwagenbau,
Schiersteinerstraße 23. Telef. 309.

A. E. Thiergärtner, Technisches Bureau, Baden-Baden.

Zweighbureau:

Wiesbaden, Friedrichstrasse 6.

Inhaber: Ingenieure: E. Maurer, M. Liehl, E. Stöhr.

Fabrik u. Installation sanitärer, hydraulischer, Heizungs-, Beleuchtungs- und elektrischer Anlagen.

Gegründet 1869.

Telefon 349.

Telegramm-Adresse: Installation.

Spezialität:

Einrichtung öffentlicher Bade-Anstalten jeden Umfanges, Villen und Wohnhäuser, Palais, Schlösser, Sanatorien, Lungenheilstätten, Krankenhäuser, Kaltwasserkuranstalten etc. nach den neuesten Erfahrungen der Gesundheitstechnik und Hygiene.

Eigene Fabrikation der für obige Anlagen erforderlichen Apparate.

Herstellung kompletter Küchen-Einrichtungen für Hôtels.

Ausführung von Wand- u. Fussbodenbelagen in Marmor u. modernen Keramiken nach eigenen Entwürfen, von der einfachsten bis zur reichsten künstlerischen Ausführung.

Schnellste Projekts-Verfassung und Offert-Abgabe.

Feinste Referenzen über ausgeführte Anlagen.

Hohe Auszeichnungen.

Martin Wiener, Bankgeschäft.

Errichtet 1865.

Inh. Wilh. Cron u. Herm. Becker,

Taunusstrasse 9.

Besorgung **sämtlicher** bankgeschäftlichen Transaktionen zu coulanten Bedingungen.

Aufbewahrung von Werthpapieren und anderen Werthsachen in offenem und verschlossenem Zustande, sowie

Vermiethung von Stahlfächern (Safes)

in dem eigens hierfür erbauten feuer- und diebessicheren Tresorgewölbe. 1071

Ganze Waggons

KOHLLEN

alle Sorten, von nur erstklassigen Zechen, ferner:
Coks, Brennholz, Brikets etc.
Liefere prompt u. in bester Aufbereitung zu realen Preisen. 1379

Aug. Külpp,
Sedanplatz 3. Telefon 867.

billigst.

Erstes bürgerliches Möbel-Magazin

empfehle seine aufs Beste gearbeiteten Polster- und Kastenmöbel zu anerkannt billigsten Preisen. Große Auswahl in Schlafzimmern, Garnituren, Buffets, Schreibtischen, Verticows, Spiegeln etc. Rohhaar-, Seegras-, Kapp-, Woll- und Stroh-Matratzen in jeder Preislage. Günstige Gelegenheit für Brautleute zum Einkauf von Ausstattungen. 1221

Sämmtliche Tapezierarbeiten werden prompt und billigst ausgeführt.

Schillerplatz 1.

W. Egenolf.

Bahnhof-Reclame!

Aushang von Plakaten und Geschäfts-Empfehlungen an Bahnhöfen. Wirksamste billigste Reclame. Auskunft durch die Geschäftsstelle f. Eisenbahn-Publicationen Mainz, Bonifatiusstrasse 18. (F. & G. 47/5) F 126

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Mitgliederzahl Ende 1903: 2080. (Sterbefälle.) Vermögensstand Ende 1903: 111,368.26.

Aufn. von Männern und Frauen vom 18. bis 45. Lebensj. aufgrund vertrauensärztl. Attestes. — Eintrittsg. von M. 1.— an. — Sterbebeitrag bisher ca. 30 M. jährl. — Vierteljahrbeitr. 50 Pf. — M. 10.00.— Unterstützung (Sterbereute) nach einjähr. Mitgliedsch. — Vertrauensarzt: Herr Dr. Gerhelm, Kirchg. 47. — Vergl. Untersuchung kostenfrei. — Aufnahmegebühr erhältl. bei den Vorstandsmitgl.: C. Rötherdt, Bertramstr. 4 u. Langa, 27, H. Stiller, Bertramstr. 16, C. Piroth, Gustav-Adolfstr. 8, J. May, Gustav-Adolfstr. 7, Ph. Beck, Prudenstr. 7, G. Wollenhaupt, Herderstr. 7, D. Ackermann, Helenestr. 12, Fr. Becht, Platterstr. 82a, C. Demmer, Seerobenstr. 31, A. Eifert, Kaiser-Friedrich-Ring 10, F. May, Blücherpl. 8, F. Reichmann, Friedrichstr. 21, A. Seilberger, Seerobenstr. 23, J. Solbach, Moonstr. 17, C. Zimmermann, Kirchg. 4, sowie bei dem Vereind. J. Hartmann, Helenestr. 27. F 347

Große Vortheile

beim Einkauf von

Möbeln, Betten und Ausstattungen

bietet Ihnen meine nachstehende, hervorragend günstige Offerte:

Ruhs.-Büfets, reich geschm. M. 135.—	Ausziehtische M. 24.—
Ruhs.-Bücherchränke 48.—	Ruhs.-Kommoden u. 4 Stuhl. " 24.—
Spiegelchränke 75.—	Waschconsolen u. Kommoden " 17.—
Kleiderchränke, 1-th. 16.—	Einzelne Sophas 36.—
do. 2-th. 32.—	Kameltaschensophas 65.—
Küchenschränke 20.—	Ottomanen " 28.—
Verticows 32.—	Eleg. Salon-Garnituren in
Stuhloletten 24.—	Plüsch, Sopha u. 4 Sessel " 185.—
Schreibtische 30.—	

Betten eigener Anfertigung.

Complete Zimmer-Einrichtungen, als: Salons, Speisezimmer, in Eichen und Nußbaum, Schlafzimmer-Einrichtungen, moderne Küchen etc., in reicher Auswahl, anerkannt preiswerth.

Für Haltbarkeit meiner Fabrikate übernehme weitgehende Garantie. Eigene Polsterwerkstätten. — Transport frei. 1961

Ferd. Marx Nachf., 8 Kirchgasse 8.

Solide Koffer, Reiseartikel und feine Lederwaren.

Anfertigung vom Einfachsten bis zum Elegantesten.

Alle Reparaturen meiner Branche. — Mässige Preise.

Adolf Poths, Sattler u. Taschner, Bahnhofstrasse 14.

Wichtig für die Hausfrau! „Cirine“

abwaschbare, flüssige Parfett- und Linoleum-Wachs-Politur, im Gebrauche billiger als alle Parfettwachsen. Zu haben in Flaschen à M. 2.50, 1.50 und 1.00 in Wiesbaden bei: A. Berling, Gr. Burgstr. 12, Jul. Bernstein, Kirchgasse 54, Otto Lillie, Marktstr. 12, S. Noebus, Taunusstr. 25, Fritz Röttcher, Zugenburgstrasse. (M. No. L 3014) F 11